

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 9 | 2019

IHK-UMFRAGE

Mittelfranken im Unternehmerurteil

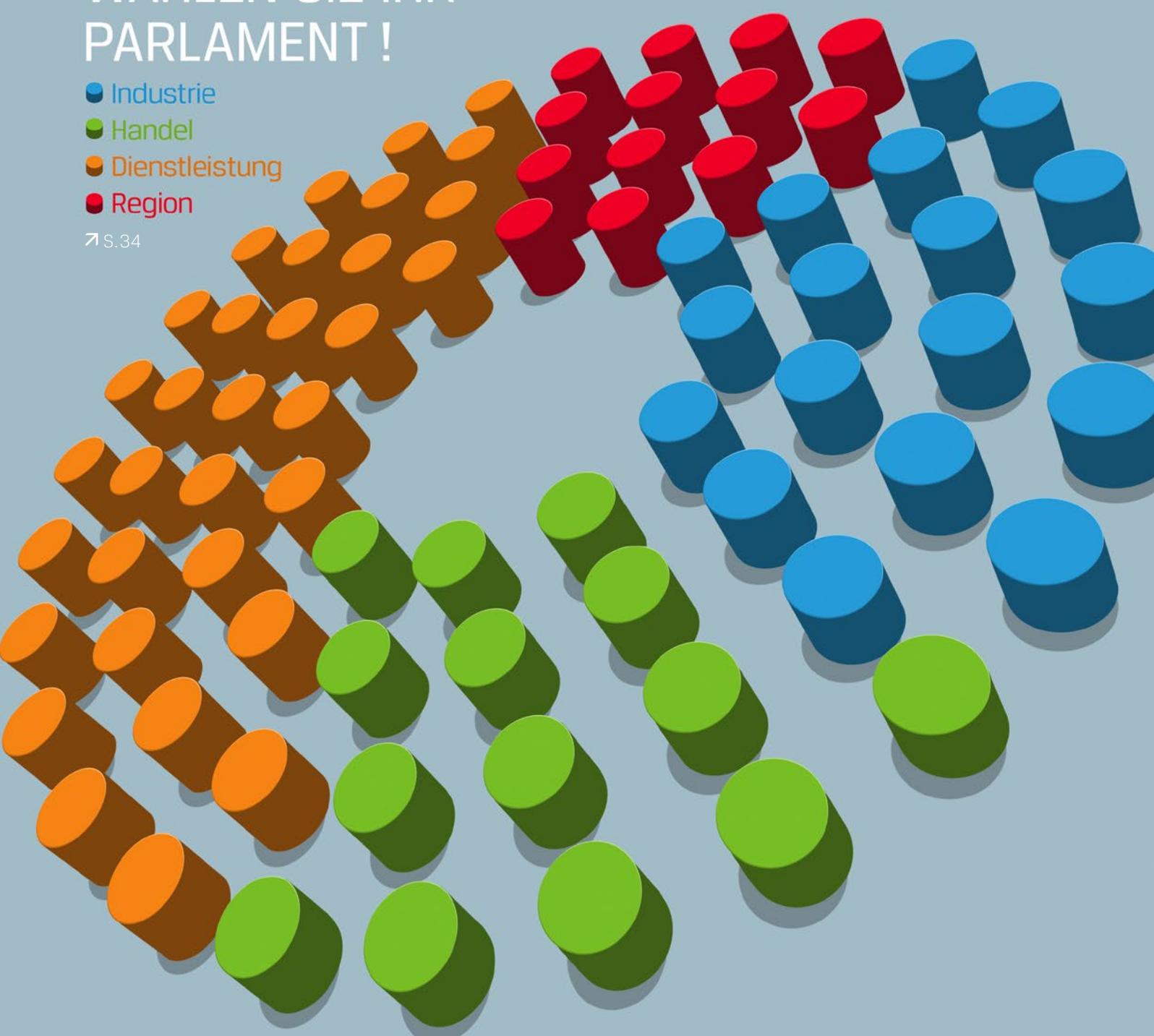
➤ S.32

24. Sept.–22. Okt.
IHK-WAHL
2019

WÄHLEN SIE IHR PARLAMENT !

-  Industrie
-  Handel
-  Dienstleistung
-  Region

➤ S.34



DER NEUE ŠKODA SUPERB COMBI.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



**ab 199,- €
monatliche Leasingrate**

www.feser-graf.de



IHR UPGRADE IN DIE BUSINESS-KLASSE.

LEASINGBEISPIEL GESCHÄFTSFAHRZEUG¹:

ŠKODA SUPERB COMBI ACTIVE 1.5 TSI 110 kW (150 PS) 6-Gang*

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,7; außerorts 4,5; kombiniert 5,4; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 122; Effizienzklasse B

Lackierung: Energy-Blau, **Ausstattung:** LED-Scheinwerfer, Klimaanlage, Bluetooth Freisprecheinrichtung, SmartLink+, ISOFIX, Berganfahrassistent, Mittelarmlehne vorn, Außenspiegel elektrisch einstell-/beheizbar, Lederlenkrad u.v.m.

Leasing-Sonderzahlung	0,- €
Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
48 monatliche Leasingraten	199,- €

Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.
1) Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer bei Bestellung bis zum 30.09.2019.

Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 6-10, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser. Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter www.feser-graf.de

FESER  **GRAF**

2 WIM 9 | 2019 GRUPPE

**Ihr ŠKODA Partner - 9x in Ihrer Region.
Mehr auf www.feser-graf.de**

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service Zentrums

Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-373
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@
nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@
nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 – 12.30 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@
nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 – 12 Uhr u. 13 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maïke Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@
nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 – 13 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@
nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Zeit für Verzicht?

Man kann über Klimawandel, Plastikmüll und Fleischverzehr trefflich streiten, man kann die Schülerbewegung loben oder kritisieren, aber man wird das Gefühl nicht los: Unser Konsumverhalten wird sich in nicht zu ferner Zukunft verändern. Nur wohin?

Seit langer Zeit gibt es Studien, die sich mit den Grenzen des Wachstums befassen. Aber funktioniert der klassische Wachstumsbegriff überhaupt noch? Wenn ein sinnloser Kanal (Kishon lässt grüßen) ausgehoben wird, entsteht volkswirtschaftliches Wachstum – ebenso wenn er im Folgejahr zu gestiegenen Kosten wieder eingeebnet wird. Zumindest die Rechengröße BIP stößt hier an ihre Grenzen.

Nicht wenige hierzulande sehen die Lösung ökologischer Probleme im Verzicht – aber Verzicht worauf? Auf Investitionen in Bildung, Infrastruktur oder Kultur? Zumindest die öffentlichen Haushalte wachsen unbeeindruckt von Diskussionen über Konsumverzicht stetig weiter. Das ist im Sinne unseres Staatsverständnisses, aber wie soll die dafür nötige Wertschöpfung erwirtschaftet werden?

Die Antwort unserer Gesellschaft könnte Verzicht auf minderwertigen und oft bedenklich produzierten Massenkonsum sein. Weniger ist häufig mehr, qualitätsbewusste und nachhaltige Kaufentscheidungen lösen zunehmend die Geiz- und Gierkultur ab. Märkte verändern sich – wir Verantwortliche in den Unternehmen sollten uns darauf einstellen.



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT



Wir haben MEHR!

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

Flexibilität

durch Mietflächen vom Einzelbüro über individuell angepasste Raumkonzepte bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking

230 Unternehmen mit 8.000 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Anbindung

eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, Carsharing, Norisbike uvm.

Inhalt



34 IHK-Wahl 2019: Mittelfränkische Wirtschaft wählt Vollversammlung und IHK-Gremien.

14 IHK-Gründerpreis: HMG Systems Engineering (Fürth), Mamalila (Altdorf) und Frör Kunststofftechnik (Erlangen) ausgezeichnet.

Spektrum

- 8** Art Weekend Nürnberg
- 9** Wirtschaft nebenan

Business

- 13** Betrugsfälle
Autohändler abgezockt
- 14** IHK-Gründerpreis 2019
Erfolgreiche Unternehmensstarter
- 19** Bildungsscheck
Zuschuss für die digitale Bildung
- 20** Fraunhofer IISB
Volle Energie voraus!

Märkte

- 26** IHK-Kammergespräch
Klare Kante für Bayern
- 30** Asien-Pazifik-Forum Bayern
Let's go east!
- 32** IHK-Standortumfrage
Mittelfranken
Wo gibt es noch
Handlungsbedarf?

IHK-Welt

- 33** Bildungsprojekt „Digit us“
Fit für die Digitalisierung
- 34** IHK-Wahl 2019
Parlamente der Wirtschaft
werden neu gewählt
- 40** IHK-Jahresempfang
Richard Heindl geehrt
- 42** Nürnberg Digital Festival 2019
Blick in die digitale Zukunft

Veranstaltungen

- 50** Bayerische
Mittelstandsgespräche
Am Ende des Booms
- 53** Seminare und Lehrgänge
in Mittelfranken

Köpfe

- 57** Layer Manufactory
Start-up in der
additiven Fertigung
- 58** Pyraser
Was auf dem Kasten
- 61** JNC
Kommunikation
mit Gehörlosen
- 64** Cutschmuck
Fair gefertigt
- 64** Reifen Krautwurst
Das Geschäft läuft rund



Beileger Special „Immobilien“: Beschleunigung von Bauverfahren, Gewerbeimmobilien-Markt Mittelfranken, Reform der Grundsteuer, Immobilienrecht und IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft sind Themen des WiM-Specials.

Unternehmen

- 65 Pension Solutions**
Mittelständler zögern bei Betriebsrente
- 66 Landesgewerbeanstalt Bayern**
Auf dem Prüfstand
- 69 Erlanger Stadtwerke**
Stadtverkehr auf eigene Füße gestellt
- 72 K+S Ingenieur-Consult**
Knifflige Bauprojekte
- 73 Adidas**
Sportartikelhersteller erweitert Konzernzentrale
- 77 Evangelisches Siedlungswerk**
Wohnungsbestand weiter ausgebaut
- 78 NürnbergMesse**
Den Olymp erklommen
- 79 Amazon**
Neues Verteilzentrum in Nürnberg

Special (Beileger)

- B 2 Baurecht**
Das muss schneller gehen!
- B 6 IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft**
Wie lässt sich sparen?
- B 10 Markt für Gewerbeimmobilien**
Viel am Laufen
- B 20 Gewerbemiete**
Alles schriftlich vereinbaren?
- B 24 Grundsteuer**
Es wird neu gerechnet
- B 28 Solarenergie**
Runter mit den Kosten!
- B 29 Kongress in Nürnberg**
Frauen in der Immobilienwirtschaft

Rubriken

- 10** Verbraucherpreisindex
- 36** IHK – Wir setzen uns ein
- 43** Branchen A – Z
- 44** Inserentenverzeichnis
- 45** Bekanntmachungen
- 45** Wettbewerbe | Bücher
- 54** Weiterbildungsprogramm der IHK-Akademie Mittelfranken
- 62** Personalien | Auszeichnungen
- 74** Wirtschaft engagiert sich
- 80** Kompakt
- 81** Vorschau
- 81** Impressum
- 82** Cartoon von Gymmick

Art Weekend Nürnberg

■ Das Art Weekend Nürnberg findet zum vierten Mal von 4. bis 6. Oktober 2019 statt. Ein Wochenende lang zeigen Galerien und öffentliche Institutionen in Nürnberg und Erlangen zeitgenössische Kunst von etablierten Künstlern und aufstrebenden jungen Talenten. Bei verlängerten Öffnungszeiten haben Interessierte die Möglichkeit, in den Galerien und Museen Eindrücke zu sammeln und am Sonderprogramm einzelner Künstler teilzunehmen (z. B. Führungen, Künstlergespräche und Vernissagen). In Kooperation mit dem Nürnberger Kulturreferat findet als Special zum ersten Mal zeitgleich mit dem Art Weekend die Sonderschau „RathausArt“ statt, außerdem ist der Skulpturenpark im Heimatministerium öffentlich zugänglich.

www.artweekendnuernberg.com



CO₂-Einsparung in der Industrie

■ Die Deutsche Energie-Agentur (Dena) sucht Unternehmen aller Größen und Branchen, die bis 2021 ihre Prozesse und Anlagen energie- und klimafreundlich optimieren wollen. 15 besonders vorbildliche Vorhaben begleitet Dena als „Leuchttürme für CO₂-Einsparung in der Industrie“ von der Maßnahmenplanung über die Nutzung staatlicher Fördermittel bis zur Umsetzung und Inbetriebnahme. Die Leuchtturmprojekte sollen weitere Unternehmen motivieren, Klimaschutzmaßnahmen zu starten. Das Vorhaben wird gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium. Interessierte Unternehmen können sich bis 30. September 2019 über die Webseite bewerben.

www.co2-leuchttürme-industrie.de

TIPP DES MONATS

■ Die LfA Förderbank Bayern richtet ihre **Innovations- und Digitalisierungsförderung** neu aus und unterstützt mit dem „Innovationskredit 4.0“ Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler. Mit dem neuen Förderprogramm können Betriebe Digitalisierungs- und Innovationsvorhaben finanzieren. Bei besonders innovativen Unternehmen ist eine komplette Förderung des Vorhabens möglich. Neben niedrigen Zinssätzen bietet der Innovationskredit einen Tilgungszuschuss von einem Prozent des Darlehensbetrags.

[LfA-Förderberatung](#)
Tel. 0800 2124240, www.lfa.de

Azubi-Speed-Dating

■ Zum siebten Mal findet am Samstag, 28. September 2019 von 9 bis 13 Uhr das „Azubi-Speed-Dating“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken und des IHK-Gremiums Schwabach statt (Markgrafensaal Schwabach, Ludwigstraße 16). 29 Ausbildungsbetriebe, die im kommenden Jahr rund 220 Ausbildungsplätze für rund 45 Berufe zu besetzen haben, sind vertreten. Im 15-Minuten-Takt stellen sich interessierte Schüler der Abschlussklassen bei den anwesenden Firmen vor. Das Format des Speed-Datings bietet eine gute Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Kontaktgespräche zu führen, Bewerbungsunterlagen auszutauschen und konkrete Bewerbungsgespräche zu vereinbaren.

[IHK](#), Tel. 0911 1335-302, lars.hagemann@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/azubi-speed-dating

Wirtschaft nebenan

■ „Wirtschaft nebenan“ ist der Titel einer IHK-Veranstaltungsreihe, bei der sich Einzel- und Kleinunternehmer mit bis zu zehn Mitarbeitern aus verschiedenen Branchen austauschen und vernetzen können. Unternehmer geben dort in kurzen Vorträgen Einblicke in verschiedene betriebliche Themen. Die nächsten Termine: (jeweils IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, Nürnberg):

- ▶ Mittwoch, 25. September 2019, 18 bis 20 Uhr (Vortrag: „Empfehlungsmarketing für Small Business“)
- ▶ Donnerstag, 17. Oktober, 12 bis 14 Uhr („Ruhestandsplanung für Selbstständige“)
- ▶ Freitag, 15. November, 9 bis 11 Uhr („Kurzpräsentationen richtig gestalten“)

➔ IHK, Tel. 0911 1335-478, carolin.regler@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/wirtschaft-nebenan



Befragung zur Zukunft der EU-Regionalförderung

■ In einer Online-Befragung können Unternehmer bis zum 30. September 2019 Einfluss darauf nehmen, welche Förderschwerpunkte und Fördergebiete der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in den nächsten Jahren berücksichtigt. In der aktuellen Förderperiode 2014 bis 2020 stellt die EU insgesamt knapp 495 Mio. Euro an EFRE-Mitteln für Bayern zur Verfügung, mit denen der Freistaat Investitionen von etwa 1,4 Mrd. Euro anstößt in den Bereichen Innovation, Klimaschutz sowie Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Die IHK Nürnberg für Mittelfranken appelliert an die Unternehmen, sich an der kurzen Befragung zu beteiligen.

➔ www.efre-bayern.de/nach2020

IHK
BUSINESS TV

Wirtschaft
aktuell

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

FRANKEN FERNSEHEN Julia Schendel

nächste Sendung
Dienstag, 17. September, 18.25 Uhr

07 | 2018



83,2

VERBRAUCHERPREISINDEX

Kinder, Kinder!

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Juli 2019 um 1,7 Prozent höher als im Juli 2018. Damit zog die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – im Vergleich zum Vormonat leicht an. Gute Nachrichten gab es für Eltern von Kindern ab drei Jahren: Hier sanken die Entgelte für die Tagesbetreuung um fast 23 Prozent.

	Basisjahr 2015 = 100	Juli 2019	Vgl. Juli 2018
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		107,5	+ 1,8 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		111,1	+ 2,1 %
Bekleidung und Schuhe		99,4	+ 3,6 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		105,0	+ 1,9 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		102,4	+ 0,9 %
Gesundheit		104,5	+ 1,0 %
Verkehr		107,6	+ 1,7 %
Post und Telekommunikation		95,7	- 0,8 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		111,4	+ 0,5 %
Bildungswesen		102,6	- 2,1 %
z. B. Entgelt für Tagesbetreuung, Kind ab drei Jahren		83,2	- 22,5 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		110,1	+ 2,7 %
Andere Waren und Dienstleistungen		106,0	+ 2,3 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		106,2	+ 1,7 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de



VERTRAUEN SCHAFFT KUNDEN

Profitieren Sie vom Vertrauen des Mittelstands in das gedruckte Wort

Ein hochwertiges Umfeld bietet einen zuverlässigen Rahmen für Werbebotschaften. Der Mittelstand ist in seinem regionalen Umfeld sehr verankert. Kein anderes Wirtschaftsmedium spiegelt die regionale Wirtschaft durch ihre Nähe zum Alltag der Entscheider besser wider als die IHK-Zeitschrift.*

Nutzen Sie die hohe Glaubwürdigkeit der redaktionellen Berichterstattung im auflagenstärksten IHK-Magazin Deutschlands und **steigern Sie das Image** Ihres Unternehmens – bei den Entscheidern.

Erfolg ist buchbar!

Jetzt Angebot anfordern. Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin unter Tel. **0911/5203-130** oder **-358** bzw. **media@hofmann-infocom.de** und **sparen Sie Zeit und Geld.**

*Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand REM 2018.

wim
WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN



14

IHK-Gründerpreis 2019 für HMG Systems Engineering, Mamalila und Frör Kunststofftechnik.



20

Wissenschaft für die Energiewende: Fraunhofer-Institut IISB in Erlangen eröffnet Erweiterungsbau.

Business

BETRUGSFÄLLE

Autohändler abgezockt

■ Die Kriminalpolizei warnt vor Betrugsfällen, die sich seit einiger Zeit gegen Kfz-Händler richten. Die Polizei empfiehlt Händlern besondere Vorsicht, wenn sie mit folgender Vorgehensweise konfrontiert werden:

Foto: Azman Jaka/Gettyimages.de

Ein Anrufer gibt an, er melde sich aus dem Ausland und interessiere sich für ein Fahrzeug des Kfz-Händlers. Der erste Anruf erfolgt mit einer libanesischen Vorwahl (00961). Der Anrufer bittet um die Kontodaten des Händlers, um das Fahrzeug bezahlen zu können. Dann verweist er auf mögliche Probleme mit seiner Bank, die bei einer Überwei-

sung auf ein deutsches Konto von einem möglichen Geldwäschefall ausgehe. Unter diesem Vorwand bittet er um weitere Daten zum Firmen- und Kontoinhaber und lässt sich eine Ausweiskopie des Kontoberechtigten zusenden. Diese Daten soll der Verkäufer per WhatsApp an eine deutsche Handy-Nummer übermitteln. Die so erlangten Informationen werden unmittelbar danach benutzt, um bei der Bank des Kfz-Händlers dessen Identität vorzutäuschen und betrügerische Überweisungen zu veranlassen.

➔ www.polizei.bayern.de/mittelfranken



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

1969 | 2019

50 Jahre
GOLDBECK

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Nürnberg
Frauenweiherstraße 15, 91058 Erlangen
Tel. +49 9131 6195-0, nuernberg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

deteringdesign.de



IHK-GRÜNDERPREIS 2019

Erfolgreiche Unternehmensstarter

Die Sieger: HMG Systems Engineering GmbH (Fürth), Mamalila GmbH (Altdorf) und Frör Kunststofftechnik GmbH (Erlangen).

Software zum Testen von Medikamentenverträglichkeit, Mode für junge Eltern und eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge: Für diese Leistungen wurden Herna Mary Muñoz-Galeano (Geschäftsführerin der HMG Systems Engineering GmbH, Fürth), Vicki Marx (Geschäftsführerin der Mamalila GmbH, Altdorf) und Johannes Lehmann (Geschäftsführer der Frör Kunststofftechnik GmbH, Erlangen) mit dem IHK-Gründerpreis 2019 ausgezeichnet.

IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Mittelfrankens Bezirkspräsident Armin Kroder gratulierten

den Preisträgern bei einer Feierstunde in der IHK-Akademie Mittelfranken. Die Laudatoren und Paten der Preisträger Ingrid Hofmann (Geschäftsführerin der I.K. Hofmann GmbH, Nürnberg), Peter Frank (Geschäftsführer der Staub GmbH & Co. KG, Nürnberg) und Peter Kurz (Vorstand der Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth) stellten die Gewinner vor. Charlie Grüneberg (Redaktionsleiter Hörfunk Aktuelles/Multimedia im Studio Franken des Bayerischen Rundfunks) moderierte die Veranstaltung und gab die Entscheidung der Jury bekannt. Die Preisträger erhielten von der IHK ein Preisgeld von jeweils 10 000 Euro.



Die Preisträger mit den Laudatoren und Gratulanten (v. l.):

Die Laudatoren Peter Frank und Peter Kurz, Mittelfrankens Bezirkspräsident Armin Kroder, Laudatorin Ingrid Hofmann, Preisträgerin Herna Mary Muñoz-Galeano, IHK-Präsident Dirk von Vopelius, Yvonne Stolpmann (IHK-Referentin Gründungsförderung), Christian Derfuß mit Gattin und Preisträgerin Vicki Marx, Preisträger Johannes Lehmann und Joachim Lehmann, IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch, Moderator Charlie Grüneberg und Erlangens Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte den IHK-Gründerpreis 1996 im Zuge ihrer „Existenzgründungsoffensive“ ins Leben gerufen, um das Gründungsklima in der Region weiter zu verbessern. Mittlerweile hat sich ein festes Netzwerk aus Verbänden, Kommunen, Gründerzentren, Kreditinstituten, Förderbanken, Hochschulen und Initiativen gebildet, das Gründer und junge Unternehmen fördert. In den letzten 24 Jahren haben sich 838 junge Unternehmen für den IHK-Gründerpreis beworben, sie hatten innerhalb der ersten fünf Jahre nach ihrer Gründung 13 003 Arbeitsplätze und 535 Ausbildungsplätze geschaffen.

Nach Worten von IHK-Präsident Dirk von Vopelius verzeichnet Mittelfranken seit 2016 - entgegen dem gesamt-bayerischen Trend - einen leichten Aufwärtstrend bei der Zahl der Gewerbeanmeldungen. Angesichts des Konjunkturaufschwungs der letzten Jahre wählen aber weiterhin viele gut ausgebildete Fachkräfte einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz im Angestelltenverhältnis. Die Zahl der Gründungen mangels Erwerbsalternativen nehme erfreulicherweise ab, hingegen steige der Anteil der Gründungen aus unternehmerischem Antrieb.

Besonders auffällig seien Gründungen mit ideellem Fokus: Viele Gründer motiviere insbesondere der Nutzen ihres Wirkens, sie beziehen Aspekte wie Regionalität, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein stark in ihr Gründungskonzept ein.

Zudem setze sich die Serie der positiven Gründungssalden der letzten Jahre fort. Mittelfranken habe - trotz der sinkenden Zahl der Gründungen - seit über 20 Jahren immer mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen zu verzeichnen. Im Jahr 2018 seien in Mittelfranken 15 505 Gewerbeanmeldungen registriert worden, gegenüber 14 432 Abmeldungen, sodass unter dem Strich ein Plus von 1 073 Gründungen bleibe.

In diesem Jahr hatten 34 junge Unternehmen, deren Gründung nicht mehr als fünf Jahre zurückliegt, ihre Geschäftskonzepte eingereicht. Sie haben bislang 677 Arbeitsplätze und 15 Ausbildungsplätze geschaffen.

 IHK, Tel. 0911 1335-377
yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de
www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de

HMG SYSTEMS ENGINEERING

Für jeden die richtige Medizin

Die Software des Fürther IT-Unternehmens ermöglicht dem Arzt, für jeden Patienten die richtige Medikation zu finden.

**Geschäftsführerin**

Herna Mary Muñoz-Galeano.

Jeder Mensch verarbeitet Wirkstoffe in Medikamenten unterschiedlich. Das hat genetische Ursachen. Darum ist es für den Arzt oft schwer, die richtige Dosierung zu finden, besonders dann, wenn mehrere Medikamente kombiniert werden und sich in ihrer Wirkung wechselseitig beeinflussen. Damit hat Herna Mary Muñoz-Galeano 2013 eigene Erfahrungen gemacht: Bei einem Krankheitsfall im persönlichen Umfeld gab es Probleme mit der Medikamenteneinstellung. Deshalb entschloss sich die Unternehmerin, Ärzte dabei zu unterstützen, für jeden Patienten die richtige Medikation auszuwählen, die die persönlichen genetischen Merkmale berücksichtigt. Dafür hat sich die Elektro-Ingenieurin und Informatikerin eingehend mit der Pharmakogenetik beschäftigt.

Diese Wissenschaft erforscht, wie Menschen aufgrund ihrer genetischen Merkmale ein Medikament verarbeiten können. So kann bereits vor einer Therapie das Zusammenspiel zwischen den Arzneimitteln und den genetisch bedingten Stoffwechseleigenschaften des Patienten untersucht werden. Die technologischen Fortschritte in der molekularen Analyse ermöglichen den aufwändigen Test, jedoch ist die Menge an generierten Daten sehr groß und die Datenanalyse bzw. -interpretation sehr komplex. „Das müssten wir doch mit einer entsprechenden Software lösen können“, dachte sich Muñoz-Galeano und bildete ein Expertenteam. Mit ihren zwei Unternehmen für Ingenieurdienstleistungen und Software-Ent-

wicklung hatte sich die gebürtige Kolumbianerin bereits seit 1998 darauf spezialisiert, solche komplexen Probleme zu lösen. „Wir fanden schnell heraus, dass wir damals weltweit zu den ersten gehörten, die sich dieses Themas annahmen.“

Anfang 2014 legte Herna Mary Muñoz-Galeano ihre Firmen zusammen und gründete in Fürth die HMG Systems Engineering GmbH, die IT-Systeme für die Bereiche Medizintechnik, Automatisierung, Telekommunikation und erneuerbare Energien entwickelt und international tätige Konzerne berät. Zu Beginn beschäftigte das Unternehmen 14 Mitarbeiter, heute sind es bereits 54, darunter Informatiker und Ingenieure, Ärzte und Biologen sowie zwei Auszubildende zum Fachinformatiker. In kurzer Zeit hat HMG Software wie „PGXperts“ entwickelt, die die Ergebnisse der pharmakologischen Forschung in die klinische Anwendung überträgt. Heute bietet HMG eine IT-Plattform, die klinisch relevante genetische Informationen des Patienten und ihre Wirkung auf Medikamente interpretiert. Kernstück ist eine eigene pharmakogenetische Datenbank, die derzeit 173 genetische Variationen betrachtet und den aktuellen Stand der Wissenschaft widerspiegelt.

Ärzte können Medikationspläne über ein Internet-Portal stationär in ihrer Praxis oder mobil bei Hausbesuchen überprüfen und Hinweise zu individuellen Interaktionsrisiken erhalten. Dabei werden derzeit die Wechselwirkungen von 40 000 Arzneimitteln sowie 60 Nahrungs- und Genussmitteln berücksichtigt. So können die Mediziner feststellen, ob ein genetischer Test vor dem Verschreiben eines Medikamentes notwendig oder empfehlenswert ist. In diesem Fall ist eine pharmakogenetische Untersuchung zu erwägen. Dafür hat HMG eine Kooperation mit dem Institut für Humangenetik der Uni-Klinik Bonn vereinbart. Ergebnisse und Interpretation der Untersuchung werden innerhalb einer Woche an den Arzt gesendet. Der Patient erhält außerdem das eigene pharmakogenetische Profil. Aktuell im deutschsprachigen Raum verfügbar, wird PGXperts künftig auch international angeboten. **(leo)**

 www.hmg-systems-engineering.com

MAMALILA

Tragende Kleidungsstücke

Umstandsjacke, Tragejacke und Lieblingsjacke in einem: Die Altdorfer Firma macht's möglich und hat dabei auch Väter im Blick.

Ihre Geschäftsidee kam Vicki Marx aus eigener Erfahrung: Bei ihrer ersten Schwangerschaft und besonders in der Zeit danach passte der alte Anorak nicht mehr, der neue große Mantel habe aber „doof“ ausgesehen. Deshalb kam die junge Mutter auf die Idee, eine Jacke für junge Eltern sowie für Schwangere zu entwickeln, die sich je nach Bedarf erweitern lässt. In die Kleidungsstücke können mitgelieferte Einsätze mit Reißverschlüssen oder Knöpfen eingefügt werden. Dann hat zum einen der Babybauch genug Platz, zum anderen können junge Eltern später auch die Kleinkinder vorne oder hinten unter der Jacke tragen. „Damit kann einen das gleiche Kleidungsstück als Umstandsjacke, Tragejacke und Lieblingsjacke über eine lange Zeit begleiten“, sagt die Geschäftsführende Gesellschafterin der Mamalila GmbH in Altdorf. Der Firmenname setzt sich aus „Mama“ und den Anfangsbuchstaben der Namen ihrer Kinder zusammen.

Die ehemalige Produktmanagerin bei SAP entwickelte die erste Jacke gemeinsam mit einer Hebamme, das Modell wurde von einer Freundin von Hand gestrickt. Auf dieser Basis arbeitete Marx das Produkt weiter aus und suchte nach einem Partner für die industrielle Fertigung. Fündig wurde sie in Polen bei einem Familienunternehmen, das bis heute für die Altdorfer produziert. Inzwischen sind weitere Hersteller in Kroatien, Mazedonien und China hinzugekommen. „Wir arbeiten aber ausschließlich mit Familienbetrieben zusammen, die nachweislich faire Arbeitsbedingungen schaffen“, erklärt Marx.

2007 startete sie ihre Firma nebenberuflich in ihrem Keller, bis sie 2015 schließlich mit vier Mitarbeiterinnen in Altdorf die Mamalila GmbH gründete. Heute zählt das Unternehmen insgesamt 16 Beschäftigte für Design, Entwicklung, Vertrieb, Lager und im eigenen Reparaturservice vor Ort. Etwa 15 verschiedene Produkte hat Mamalila inzwischen im Sortiment, dazu gehören neben den Mänteln und Jacken auch Zubehör wie Tragecover, Baby-Booties oder Regenschutz. Drei bis vier neue Modelle beziehungsweise Weiterentwicklungen realisiert das Team pro Jahr. Derzeit verkauft das Start-up jährlich etwa 20 000 Produkte zu Preisen von 200 bis 500 Euro.



Foto: Kurt Fuchs

Der Vertrieb erfolgt über den Fachhandel für Baby-, Schwangerschafts- und Outdoor-Bedarf sowie über ein eigenes Outlet und einen Online-Shop.

Geschäftsführerin Vicki Marx (l.) bespricht neue Jacken-Designs mit ihren Mitarbeiterinnen.

Trotz Gebrauchs- und Geschmacksmusterschutz für die Modelle gibt es inzwischen jede Menge Nachahmer. Marx will deshalb die Marke noch stärker machen, eine noch breitere Kollektion anbieten und sich stärker am Outdoor-Markt orientieren. Verluste hat die Gründerin nie gemacht: „Das Unternehmen ist immer aus eigenen Mitteln Stück für Stück gewachsen. Wir brauchten deshalb auch von Anfang an keinen Investor“, so die Geschäftsführerin, deren Produkte schon mit Preisen wie dem „German Innovation Award“ oder dem „German Design Award“ ausgezeichnet wurden.

Zum Selbstverständnis von Mamalila gehört nach ihren Worten auch ein respektvoller Umgang mit den Ressourcen. Die Kleidungsstücke werden so gestaltet, dass sie nicht nach einer Saison wieder aus der Mode sind. Auch bei der Herstellung ist das als klimaneutral zertifizierte Unternehmen auf Nachhaltigkeit und Schadstofffreiheit bedacht: Zum Einsatz kommen u. a. Bio-Baumwolle, recyceltes Polyester und reine Wolle, zudem verzichte man in den Membranen und Imprägnierungen auf Flourcarbone für die Funktionsjacken, die wasserdicht oder wasserabweisend sowie winddicht und atmungsaktiv seien. **(leo.)**

www.mamalila.de

FRÖR GROUP

Alles in Form

Der Spezialist für Kunststoffprodukte hat seine Unternehmensnachfolge erfolgreich gemeistert – und wächst seitdem beständig.



Johannes und Joachim Lehmann
mit Getränkekästen aus der
Frör-Produktion.

Beispielhafte Unternehmensnachfolge und erfolgreiche Neuaufstellung: Damit hat die Frör-Group aus Erlangen den IHK-Gründerpreis 2019 gewonnen. 2015 hatte Johannes Lehmann zusammen mit seiner Schwester Ulrike nach dem Tod der Mutter, der Inhaberin, die Firmen-Gruppe übernommen. Sie besteht heute aus den Erlanger Firmen Frör Kunststofftechnik GmbH (Medizin- und Verpackungstechnik), Frör FVT Verpackungs- und Transportsysteme GmbH (Produktion und Vertrieb von Getränkeketen) sowie Plaho Spielwaren GmbH im thüringischen Steinach (Oberflächenveredlung). Die Unternehmensgruppe wird von Johannes Lehmann, Geschäftsführender Gesellschafter, und seinem Vater Joachim Lehmann als Geschäftsführer geleitet.

Seit der Umstrukturierung ist die Gruppe beständig gewachsen: Die Mitarbeiterzahl stieg von 125 auf 164, davon etwa sechs Prozent Auszubildende, u. a. Industriekaufleute, Spritzgießer, Werkzeugmechaniker, Fachkräfte für Lagerlogistik oder Lackierer. „Wir bilden auch Mitarbeiter aus, die schon lange Jahre im Betrieb sind, aber keinen Beruf erlernt haben“, sagt Johannes Lehmann. Auch wirtschaftlich steht die Frör-Gruppe sehr gut da: „Wir haben eine Eigenkapitalquote von rund 70 Prozent.“

Die Produktpalette hat sich in der Firmengeschichte immer wieder gewandelt, von Dental-

technik, Sportschuhsohlen und Spielwaren hin zu Teilen für Medizintechnikgeräte, Bierkästen und Lebensmitteldosen. 1951 gründete Werner Frör, ein gelernter Zahntechniker, in Erlangen sein Unternehmen ursprünglich als Dentallabor. Schon nach kurzer Zeit kam eine eigene Kunststoffspritzerei hinzu. Weil viele Brauereien in dieser Zeit von Holz- auf Kunststoffkästen umstellten, riet ihm ein verwandter Hopfenhändler dazu, Bierkästen zu produzieren. So liefen in den 60er Jahren die ersten Getränkeketen vom Band, die sich anfangs erst noch gegen die bis dahin verwendeten Holzkisten durchsetzen mussten. „Damals waren Getränkeketen aus Kunststoff alles andere als etabliert, doch der Pioniergeist zahlte sich aus“, sagt Geschäftsführer Joachim Lehmann.

Später kamen Spielwaren und Stollensohlen für Fußballschuhe dazu, die aber heute nicht mehr produziert werden. Bierkästen sind dagegen weiterhin ein großes Thema: 18 eigene Modelle hat Frör aktuell im Angebot, rund zwei Mio. Stück stellt das Unternehmen pro Jahr her, überwiegend für regionale Brauereien. Noch größere Stückzahlen fallen im Bereich Dünwandtechnik an: Für Süßwaren-Hersteller produziert die Firma etwa zehn Mio. Lebensmitteldosen jährlich.

Das wichtigste Standbein ist heute jedoch die Medizintechnik. Frör stellt zum Beispiel Verkleidungsteile für Magnetresonanztomographen her, die bei der Thüringer Tochter weiter veredelt werden. „Wir fertigen von manchen Produktionen nur zehn Stück im Jahr. Unser Kunde schätzt hier die hohe Fertigungstiefe, die wir ihm anbieten“, sagt Johannes Lehmann. Sein Betrieb baut nicht nur die Formen, sondern entwickelt diese auch für die Kunden aus den Designdaten und produziert die Prototypen, erläutert der Geschäftsführende Gesellschafter. Rund 1 950 verschiedene Kunststoffartikel fertigt und veredelt das Unternehmen heute. Etwa 7 500 Tonnen Granulat in 40 verschiedenen Sorten werden dafür jährlich verarbeitet. Dazu liegen mehr als 1 800 verschiedene Werkzeuge – Formen von 20 Kilogramm bis acht Tonnen – im Lager.

(leo.)

 www.froer-group.de

BILDUNGSSCHECK

Zuschuss für die digitale Bildung

■ Der Freistaat fördert die berufliche Weiterbildung im Bereich Digitalisierung mit dem „Bayerischen Bildungsscheck“. Ab sofort können Beschäftigte diesen Zuschuss von 500 Euro beantragen. Nach Angaben von Arbeitsministerin Kerstin Schreyer stehen insgesamt drei Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bayerischen Arbeitsministeriums zur Verfügung, um Mitarbeiter von Betrieben für die Digitalisierung fit zu machen.

- ▶ Beschäftigte in Industrie, Handel und Dienstleistungen: Elke Neumann, IHK Nürnberg für Mittelfranken, Tel. 0911 1335-234, elke.neumann@nuernberg.ihk.de
- ▶ Beschäftigte im Handwerk und in sonstigen Branchen: Nico Fritz, Handwerkskammer für Mittelfranken, Tel. 0911 5309-202, nico.fritz@hwk-mittelfranken.de

Außer dem Beratungsgespräch mit einem Weiterbildungsinitiatoren sind u. a. folgende Voraussetzungen für eine Förderung zu beachten: Die Arbeitnehmer müssen ihren Wohnsitz und/oder Arbeitsort in Bayern haben und über ein Brutto-Jahreseinkommen von über 20 000 Euro verfügen. Die gewünschte Weiterbildung befasst sich mit Themen der Digitalisierung, kostet mehr als 500 Euro und dauert mindestens acht Stunden.

 www.bildungsscheck.bayern.de

Foto: LeszekCzerwonka/Gettyimages.de

Interessenten wenden sich an die „Weiterbildungsinitiatoren“ in den jeweiligen Regierungsbezirken, die passende Weiterbildungsangebote vorschlagen. Daraus kann ein Angebot ausgewählt und der Bildungsscheck bei dem jeweiligen Anbieter eingelöst werden. Die Bildungsschecks werden nur an Beschäftigte ausgestellt, nicht an deren Arbeitgeber. In Mittelfranken stehen zwei Weiterbildungsinitiatoren als Ansprechpartner zur Verfügung:



„Mein Rezept für Gründer: eine starke Idee und ein kompetenter Finanzpartner.“

Steffen Marx,
Gründer und Geschäftsführer Giesinger Bräu

Mein Weg.
Meine Bank.

Wir machen den Weg frei.

Eine starke Geschäftsidee ist wichtig. Worauf es bei der Existenzgründung sonst noch ankommt, wissen die Berater Ihrer Volksbank Raiffeisenbank. Ob Finanzierungsplan, Fördermittel vom Staat oder Versicherungen – wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die Selbstständigkeit.

Jetzt informieren: bayern.vr.de/existenzgruendung

Volksbanken
Raiffeisenbanken 

FRAUNHOFER IISB

Volle Energie voraus!

Wasserstoff, Lastspitzen-Management und Batterietechnik: Das Erlanger Fraunhofer-Institut IISB forscht an den Energietechnologien der Zukunft.



Stationärer elektrischer Energiespeicher: Das Fraunhofer IISB in Erlangen arbeitet an Lösungen, um Lastspitzen beim Energieverbrauch zu reduzieren.

Das Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB in Erlangen hat seinen Erweiterungsbau nach dreijähriger Bauzeit offiziell in Betrieb genommen. Für das Objekt haben Bund und Freistaat zu gleichen Teilen die Kosten von 15 Mio. Euro übernommen. Zusammen mit umfangreichen Außenanlagen entstanden knapp 3 000 Quadratmeter Nutzfläche für Büros und Laboranlagen. Die Erweiterung des Instituts war notwendig geworden, nachdem sich die Mitarbeiterzahl in den letzten zehn Jahren auf rund 300 mehr als verdoppelt hatte. Hinzu kommt eine dreistellige Zahl an Studierenden. Mit dem neuen Erweiterungsbau, intern B genannt, ist der Ausbau des IISB noch nicht abgeschlossen, geplant ist u. a. ein Erweiterungsbau für Forschungsprojekte in der Windenergie.

Der neue Forschungskomplex bietet neben Büros und Laboren eine Infrastruktur, in der verschiedene Energie- und Speichertechnologien hoch flexibel vernetzt sind. Im Fokus steht ein intelligentes Energie- und Lastspitzenmanagement.

Regenerative Stromerzeuger, elektrische und chemische Speicher sowie Verbraucher sind über ein leistungsfähiges Gleichspannungsnetz (so genanntes DC Microgrid) effizient miteinander gekoppelt. Ebenso integriert sind ein Blockheizkraftwerk, Kälte- und Wärmespeicher sowie die wachsende Elektrofahrzeugflotte am Institut.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger betonte beim Festakt, dass eine erfolgreiche Energiewende nicht aus der Summe einzelner Insellösungen bestehe. Sie brauche ein Gesamtkonzept, das Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien mit Speichern, Mobilitäts- und Effizienzstrategien zusammenbringe. Nun könne in Erlangen weiter mit Hochdruck an den Energiesystemen von morgen gearbeitet werden. Dabei gehe es nicht um die Frage, wer die dickste oder längste Leitung habe, sondern die beste und intelligenteste Energiesteuerung. Dass das IISB auch mit dem Speichermedium Wasserstoff arbeite, begrüßte Aiwanger. Die Forschung auf diesem Feld müsse in Europa aber noch ausgebaut werden, sagte er mit Blick auf Forschungsaktivitäten in Asien.

Der kommissarische Leiter des IISB, Prof. Dr. Martin März, stellte drei der Forschungsfelder vor, die den Schlüssel für die Erfolgsgeschichte des IISB bildeten: Erstens die Spitzenforschung bei Leistungshalbleitern (insbesondere Halbleiter wie Siliziumkarbid), zweitens die Leistungselektronik für die Elektromobilität und drittens intelligente Energiesysteme, die am Institut bereits dezentral verwirklicht sind. Das Fraunhofer IISB fungiere als Labor für die Untersuchung energiewissenschaftlicher Fragestellungen und stehe für Partner aus Industrie und Forschung offen.

Ein Glanzstück im Erweiterungsbau ist ein großes Mittelspannungsprüffeld, das die Untersuchung von Prüflingen mit einer Leistung bis 20 Megavoltampere (MVA) und einer Spannung bis 30 Kilovolt (kV) erlaubt. Mit einem eigens entwickelten Modulen Multilevel-Umrichter ist es möglich, auch Netzanomalien und Fehlerzustände zu einem vorher definierten Zeitpunkt nachzubilden.

Foto: Kurt Fuchs/IISB

Zu den Leuchtturmprojekten am IISB gehört das praxisnahe Thema Lastspitzenreduktion (sogenanntes Peak Shaving), das für Industriebetriebe und gewerbliche Stromverbraucher von großer betriebswirtschaftlicher Bedeutung ist. Die dabei angestrebte Glättung der Lastprofile erfordert aber oft unerwünschte Eingriffe in die Produktion und aufwendige Veränderungen an der Infrastruktur. Alternativ ermöglichen technologische Fortschritte und sinkende Preise mittlerweile den rentablen Einsatz elektrischer Batteriespeicher. So können elektrische Lastspitzen auf Verbraucherseite verringert werden, ohne in Fertigungsabläufe einzugreifen.

Batteriesysteme integrieren

Im Rahmen des bayerischen Energieforschungsprojekts SEEDs zeigt das Fraunhofer IISB, wie sich stationäre Batteriesysteme in bestehende Infrastrukturen integrieren lassen. Der Energiebedarf einer Hochtechnologie-Infrastruktur wie am IISB ist vergleichbar mit dem eines kleinen Industrieunternehmens. Für die Erzeugung von Kälte und Wärme, von Druckluft, Vakuum und Reinstwasser,

aber auch für die Herstellung von Halbleiterkristallen werden große Mengen Energie benötigt. Dabei treten im Betrieb sehr hohe Lastspitzen auf. Mehrere hundert Messparameter werden ständig erfasst und speisen eine mächtige Realdatenbank. Ein umfassendes Energiemonitoring, die Einbeziehung von Wetterdaten und hoch entwickelte Algorithmen unter Einsatz künstlicher Intelligenz erlauben einen optimalen Betrieb der Gesamtinfrastruktur. Allein durch Optimierung der Kälte-technik konnte der Strombedarf des Instituts um 20 Prozent gesenkt werden. Aktuell reduziert ein skalierbares Batteriesystem mit 60 Kilowattstunden (kWh) Speicherkapazität die Lastspitzen im Institutsnetz. Prinzipiell wird der Batteriespeicher bei niedrigen Leistungsbezügen beladen und zu Zeiten hoher Leistungen entladen.

Der positive wirtschaftliche Effekt: Der Leistungspreis wird reduziert, die Stromkosten sinken. Für die Reduktion der jährlichen Lastspitze lasse sich in der Praxis je nach Leistungspreis in der Regel eine Kosteneinsparung von 70 bis 90 Euro je Kilowatt erreichen, ohne dass die gewohnten Betriebsabläufe beeinflusst werden. →

i Buch „Dezentrale Energiesysteme“

„Innovative Technologien für intelligente dezentrale Energiesysteme“: Diesen Titel trägt ein Fachbuch des Fraunhofer-Verlags (273 Seiten, 59 Euro), das die Ergebnisse des bayerischen Energieforschungsprojekts SEEDs am Erlanger Fraunhofer-Institut IISB zusammenfasst. Einige der Themen: industrielle Gleichstromnetze, Batteriemangement von dezentralen Energiespeichern, sektorengekoppelte thermische Systeme und intelligentes Energiemanagement.

www.bookshop.fraunhofer.de



WIR FÖRDERN DIGITAL UND ANALOG

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern finanzieren wir digitale Ideen genauso wie bewährte Konzepte. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

www.lfa.de

NEU
INNOVATIONSKREDIT 4.0
MIT TILGUNGSZUSCHUSS

LfA FÖRDERBANK BAYERN
Beratung. Finanzierung. Erfolg.



Foto: Thomas Jjiang

Eröffneten das neue Institutsgebäude:

Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik, IISB-Leiter Prof. Dr. Martin März, Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Fraunhofer-Vorstandsmitglied Andreas Meuer und Architekt Jörg Weinbrenner (v. l.).

Mit den Algorithmen des IISB können nicht nur Batteriesysteme bedarfsgerecht ausgelegt und optimal für die Lastspitzenreduktion genutzt werden. Ebenso lassen sich nachträglich zusätzliche Komponenten integrieren, beispielsweise ein Blockheizkraftwerk mit Wärmespeicher. Oft ist es auch interessant, Wärme- und Kältean-

lagen mittels thermischer Speicher flexibler zu machen und sie damit in die Lastspitzenreduktion einzubeziehen.

Aus Sicht der IHK Nürnberg für Mittelfranken werden die Kompetenzen der Wirtschaftsregion in der Energietechnik durch die Institutserweiterung nachhaltig gestärkt. Von Anfang an hatte die IHK das SEEDs-Projekt unterstützt. Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt, fungierte während der Projektlaufzeit als Vorsitzender des SEEDs-Berats, in dem außerdem Vertreter des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, der Regierung von Mittelfranken sowie von Unternehmen der Region beratend mitwirkten. Die IHK hat nach Worten Schmidts weiterhin großes Interesse an einer engen Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IISB, beispielsweise über den IHK-Anwender-Club Energie und das Netzwerk der IHK-Energiemanager. **(tt.)**

www.iisb.fraunhofer.de
IHK, Dr.-Ing. Robert Schmidt
Tel. 0911 1335-299
iu@nuernberg.ihk.de



**TAGEN UND FEIERN
IN EINZIGARTIGER
KULISSE**

Der ideale Rahmen für Tagungen, Kongresse, Seminare, Firmenfeste, Jubiläumsfeiern und vieles mehr!

www.meistersingerhalle.com





Maximalbestuhlung der einzelnen Räume:									
Veranstaltungsraum	Größe in m²								
Konferenzraum 1	36	40	16	24	nach Bedarf	20	23		
Konferenzraum 2	107	148	72	88	nach Bedarf	52	105		
Konferenzraum 3	59	63	32	35	nach Bedarf	26	43		
Konferenzraum 4	73	81	40	42	nach Bedarf	34	57		
Veranstaltungsraum	Größe in m²								
Konferenzraum 5	36	36	15	20	nach Bedarf	20	18		
Konferenzraum 6	290	310	151	194	260	62	115		
Konferenzraum 7	136	174	95	120	134	42	72		

Die Zukunft der Telekommunikation steht nicht in den Sternen, sondern in der Cloud

Der Arbeitsplatz im Jahr 2019 ist längst nicht mehr nur an einen Ort gebunden. Mobiles Arbeiten mit Laptop und Tablet im Büro oder im Homeoffice und eine ständige telefonische Erreichbarkeit (falls gewünscht) sind heute „State of the Art“. Das erfordert eine flexible Infrastruktur für alle Belange der Telekommunikation und damit eine Lossagung von der veralteten ISDN-Technologie. Als Unternehmen selbst die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist allerdings mit hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten verbunden. Die Lösung: eine cloudbasierte Kommunikationslösung. So werden Kosten gespart und wertvolle Ressourcen geschont.

Die virtuelle Telefonanlage von M-net

Die Antwort des regionalen Providers M-net auf die Herausforderungen der Zukunft heißt M-net CloudCom. Im Gegensatz zu einer physischen Telefonanlage, die tatsächlich im Unternehmen steht und meist noch per ISDN-Anschluss verbunden wird, ist CloudCom rein virtuell. Die Telefonanlage wird hier in die Cloud ausgelagert und benötigt für den täglichen Betrieb lediglich eine Datenanbindung. So gehören Kosten für Anschaffung und Instandhaltung einer stationären Telefonanlage der Vergangenheit an. Anpassungen der Kommunikationseinstellungen können zudem flexibel ganz bequem über ein Onlineportal von überall vorgenommen werden. Selbst kurzfristige Änderungen wie beispielsweise das Hinzubuchen oder Abbestellen von Teilnehmern sind jederzeit möglich. Dabei orientiert sich M-net CloudCom am Unified Communication & Collaboration-Konzept (kurz UCC). Ob Festnetz oder Mobilfunk, Videokonferenz, E-Mail oder Instant-Messaging, alle Anwendungen sind auf einer leistungsstarken Plattform intelligent integriert und werden über eine gemeinsame Benutzeroberfläche bedient. Hierüber kann z. B. auch die individuelle Erreichbarkeit jederzeit einfach angepasst werden. Der Umstieg auf eine Cloud-Lösung mit VoIP-Kommunikation verspricht also nicht nur mehr Flexibilität, sondern auch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung.

Moderne Technologien nutzen

Risikiert man einen Blick in die Vergangenheit, in der Festnetztelefon und Firmenhandy noch völlig getrennt voneinander zu bedienen waren, sorgt die durchdachte CloudCom-Mobility-Lösung mit dem „One-Number-Konzept“ dafür, dass ab jetzt nur noch eine Nummer für beide Endgeräte benötigt wird. Mit einer Softphone-Software ausgestattet, können PCs und Laptops ganz einfach mit

Tischtelefonen und Smartphones vernetzt werden. So werden alle eingehenden Anrufe (wahlweise) über das stationäre IP-Telefon (z. B. im Büro), über das Smartphone (z. B. bei einem Kundentermin) oder über den PC via WebClient bzw. Softphone (z. B. im Homeoffice oder bei einem Auslandsaufenthalt) angezeigt und können auch von allen Geräten aus angenommen werden. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass verschiedene Voicemails auf einer zentralen Voicebox landen und von dort gebündelt abgerufen werden können.

Voller Funktionsumfang immer auf dem neuesten Stand

Da die Telefonanlage nicht im Unternehmen vor Ort, sondern in einem leistungsstarken und sicheren ISO-zertifizierten M-net Rechenzentrum in Bayern steht, ist der eigene Betrieb inklusive notwendiger Systemwartungen vor Ort überflüssig geworden. Dank regelmäßiger Updates sind überdies alle mit CloudCom genutzten Kommunikationstools immer in der aktuellsten Version auf allen Endgeräten verfügbar. Beste Voraussetzungen also für Unternehmen, um in eine flexible und erfolgreiche Zukunft zu starten.



„M-net CloudCom bietet unseren Kunden eine zukunfts-sichere IP-basierte Kommunikationslösung. Gerade vor dem Hintergrund der ISDN-Abschaltung ist jetzt der richtige Zeitpunkt sich für eine cloudbasierte Telefonanlage zu entscheiden“

Christian Smetana
M-net Abteilungsleiter Regional Sales

M-net hilft beim Wechsel

Lassen auch Sie sich kostenfrei unter Telefon 0800 7767887 (Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr) beraten oder informieren Sie sich unter www.m-net.de/cloudcom. Starten auch Sie mit CloudCom in die Zukunft der Kommunikation.

Niederlassung Nürnberg
Am Plärrer 35
90443 Nürnberg
nuernberg@m-net.de

Meine cloudbasierte Kommunikationslösung für die Zukunft

Moderne Business-Telefonie ohne Telefonanlage vor Ort.

m-net.de/cloudcom

Jetzt kostenlos beraten lassen:
0800 7767887



m-net

07

NOVEMBER

2019

MEISTERSINGERHALLE
NÜRNBERG



PRO Fachkräfte

Kongress für Personal-Management

Vorträge · Workshops · Präsentationen · Ausstellung

Talente finden. Fachkräfte binden.

Kongress-Themen 2019

-) Personalgewinnung
-) New Work – neue Arbeitskonzepte
-) Personalentwicklung
-) HR Toolbox

www.profachkraefte.de



Kongressprogramm
mit über 30 Vorträgen



Präsentationen von
Unternehmen



Workshops
zu neuen Methoden



Ausstellung zu Produkten
und Dienstleistungen

NEU!



Campfire Session – Inhalte und Netzwerk



26

Von Energiewende bis Mobilfunk:
Staatsminister Hubert Aiwanger beim
IHK-Kammergespräch.



32

IHK-Standortumfrage Mittelfranken:
Nachholbedarf bei Telekommunikation
und Fachkräftesicherung.

Märkte

AUSBILDER

Kooperation mit Uni Erlangen

■ Studenten der Wirtschaftspädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) können nun gleich während ihres Studiums die Ausbildereignung erwerben. Wenn sie an der WiSo-Fakultät bestimmte Veranstaltungen belegen und die entsprechenden Prüfungen bestehen, werden sie später „automatisch“ von der Ausbildereignungsprüfung befreit. Das sieht eine Kooperationsvereinbarung vor, die vor Kurzem von IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch und Prof. Dr. Karl Wilbers (Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung an der FAU) unterzeichnet wurde. Zwar konnten sich Studenten der Wirtschaftspädagogik auch bisher schon von der Ausbildereignungsprüfung befreien lassen, aber die IHK musste in jedem einzelnen Fall die erbrachten Studienleistungen überprüfen. Gemäß der Kooperationsvereinbarung reicht dafür nun der Nachweis aus, dass ein Schulpraktikum sowie drei vorgegebene Seminare zu den Themen betriebliche Ausbildung, Betriebspädagogik sowie Schulorganisation und Bildungssystem erfolgreich absolviert wurden.



Foto: Jonas Müllermeister/IHK

Nach Worten von Wilbers wird durch die Vereinbarung die gute Zusammenarbeit von IHK und WiSo-Fakultät fortgesetzt. IHK-Hauptgeschäftsführer Lötzsch erklärte, durch diese Kooperation würden Studenten bereits während des Studiums auch auf die Tätigkeit in der betrieblichen Ausbildung vorbereitet.

Wirtschaft und Wissenschaft: Stefan Kastner (Leiter IHK-Geschäftsbereich Berufsbildung), IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch sowie Prof. Dr. Karl Wilbers und Dr. Yvonne Schalek vom Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung (v. l.).



MEDIEN AKTIV SERVICE

Medien- und Eventtechnik

www.medien-aktiv-service.de



18.000 und 10.000 Lumen Projektoren mit neuer Laser-Lichtquelle

Gleichbleibende, konstante Helligkeit auch nach 1000en Betriebsstunden

Projektionswände 280 x 160 cm bis 1000 x 560 cm

LASER - Technologie

DIGITAL PROJECTION

stumpfl

Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg

MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH

Illesheimer Str. 9
90431 Nürnberg
0911 6000930

info@medien-aktiv-service.de

Staatsminister Hubert Aiwanger
bei seinem Vortrag im
Historischen Rathaussaal.





IHK-KAMMERGESPRÄCH

Klare Kante für Bayern

Mobilität, Energiewende und Digitalisierung: Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger über seine politische Agenda.

Im Rahmen meiner Möglichkeiten gebe ich 110 Prozent!“ An seinem Einsatz für die Interessen der bayerischen Wirtschaft wollte Hubert Aiwanger beim Kammergespräch der IHK Nürnberg für Mittelfranken keine Zweifel aufkommen lassen. Dabei spannte der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Historischen Rathausaal einen weiten Bogen: „Grundlinien bayerischer Wirtschaftspolitik vor dem Hintergrund von Globalisierung und Digitalisierung“, so der Titel seines Vortrags.

Im Vergleich zu seinen Amtskollegen in anderen Bundesländern hat der Minister eine relativ komfortable Ausgangssituation: „Wir haben in Bayern die Luxussituation, dass wir quasi Vollbeschäftigung haben“, erklärte Aiwanger. Mit 2,7 Prozent habe Bayern die niedrigste Arbeitslosenquote in

Deutschland und liege weit unter dem Bundesdurchschnitt von fünf Prozent. Allerdings entwickle sich der Fachkräftemangel zum Wachstumshemmnis für die Wirtschaft im Freistaat: „Das Problem vieler Mittelständler ist nicht der Auftragsmangel, sondern der Beschäftigtenmangel“, so der Minister.

Wasserstoff-Forschung in Nürnberg

Die Energiewende sieht Aiwanger in Bayern auf einem guten Weg: „Die Energieversorgung ist gesichert. Es wird kein Chaos geben, wenn 2022 das letzte deutsche Atomkraftwerk vom Netz geht.“ Er kündigte beim Kammergespräch an, dass die Bayerische Staatsregierung verstärkt auf das Thema Wasserstoff setzen werde. Wasserstoff sei der „Schlüssel zur Energiewende“. Die Re-

Eintrag in das Goldene Buch der IHK:
Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger
(M.) mit Präsident Dirk von Vopelius
(l.) und Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch.



gion Nürnberg soll sich als Zentrum der Wasserstoff-Forschung etablieren. Dieses Ziel soll durch die Kooperation von Wissenschaft, ortsansässigen Unternehmen wie der MAN und dem Energie-Campus Nürnberg erreicht werden. Die „Wasserstoff-Offensive“ solle Bayern in diesem Technologiefeld an die Spitze des Weltmarktes katapultieren.

Den Automobilherstellern und deren Zulieferern will Aiwanger den Übergang in das nach-fossile Zeitalter der Mobilität erleichtern. Die Umstellung auf neue Technologien werde der Freistaat politisch begleiten und finanziell unterstützen. Gleichzeitig warnte der Minister, der auch stellvertretender Ministerpräsident ist, vor einer Verteufelung des Verbrennungsmotors. Es sei zu früh, diese Technologie zu beerdigen: „Der Verbrenner ist nicht der Bösewicht. Lieber ein mit E-Fuels betriebener Verbrenner als ein Elektroauto, das mit Braunkohlestrom fährt.“

Der Minister kritisierte das Bundesforschungsministerium für die Entscheidung, den Batterie-Forschungsstandort im westfälischen Münster anzusiedeln. In Bayern hatte sich Augsburg gemeinsam mit Ulm als Standort beworben. Aiwanger will dafür kämpfen, dass der Bund auch Batteriestandorte im Süden unterstützt und nicht allein auf Münster setzt.

Nicht nur im Bereich Mobilität soll Bayerns Profil als innovativer Hightech-Standort geschärft werden. Zu diesem Anspruch gehöre, den digitalen Wandel voranzutreiben, wie Aiwanger betonte. Insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen wolle die Staatsregierung die digitale Transformation erleichtern. Dazu dient beispiels-

weise der „Digitalbonus“, der kleine und mittlere Betriebe bei der Digitalisierung ihrer Prozesse und der Verbesserung ihrer IT unterstützt. Seit 2016 wurden im Rahmen dieses Förderprogramms 120 Mio. Euro an Zuschüssen beantragt. Mit diesen Mitteln wurden wiederum Investitionen von mehr als 380 Mio. Euro angestoßen.

Als Voraussetzung für die Digitalisierung sprach der Wirtschaftsminister beim Kammergespräch auch die Netzinfrastruktur an. Deren Ausbau sei zwingend notwendig, vor allem in ländlichen Regionen. Die „Bayerische Mobilfunkinitiative“ solle dazu beitragen, „möglichst viele weiße Mobilfunkflecken zu schließen“. Das Förderprogramm sieht vor, die Kosten der Gemeinden für die sogenannte passive Infrastruktur (Masten, Fundamente, Leerrohre) mit bis zu 80 Prozent zu fördern. Die Mobilfunkbetreiber mieten die Standorte und installieren dort ihre modernen LTE-Sendeanlagen.

Einzelhandel stärken

Ein weiterer wirtschaftspolitischer Brennpunkt treibt Aiwanger um, wie er in Nürnberg erklärte: Dem „Ladensterben“ will der Minister nicht tatenlos zusehen. Um der Internet-Konkurrenz standzuhalten, empfahl der Politiker dem stationären Handel, die Online- und Vor-Ort-Einkaufsmöglichkeiten zu vernetzen sowie auf die Stärkung der Kundenbindung zu setzen. Nach der Devise „Shopping als Event“ plädierte er für zwei lange Verkaufsnächte pro Jahr in Bayerns Kommunen: „Dann sehen die Leute, dass sich in den Stadtzentren was rührt.“ Nicht rühren will der Minister an den vier verkaufsoffenen Sonntagen, die derzeit möglich sind. Einer Ausweitung der Sonntagsöffnungszeiten erteilte der Politiker eine Absage. **(aw.)**

RESSOURCEN SPAREN

Aus weniger mehr machen

■ Wie lässt sich im Betrieb beim Materialeinsatz sparen? Bei dieser Frage berät das Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ), das vor drei Jahren von der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen wurde. Nun hat das Bayerische Umweltministerium das Projekt um weitere drei Jahre verlängert. Die REZ-Mitarbeiter bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken (zuständig für Nordbayern) sowie in München und Augsburg (für Südbayern) stehen den Betrieben also weiterhin für Fragen rund um das Thema Materialeffizienz zur Verfügung. Koordiniert wird das Projekt wie bisher vom Landesamt für Umwelt (LfU) mit Sitz in Augsburg, die bayerischen IHKs engagieren sich weiterhin als Kooperationspartner.

Bei der Auftaktveranstaltung im Nürnberger Presseclub, mit der die zweite Phase des REZ eingeleitet wurde, sagte IHK-Präsident Dirk von Vopelius: „Die Welt ist im Umbruch. Wir werden künftig nicht mehr die Ressourcen an den Produkten ausrichten, sondern die Produkte an den Ressourcen.“ Dieser Anspruch zog sich wie ein roter Faden durch die Fachvorträge, bei denen Unternehmensvertreter Beispiele aus der Praxis vorstellten. Peter Kämpf von der Stabilo International GmbH in Heroldsberg demonstrierte anhand des Filzstifts „Greenpoint“, dass ein hoher Recyclinganteil zum Qualitätsanspruch des Schreibgeräteherstellers gehört. Man verfolge beim Produktlebenszyklus nicht mehr den Ansatz „von der Wiege bis zur Bahre“, sondern „von der Wiege bis zur Wiege“.



Die eingesetzten Materialien sollen also nach Gebrauch wieder für neue Produkte nutzbar werden.

In Nürnberg stehen Barbara Dennerlein und Lisa Schuck nordbayerischen Unternehmen bei Fragen rund um das Thema Material- und Rohstoffeffizienz zur Verfügung. Inhaltliche Akzente setzt das REZ in den kommenden Jahren auf die Zukunftsthemen Digitalisierung, Recycling-Baustoffe und Integrierte Produktpolitik. Neben der individuellen Beratung der Unternehmen wird das REZ – gemeinsam mit den IHKs – wieder zahlreiche Workshops, Unternehmer-Frühstücke und andere Veranstaltungen organisieren.

➔ REZ Bayern
 barbara.dennerlein@lfu.bayern.de
 lisa.schuck@lfu.bayern.de
 IHK, Tel. 0911 1335-299
 robert.schmidt@nuernberg.ihk.de

IHR
**STELLEN-
 ANGEBOT** FÜR DIE
 BESTEN **KÖPFE**
 UNSERER REGION

ASIEN-PAZIFIK-FORUM BAYERN

Let's go east!

Die Gewichte der Weltwirtschaft verschieben sich Richtung Asien. Wie können bayerische Unternehmen am Wachstum teilhaben?



Japan war das diesjährige Partnerland des Asien-Pazifik-Forums.

Geschäftliche Chancen in Asien ausloten und mit Außenwirtschaftsexperten ins Gespräch kommen: Diese Möglichkeit bot wieder das Asien-Pazifik-Forum Bayern, das zum 14. Mal vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, vom Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ) und den bayerischen IHKs organisiert worden war. Das Programm mit Kurzvorträgen und Podiumsdiskussionen deckte eine große Bandbreite ab, u. a. Künstliche Intelligenz in Asien, Vorstellung aufstrebender Wirtschaftsregionen in China, Thailand, Philippinen und Malaysia sowie Erfahrungsberichte von bayerischen Unternehmen, die in Asien gute Geschäfte machen. Vertreter von 16 deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in Asien standen den Kongressbesuchern zu Einzelgesprächen zur Verfügung, um konkrete Frage des Asien-Geschäfts zu klären. Besonders stark nach-

gefragt waren die Experten der AHKs von China, Korea und Japan, das in diesem Jahr das Partnerland des Kongresses war. Insgesamt standen 521 Gesprächswünsche auf der Agenda.

IHK-Präsident Dirk von Vopelius begrüßte die 430 Vertreter von Unternehmen, Politik und Verbänden zu dem Kongress in der Stadthalle Fürth, der erstmals 2002 auf Initiative der IHK Nürnberg für Mittelfranken stattfand. Mit Blick auf das gigantische chinesische Infrastrukturprojekt Seidenstraße (Belt and Road-Initiative) und den rasanten digitalen Wandel in Asien rief von Vopelius die Unternehmensvertreter dazu auf, die „Landkarte der neuen analogen und digitalen Autobahnen“ genau zu studieren. Asien-Pazifik sei die am schnellsten wachsende Region der Welt: Seit den 1990er Jahren habe sich das Bruttoinlandsprodukt mehr als verdreifacht, das von China sogar verneunfacht.

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert hob die Bedeutung von Freihandelsabkommen hervor und beklagte den Protektionismus, der in wichtigen Märkten der bayerischen Wirtschaft um sich greife. Weigert nannte die USA und China zwar nicht explizit, sprach aber von einer „gewissen destruktiven Dynamik“, die sich nach einer „Logik der Selbstverstümmelung“ mit Zoll, Gegenzoll und Gegen-Gegenzoll vollziehe. Mit Blick auf das diesjährige Kongress-Partnerland Japan unterstrich Weigert die Bedeutung des Landes für die bayerische Wirtschaft, nach China sei es der zweitwichtigste Handelspartner in Fernost. Ein Baustein für diesen Erfolg sei die bayerische Repräsentanz in Japan, die bereits vor mehr als 30 Jahren eröffnet wurde.

Allerdings gebe es bei der deutsch-japanischen Zusammenarbeit noch Luft nach oben, erklärte Masayoshi Watanabe, Generaldirektor der japanischen Außenhandelsorganisation Jetro (Japan

Markenkommunikation mit Strategie - Kreativ. Wertvoll. Vernetzt. Effizient.

External Trade Organization) in Düsseldorf. Das gelte gerade mit Blick auf die kommenden Großereignisse, die von Japan ausgerichtet werden, etwa die Olympischen Spiele und die Paralympics in Tokio 2020 sowie die Weltausstellung Expo 2025 in Osaka. Innovative Technologieunternehmen wies er auf die japanische „Regulierungs-Sandbox“ hin, mit der sich Verwaltungsvorgänge beim Markteintritt schneller als früher erledigen ließen. Die japanische Regierung fördere Hochtechnologien intensiv, beispielsweise unter dem Schlagwort „Society 5.0“ – also digitale Technologien wie Augmented Reality oder Virtual Reality, die auch das Alltagsleben durchdringen und nicht zuletzt die demografische Entwicklung des Landes abfedern sollen. Eine gute Nachricht brachte Watanabe der bayerischen Wirtschaft mit: Das Jetro-Büro in München, das aus Kostengründen geschlossen worden war, soll im März 2020 wiedereröffnet werden.

Der Maschinenbauer DMG Mori gilt als ein Beispiel für eine deutsch-japanische Erfolgsgeschichte: Die Gruppe wurde aus dem deutschen Unternehmen Gildemeister und dem japanischen Konzern Mori Seiki durch Überkreuzbeteiligungen geschmiedet. Irene Bader, die das globale Marketing des Unternehmens mit seinen weltweit 12 000 Mitarbeitern verantwortet, berichtete von den erfolgreichen Aktivitäten, um die Stärken beider Kulturen für die Unternehmensentwicklung zu nutzen.

Die Firma Micro-Epsilon Messtechnik aus Ortenburg sieht sich mit Sensortechnik gut gerüstet für den technikverliebten japanischen Markt, wo autonomes Fahren und autonome Robotik schon weit fortgeschritten sind. Sensoren seien die Augen und Ohren der Industrie 4.0, aber auch für die Society 5.0, die auf einen durchdigitalisierten Alltag mit umfangreichen Online-Services abzielt. Hilfreich beim Japan-Geschäft sei die Niederlassung vor Ort und ein ähnliches Verständnis vom Datenschutz in beiden Ländern.

Sehr erfolgreich in Asien ist die weltweit tätige Weatherdock AG aus Nürnberg, die auf elektronische Produkte, Empfangsgeräte und Sicherheitslösungen für die Schifffahrt spezialisiert ist und bereits mehrfach ausgezeichnet wurde (u. a. IHK-Gründerpreis, Exportpreis Bayern). Nach Worten von Gründer und Vorstand Alfred Kotouczek-Zeise startet das Unternehmen stets mit einem lokalen Partner in ein neues Land und nutzt zur Marktanalyse und bei der Suche nach geeigneten Dis-



tributoren beispielsweise auch das Know-how der Auslandshandelskammern.

Die Bayreuther Hörting Rohrpost GmbH hatte Anfang der 1990er Jahre zunächst vergeblich versucht, in China Fuß zu fassen. Das gelang erst einige Jahre später, mittlerweile sei China der wichtigste Markt. Seit 2004 beteiligt sich Hörting Rohrpost regelmäßig an den Auslandsmesseständen des Freistaats Bayern in China. Das habe einerseits für einen Reputationsgewinn gesorgt, andererseits seien die Gemeinschaftsstände eine wichtige Plattform, um Messebesucher aus anderen asiatischen Ländern anzusprechen.

Neue Hotspots in Asien

Neu auf dem Asien-Pazifik-Forum war das Panel „New Hotspots in Asia“: Marktkenner berichteten über das Entstehen neuer Wirtschaftskorridore und Städte, allen voran die sogenannte „Greater Bay Area“ im südchinesischen Perlfloss-Delta, die auch Hongkong und Macau umfasst und in Konkurrenz zum Silicon Valley treten will. In Thailand entsteht mit dem „Eastern Economic Corridor“ eine neue Industrieregion, wo allein 1 000 japanische Firmen investieren wollen. Auf den Philippinen wird 140 Kilometer von Manila entfernt die „New Clark City“ mit einem internationalen Flughafen gebaut, um die Hauptstadt zu entlasten.

Den Stellenwert des Asien-Pazifik-Forums unterstrichen die Delegationen und Institutionen aus China, Hongkong, Indonesien, Japan, Malaysia, Philippinen und Thailand. Im Foyer gab es eine begleitende Ausstellung, bei der 30 Unternehmen und Institutionen ihre außenwirtschaftlichen Dienstleistungen für das Asien-Geschäft vorstellten. (tt.)

www.apf-bayern.de

Am Stand von Jetro, der japanischen Außenhandels-Fördergesellschaft:

Masayoshi Watanabe (Jetro), Staatssekretär Roland Weigert, IHK-Präsident Dirk von Vopelius, IHK-Vizepräsident Dr. Armin Zitzmann, IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsich und Generalkonsul Tetsuya Kimura (v. l.).

Wirtschaftspartner in Asien-Pazifik-Region

Zahl der mittelfränkischen Unternehmen mit Geschäftskontakten zu ausgewählten Ländern:

1. VR China	650
2. Japan	400
3. Australien	350
4. Taiwan	325
5. Indien	300
6. Singapur	280
7. Thailand	245
8. Malaysia	240
9. Neuseeland	200
10. Indonesien	195

IHK-STANDORTUMFRAGE MITTELFRAKEN

Wo gibt es noch Handlungsbedarf?

Die Region ist stark bei Verkehrsinfrastruktur und Lebensqualität, hat aber Nachholbedarf bei Telekommunikation und Fachkräftesicherung.

Ihren Standort in Mittelfranken würden vier von fünf der hier ansässigen Unternehmen weiterempfehlen. Ausschlaggebend für die hohe Zufriedenheit sind Stärken bei Lebensqualität, wirtschaftlichem Umfeld und Straßeninfrastruktur. Jedes vierte Unternehmen plant, in den nächsten fünf Jahren am Betriebsstandort zu expandieren. Doch an vielen mittelfränkischen Standorten sehen die Unternehmen dringenden Handlungsbedarf bei Breitband und Mobilfunk. Als größte Herausforderung werden die erheblichen Engpässe bei Fachkräften und Auszubildenden in ganz Mittelfranken genannt. Das sind die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Standortumfrage der IHK, an der sich rund 2 150 mittelfränkische Betriebe beteiligt haben.

Die Unternehmen haben ihre Einschätzung zu insgesamt 47 Standortfaktoren aus den sechs Themengebieten Infrastruktur, Arbeitsmarkt, Verwaltung, Standortkosten, wirtschaftliches Umfeld und allgemeines Umfeld abgegeben. Aus den subjektiven Einschätzungen der Unternehmen (Bedeutung der Standortfaktoren und Zufriedenheit) konnten damit neben Stärken und Schwächen auch die wichtigsten Handlungsfelder identifiziert werden.

Funklöcher endlich schließen!

Höchste Bedeutung messen die Betriebe gutem Mobilfunkempfang und schnellem Internet zu. Hier gilt es nach Auffassung der IHK dringend, die Funklöcher und weißen Flecken zu beseitigen, die den Unternehmen den Weg in die digitale Transformation erschweren. Zufrieden äußern sich die Unternehmen mit den als wichtig erachteten Standortfaktoren Lebensqualität, Straßenverbindungen und Planungssicherheit bei der Stromversorgung. Relevant sind ferner insbesondere die Kostenfaktoren: Personalkosten, Steuern und Abgaben,

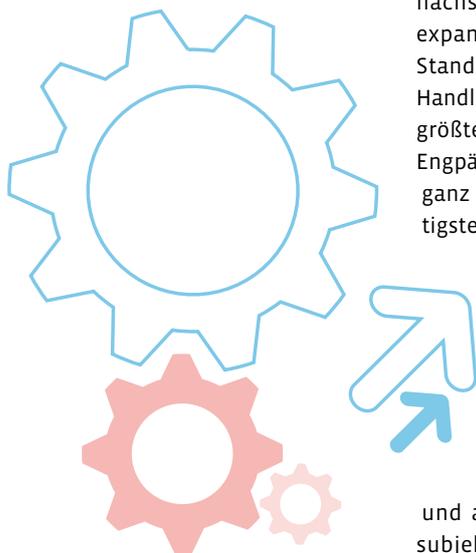
Immobilienpreise sowie Energiekosten. Dass die Betriebe mit deren Höhe nicht zufrieden sind, erstaunt wenig. Neu im Fokus der Unternehmen stehen mit Blick auf die Attraktivität der Innenstädte und auf die Mobilität der Mitarbeiter gerade auch die Preise für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Arbeitsmarkt und Fachkräfte

Um die regionalpolitischen Handlungsfelder herauszuarbeiten, lohnt der Blick auf die auffälligsten Diskrepanzen zwischen Zufriedenheit und Bedeutung: Zusätzlich zu den Kostenfaktoren und der Qualität der digitalen Infrastruktur rücken dann auch die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung sowie vor allem der Arbeitsmarkt in den Fokus. Höchste Unzufriedenheit und gleichzeitig den dringendsten Handlungsbedarf äußern die Antwortenden bei der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften, aber auch bei der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte.

„Mittelfranken bleibt nur dann ein attraktiver Standort für die Unternehmen, wenn wir jetzt schnell die richtigen Weichen stellen“, mahnte IHK-Präsident Dirk von Vopelius. „Mobilfunk und schnelles Internet haben für alle unsere Betriebe mindestens die gleiche hohe Bedeutung wie Straße und Schiene. Nur mit einer besseren Anbindung bleiben wir international wettbewerbsfähig.“ Beim Thema Fachkräftesicherung sieht sich die IHK selbst in der Pflicht: „Die betriebliche Ausbildung und die passenden Weiterbildungsangebote in der digitalen Transformation bleiben das Kerngeschäft der IHK. Wir wollen zudem die Bildungs- und Erwerbspotenziale noch besser ausschöpfen und eine bedarfsgerechte Zuwanderung unterstützen“, so der IHK-Präsident.

 IHK, Tel. 0911 1335-383, -376
udo.raab@nuernberg.ihk.de
eva.didion@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/standortumfrage





34

IHK-Wahl 2019: Kandidaten, Wahlverfahren und Termine.



40

IHK-Jahresempfang: Auszeichnung für Heitec-Chef Richard Heindl.

IHK-Welt

BILDUNGSPROJEKT „DIGIT US“

Fit für die Digitalisierung

■ Mitarbeiter für die Herausforderungen der Digitalisierung weiterbilden: Dieses Ziel verfolgte das deutschlandweit einmalige Projekt „Digit us“, das die Mypegasus GPQ mbH zusammen mit anderen Unternehmen, Agentur für Arbeit, Gewerkschaften und IHK Nürnberg für Mittelfranken durchführte. 194 Mitarbeiter von 31 mittelfränkischen Unternehmen nutzten diese Möglichkeit, sich digitales Basiswissen anzueignen. Bei einer Abschlussfeier in der IHK-Akademie Mittelfranken gratulierten ihnen IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch, Dr. Renata Häublein (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg), Uvex-Personalleiter Johann Engelmann (Sprecher des Personalleiterkreises Metropolregion Nürnberg), Mypegasus-Geschäftsführer Jan Kiehne, David Schmitt (DGB Bayern) und Andreas Weidemann (IG Metall Nürnberg).

Die 80 Unterrichtseinheiten, die sich über zwölf Monate erstreckten, umfassten u. a. Themen wie digitale Collaboration-Tools, Cloud Computing, Social Bots, cyberphysische Systeme und additive Fertigungsverfahren. Einige Teilnehmer ließen sich zusätzlich zum „Navigator 4.0“ (IHK) weiter-



bilden, um in ihren Betrieben als Lotsen für den digitalen Wandel wirken zu können, so Michael Vogel-Kellner. Er hatte das „Digit us“-Konzept entwickelt, das mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert wurde. Der Zertifikatslehrgang „Navigator 4.0“ (IHK) wird regelmäßig von der IHK-Akademie Mittelfranken angeboten; Voraussetzung ist der Besuch des Kurses „Basis-Knowhow 4.0 – Ihr Zugangscod in die digitale Welt“.

➔ www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6101
www.digit-us.de

Abschlussfeier in der IHK-Akademie: Die erfolgreichen Teilnehmer und ihre Trainer mit Vertretern von IHK, Agentur für Arbeit und Gewerkschaften.

SCHALLERIMMOBILIEN

Verkauf und Vermietung

Deutsherrnstraße 47 | 90429 Nürnberg
Telefon 0911 9943723 | Mobil 0172 8106802
info@schaller-immobilien.de

Wir kümmern uns um Ihr Zuhause!

schaller-immobilien.de



24. Sept.–22. Okt.

IHK-WAHL 2019

IHK-WAHL 2019

Parlamente der Wirtschaft werden neu gewählt

Die Kandidaten stehen fest. In der zweiten Septemberhälfte werden die Briefwahlunterlagen versandt.

Die IHK als Gemeinschaft der Unternehmen in Mittelfranken setzt auf Engagement und Selbstorganisation. Dabei erfolgt die demokratische Legitimation über Wahlen. 150 000 Gewerbetreibende aus Industrie, Handel und Dienstleistung sind jetzt aufgerufen, ihre Vertreter in der IHK-Vollversammlung und den 13 regionalen IHK-Gremien per Briefwahl zu bestimmen. Insgesamt 448 Kandidaten stehen für die Sitze in

der IHK-Vollversammlung und in den regionalen IHK-Gremien zur Wahl. Für die 65 Vollversammlungssitze kandidieren 113 Unternehmerpersönlichkeiten. Während die absolute Anzahl der Bewerber für die Vollversammlung leicht gesunken ist, stieg die Zahl der Unternehmerinnen von 17 auf 25 an. Für die 243 Sitze in den regionalen IHK-Gremien bewerben sich 334 Kandidaten, davon 55 Unternehmerinnen.

Foto: aerogondo/Fotolia.de

Spiegelbild der regionalen Wirtschaft

Die Sitzverteilung in der Vollversammlung sowie in den regionalen IHK-Gremien, die als Vor-Ort-Vertretungen in ganz Mittelfranken fungieren, gibt die wirtschaftliche Struktur des IHK-Bezirktes spiegelbildlich wider. Für die verschiedenen Branchen ist eine ihrer wirtschaftlichen Größe und Bedeutung entsprechende Zahl von Sitzen vorgesehen. Deshalb wird die Wahl zur Vollversammlung in 20 Wahlgruppen vorgenommen, die dem Gewicht der Wirtschaftszweige (gemessen an der Zahl der Unternehmen und Beschäftigten sowie dem Gewerbeertrag) entsprechen.

Neue Wahlgruppen

Wirtschaft entwickelt sich dynamisch. Daher werden vor jeder Wahlperiode die Strukturen genau analysiert. Vor fünf Jahren wurde die neue Wahlgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft“ eingeführt. Heuer waren signifikante Zuwächse in den beiden Wahlgruppen mit den Branchen Consulting, Immobilien, Finanzvermittlung, Personaldienstleistung sowie Gesundheit, Sicherheit, Gebäudereinigung festzustellen. Deshalb hat die Vollversammlung diese beiden Wahlgruppen in die neugefassten Wahlgruppen 17, 19 und 20 aufgeteilt und damit klarer profiliert.

IHK-Wahlportal

Alle IHK-Mitglieder waren aufgerufen, bis 11. Juli 2019 (mit Nachfrist bis 16. August 2019) Wahlvorschläge einzureichen. Die Kandidaten haben die Möglichkeit, auf dem IHK-Wahlportal www.ihkwahl2019.de ein Statement zu veröffentlichen und mit den Wählern zu kommunizieren. Die Kandidatenpräsentationen werden Anfang September freigeschaltet. Zudem werden in dieser Ausgabe des IHK-Magazins „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ die Kandidaten für die Vollversammlung aus Industrie, Handel und Dienstleistung vorgestellt. Industrieunternehmen erhalten die WiM-Ausgabe mit den Kandidaten der Industriewahlgruppen, Handels- und Dienstleistungsunternehmen entsprechend.

Wer kann wählen?

Jedes IHK-Mitglied ist aktiv wahlberechtigt. IHK-Mitglied ist jeder Gewerbetreibende (ausgenommen Handwerk), der im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken gewerblich tätig ist. Wie später in der Vollversammlung gilt auch bei der Wahl das Prinzip: Ein Unternehmer, eine Stimme – unabhängig davon, ob es sich dabei um einen Großkonzern handelt oder um einen Einpersonenbetrieb. Sind mehrere Personen vertretungsberechtigte Gesellschafter,

Eigentümer oder im Handelsregister eingetragene Prokuristen eines Unternehmens, kann das aktive Wahlrecht nur einmal ausgeübt werden.

Wie wird gewählt?

Die Stimmabgabe für die Wahl der Vollversammlung und der 13 regionalen IHK-Gremien erfolgt durch Briefwahl. Die wahlberechtigten Unternehmen erhalten im September die Wahlunterlagen für die Wahl zur Vollversammlung und – soweit ihr Hauptsitz oder eine Betriebsstätte außerhalb Nürnbergs liegt – zusätzliche Wahlunterlagen für die Wahl der regionalen IHK-Gremien.

Die Wahlergebnisse werden im November 2019 auf der Webseite der IHK Nürnberg für Mittelfranken sowie im IHK-Magazin WiM veröffentlicht. Im März 2020 tritt die Vollversammlung der neuen, fünfjährigen Wahlperiode zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und wählt aus ihrer Mitte das Präsidium. Um die Regionalität auch im Präsidium besser zu gewährleisten, werden bis zu vier Gremiumsvorsitzende zu Vizepräsidenten gewählt, sodass dem Präsidium künftig 14 Mitglieder angehören können.

 www.ihkwahl2019.de



Anton Murk gestorben



Foto: Privat

■ Anton Murk, Senior-Chef der Firmengruppe Murk in Wachenroth (Landkreis Erlangen-Höchstadt), ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Er hatte das von seinem Vater gegründete Bekleidungsunternehmen im Jahr 1953 gemeinsam mit seinem Bruder übernommen und es zu einer bedeutenden Firmengruppe ausgebaut. Der gelernte Schneider machte sich nicht nur als Unternehmer, sondern auch durch ein großes

gesellschaftliches Engagement um die Region verdient. Der IHK Nürnberg für Mittelfranken war er über viele Jahre eng verbunden, im IHK-Ehrenamt engagierte er sich als langjähriges Mitglied der Vollversammlung und des IHK-Gremiums Herzogenaurach. Für seine Verdienste wurde Anton Murk mehrfach geehrt, u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und mit der Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Wachenroth.

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Projekt wird fortgeführt

■ Auch in Zukunft wird in Mittelfranken geforscht: Die IHK Nürnberg für Mittelfranken beteiligt sich weitere fünf Jahre an der deutschlandweiten Initiative „Haus der kleinen Forscher“, die Kinder im Kita- und Grundschulalter spielerisch an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (sogenannte Mint-Fächer) sowie an Umweltschutz und Nachhaltigkeit heranführt. Die IHK engagiert sich seit 2011 als regionaler Netzwerkpartner der gemeinnützigen Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit Sitz in Berlin. Nun hat

die IHK-Vollversammlung beschlossen, dieses Engagement um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Rund 2 800 pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus über 860 Kitas, Horten und Grundschulen nutzen in Mittelfranken bereits das regelmäßige Fortbildungsangebot, das von der IHK koordiniert wird. Die Schulungen befähigen dazu, die Themen spielerisch und kindgerecht zu vermitteln.

 www.ihk-nuernberg.de/hdkf

IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Genehmigungsverfahren von Bauprojekten beschleunigen

Die Betriebe brauchen dringend schnellere Plan- und Genehmigungsverfahren, so DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben. Bis eine Baugenehmigung erteilt werde, gingen Monate, häufig sogar Jahre ins Land. „Aus Sicht der Wirtschaft sollten umständliche Prozesse aus dem Bau- und Immissionschutzrecht in einem schlanken, einheitlichen Verfahren zusammengefasst werden, auch um unnötige Doppelprüfungen für die Unternehmen zu vermeiden“, sagte Wansleben. Dies könne beispielsweise durch eine Integration von Plan- und Zulassungsverfahren in das Baurecht erfolgen.



Prüfsteine für die Kohlendioxid-Bepreisung

Die derzeit intensiv diskutierte Bepreisung von CO₂-Emissionen kann nach Einschätzung des DIHK als ergänzendes Instrument helfen, die deutschen und europäischen Ziele bei der Verringerung klimaschädlicher Emissionen zu erreichen. Allerdings sollte dabei unter anderem bedacht werden, dass etliche Unternehmen aus Energiewirtschaft und Industrie am EU-Emissionshandel teilnehmen und damit bereits einer CO₂-Bepreisung unterworfen sind.



Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat Prüfsteine erarbeitet, nach denen die Wirksamkeit dieser Bepreisung beurteilt werden sollte. So gibt der DIHK beispielsweise zu bedenken, dass sektorspezifische Instrumente treffsicherer sein könnten, dass zusätzliche Kostenbelastungen vermieden werden sollten und dass die Betriebe Zeit zur Anpassung benötigen.

Digitale Wirtschaftsgüter: Abschreibungsregeln ändern

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) tritt dafür ein, neue Abschreibungsregeln für digitale Wirtschaftsgüter einzuführen. DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer erklärte, die Digitalisierung erfordere zusätzliche Investitionen in den Betrieben, zugleich müssten vorhandene Anlagen schneller abgeschrieben werden. Die Vorgaben aus dem Jahr 2001 seien jedoch veraltet und passten nicht mehr zu den aktuellen technologischen Gegebenheiten. Deshalb sollte die Politik jetzt schnell handeln und langwierige Diskussionen über die richtige Abgrenzung der relevanten Investitionen vermeiden, so Schweitzer. Erforderlich sei die zeitlich begrenzte Einführung einer pauschalen Verkürzung aller Abschreibungszeiträume. Das würde den Unternehmen schnell notwendige Entlastungen bringen und den Finanzbehörden die erforderliche Zeit verschaffen, um die sogenannten AfA-Tabellen neu aufzustellen.



BAYERISCHER VERDIENSTORDEN

Ehrung für Hofmann und Oschmann

■ Bei einer Feierstunde im Antiquarium der Münchner Residenz hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder 58 Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Unter den Geehrten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Sozialwesen und Sport waren auch zwei Unternehmerinnen aus Mittelfranken: Ingrid Hofmann, Geschäftsführerin der I. K. Hofmann GmbH in Nürnberg, und Constanze Oschmann, Geschäftsführerin der Müller Medien GmbH und Co. KG in Nürnberg, wurden für ihre unternehmerischen Leistungen sowie für ihr umfangreiches ehrenamtliches Engagement in Wirtschaft und Gesellschaft ausgezeichnet. Beide sind seit vielen Jahren auch im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken aktiv. Sie gehören nun zum exklusiven Kreis der Ausgezeichneten, denn der Bayerische Verdienstorden darf nur von höchstens 2 000 lebenden Personen getragen werden.

Ministerpräsident Söder sagte bei der Feierstunde: „Mit dem Bayerischen Verdienstorden ehren wir das vielfältige Engagement von großartigen Menschen, die Bayern einzigartig machen. Bekannte Sportler, Künstler und Wissenschaftler sind die Botschafter Bayerns weit über die Lan-



Foto: Bayerische Staatskanzlei



desgrenzen hinaus. Ehrenamtliche machen unser Land im Stillen stark – ob bei der Pflege daheim, im Verein oder im Elternbeirat. Sie alle sind Vorbilder und Stützen unserer Gesellschaft. Bayern sagt Danke!“

Ingrid Hofmann (l.) und Constanze Oschmann nahmen die Ehrung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder entgegen.

Stabile öffentliche Finanzen bedeuten Handlungsfähigkeit

Das Ziel eines ausgeglichenen Staatshaushaltes ist aus der Perspektive der Unternehmen richtig, weil es das Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Deutschland stärkt. „Stabile öffentliche Finanzen bedeuten Handlungsfähigkeit, gerade wenn die Konjunktur schwächelt“, erklärte DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer mit Blick auf den Bundeshaushalt 2020. Angesichts der guten Haushaltslage seien aber auch die finanziellen Mittel vorhanden, um zentrale Herausforderungen anzugehen: „Nicht nur im Kernhaushalt, sondern auch in den großen Sondervermögen für Energie und Klima, für kommunale Infrastruktur und nicht zuletzt für die Digitalisierung sind viele Milliarden in den Töpfen, die nun für Investitionen in diesen gerade für die deutsche Wirtschaft wichtigen Bereichen ausgegeben werden sollten.“ Zudem biete die gute Haushaltslage Spielraum für die überfällige Modernisierung der Unternehmensbesteuerung.



Exportkreditgarantien sind wichtiges Förderinstrument

DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier hat die deutsche Außenwirtschaftsförderung gegen Kritik verteidigt. Sie sei für die international stark vernetzte und aktive deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung. Treier bezog sich damit insbesondere auf Kritik an den Exportkreditgarantien des Bundes, die im Zuge der internationalen Handelsstreitigkeiten teilweise als unzulässige Subventionen und als Wettbewerbsverzerrung betrachtet werden.

Treier unterstrich, die Garantien seien ein etabliertes und nützliches Instrument zum Schutz der Exporteure und Banken vor Forderungsausfällen in Extremfällen. Dadurch werde in manchen Fällen der Handel etwa mit Entwicklungsländern überhaupt erst möglich. Zudem sei das Ausmaß der deutschen Förderung geringer als das vieler anderer Wettbewerber und orientiere sich an den einschlägigen OECD-Rahmenbedingungen.



Elektronische Unterlagen: Aufbewahrung vereinfachen

Die Vorschriften für die Aufbewahrung und Dokumentation elektronischer Unterlagen (GoBD) sind überarbeitet worden. Der DIHK hatte sich seit ihrer Veröffentlichung 2014 für praxishere Regelungen eingesetzt, weil vor allem kleine Betriebe ihre Unzufriedenheit mit den damals eingeführten, detaillierten Vorschriften zum Ausdruck gebracht hatten. Mit der Überarbeitung wurden nun einige DIHK-Forderungen umgesetzt, z.B. in Bezug auf Einzelaufzeichnungen, laufende Buchungen oder Rechnungen in mehreren Formaten. Ausnahmen und Vereinfachungen für kleine Betriebe seien aber weiterhin nur ansatzweise vorhanden.





PLATZ FÜR IMPULSGEBER

metropol
region 
nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

NÜRNBERG  MESSE

Wie Cornelia Fehlner bei der NürnbergMesse als Leiterin der FachPack Aussteller und Besucher aus aller Welt für die Metropolregion begeistert, erfahren Sie auf www.platzfuer.de

Während des Studiums war Cornelia Fehlner eine „Weltbummlerin“: Sie lebte in Paris, Brüssel, München und Prag, blieb aber stets auf Tuchfühlung mit ihrer Oberpfälzer Heimat. Heute ist die 32-Jährige glücklich, dass sie in der Metropolregion Nürnberg ihre beruflichen und privaten Ziele verwirklichen kann: Einerseits hat sie als Leiterin der FachPack, der europäischen Leitmesse der Verpackungsbranche, eine herausfordernde Aufgabe bei der NürnbergMesse. Andererseits genießt sie die Lebensqualität in Amberg. Den Trubel des Messegeschäfts lässt sie beim Wandern, beim Kanufahren auf der Vils und beim Radfahren hinter sich.

Diese Kombination aus reizvollen Landschaften, attraktiven Freizeitangeboten und urbanem Leben sieht Cornelia Fehlner als großes Plus der Metropolregion Nürnberg: „Hier habe ich die richtige Mischung aus Trubel, Rückzugsmöglichkeit und Entspannung.“ Heimatverbundenheit und Weltoffenheit empfindet sie nicht als Widerspruch. Im Gegenteil – sie weiß zu schätzen, dass ihr Arbeitgeber beide Qualitäten vereint: Die NürnbergMesse ist ein international ausgerichtetes Unternehmen, das in der Region fest verwurzelt ist. Mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt die NürnbergMesse zu den 15 größten Messegesellschaften weltweit. Ihr Portfolio umfasst rund 120 nationale und internationale Fachmessen und Kongresse. Jedes Jahr beteiligen sich bis zu 35.000 Aussteller an den Eigen-, Partner- und Gastveranstaltungen der NürnbergMesse Group. Jährlich

PLATZ FÜR ... REGIONALE WURZELN UND GLOBALE NETZWERKE

reisen bis zu 1,5 Millionen Besucher zu Messen und Kongressen in die Metropolregion. Zur FachPack erwartet Cornelia Fehlner auf dem Messegelände in Nürnberg-Langwasser rund 1.600 Aussteller und 45.000 Besucher.

Geschäftsreisende und Touristen fühlen sich offensichtlich wohl in Nordbayern, denn Weltoffenheit gehört zur DNA der Metropolregion. Mit ihrer zentralen Lage in Europa punktet die Metropolregion als attraktiver Standort mit Gateway-Funktion. Von hier aus sind alle europäischen Zentren schnell erreichbar. Unter anderem deshalb ist die Region mit einer Exportquote von rund 50 Prozent auch so stark in der Außenwirtschaft. Die hier ansässigen Unternehmen erwirtschaften fast jeden zweiten Euro ihres Umsatzes im Ausland.

MACHEN SIE MIT!

Die Mitmach-Kampagne „Platz für ...“ stärkt die Anziehungskraft der Region für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt. Die Unternehmen und Kommunen sind eingeladen, Teil dieser Kampagne zu sein. 73 Millionen Reichweite hat die Kampagne bereits über Großflächenplakate, Online, Radiowerbung oder Fahrgast-TV in Stadtbussen und S-Bahnen generiert.

Grundbotschaft ist: Die Metropolregion Nürnberg bietet „Platz für“ die Verwirklichung unterschiedlichster Lebensmodelle. Menschen aus der Region erzählen deshalb ihre individuellen Geschichten.

Die Kampagne bietet einen Rahmen, in dem Unternehmen mit einer interessanten Story als Arbeitgeber sichtbar werden. Machen Sie mit – erzählen Sie Ihre Geschichte mit der Metropolregion Nürnberg! Mitmach-Pakete zwischen 6.750 und 15.000 Euro ermöglichen es Firmen, mit ihrer Story in die Kampagne einzusteigen und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Weitere Informationen unter www.platzfuer.de oder bei:

**Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsführerin Dr. Christa Ständecker**

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 / 231-10 525

E-Mail: geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

Internet: www.metropolregionnuernberg.de



IHK-JAHRESEMPFANG

Richard Heindl geehrt

Für besondere Verdienste um die mittelfränkische Wirtschaft:
Richard Heindl, Vorstandsvorsitzender der Heitec AG in Erlangen,
wurde mit der IHK-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Die IHK-Ehrenmedaille ist die höchste Auszeichnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Richard Heindl nahm sie im Juli beim IHK-Jahresempfang Politik | Wirtschaft im Historischen Rathausaal entgegen. Die Laudatio hielt Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration.

In seiner Begrüßung zum IHK-Jahresempfang betonte IHK-Präsident Dirk von Vopelius das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns, das als ethische Grundlage wirtschaftlichen Handelns wichtiger sei denn je. Unternehmertum und Verantwortung, das zeichne auch den Firmengründer Richard Heindl aus, der 1948 in Waidhofen (Niederösterreich) geboren wurde. Er kam vor mehr als 40 Jahren nach Deutschland, ist Vater von zwei Kindern und lebt mit seiner Familie in Nürnberg. Zu Beginn seiner beruflichen Karriere gründete er ein Ingenieurbüro und arbeitete freiberuflich für einige bedeu-

tende Unternehmen aus der Region. Heute steht die von ihm gegründete Heitec AG, bei der über 1 000 Mitarbeiter im In- und Ausland tätig sind, für Industriekompetenz in Automatisierung, Digitalisierung und Elektronik. Heitec unterstützt über 2 000 Kunden aus den Branchen Automotive, Verpackungstechnik, Energie, Medizin, Nahrungs- und Genussmittel, Schiffbau, Logistik sowie Luft- und Raumfahrt dabei, ihre Produktivität zu steigern und ihre Produkte zu optimieren.

Ehrenamtlich stark engagiert

Über seine unternehmerischen Aktivitäten hinaus ist Richard Heindl in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagiert: So ist er Mitglied der Erlanger Kulturstiftung und ein großer Förderer des Sports in der Region. Als Hauptsponsor unterstützt er u. a. den HC Erlangen, die Heitec Volleys und den LAC Quelle Fürth. Er ist seit dem Jahr 2000 Mit-



glied der IHK-Vollversammlung und stiftete mehrere Jahre den Gründerpreis der IHK Nürnberg für Mittelfranken in der Kategorie „Markterfolg und Innovation“. In Nordbayern baute er das Deutsche Ostforum München e. V. (DOM, Vorgänger des OWWF – OstWestWirtschaftsForum Bayern e. V.) auf und war dort viele Jahre als Vizepräsident tätig. Zudem ist er Aufsichtsratsvorsitzender des BayStartUp-Kuratoriums in Nürnberg, Wirtschaftssenator des Europäischen Wirtschafts-senat e. V. (EWS) und Gründer der Karl-Heinz-Hiersemann-Stiftung. Außerdem ist er im Kuratorium der Wilhelm-Löhe-Schule Nürnberg engagiert und war langjähriges Mitglied im Lions Club und im Beirat des Universitätsbundes Erlangen.

Staatsminister Joachim Herrmann würdigte seine unternehmerischen Verdienste und sein gesellschaftliches Engagement: „Richard Heindl hat sich über sein unternehmerisches Engagement hinaus in vielfältiger Weise um die fränkische Wirtschaft verdient gemacht. Wir sind in der Region stolz auf sein Unternehmen und seine Leistungen“, sagt der bayerische Innenminister. Und direkt an die Adresse des ausgezeichneten Unternehmers sagte Herrmann: „Sie sind ein glanzvolles Beispiel eines Self-Made-Man, der bei Null angefangen hat und mit seiner Leistung, seinem Engagement, seiner Kreativität, seiner Hartnäckigkeit und seiner Tatkraft Herausragendes geschaffen hat.“ Heute sei Heitec eines der wichtigsten Technologieunternehmen im Freistaat Bayern, sagte der Minister, der auch die Rolle der IHK in der Wirtschaftsregion Mittelfranken

würdigte. Die IHK werde ihrer Verantwortung als Interessenvertretung der gewerblichen Gemeinschaft und als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Staat mehr als gerecht. „Sie hat sich als starker Motor für die Strukturpolitik sowie für Forschung und Entwicklung erwiesen.“

Heindl berichtete vor den 300 Gästen im Historischen Rathaussaal über seinen Werdegang, der ihn Anfang der 1970er Jahre nach Bayern führte. Er war zunächst freiberuflich für Bosch und Siemens tätig. Mit zwei Mitarbeitern startete er in Nürnberg, bevor er nach Erlangen umzog. „In der Region hat es mir von Anfang an gut gefallen, nur die Alpen sind etwas weit weg“, sagte Heindl. Im Rückblick auf seine frühen Jahre in Deutschland brach er eine Lanze für das zusammenwachsende Europa. Denn damals sei man Ausländern – selbst Österreichern – im Geschäftsleben bisweilen mit Misstrauen begegnet; ein verlorener Reisepass habe eine Ausweisungsdrohung nach sich ziehen können. Heindl erzählte über gemeinsame Radtouren zu den Erlanger Partnerstädten mit dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balles und über zahlreiche Delegationsreisen mit den bayerischen Wirtschaftsministern, die beim Knüpfen von geschäftlichen Kontakten sehr wertvoll gewesen seien. Dies gelte auch für sein langjähriges Engagement im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken: „Ich kann allen jungen Unternehmern nur raten: Nutzt die vielen Angebote der IHK!“

Im Historischen Rathaussaal nahm Richard Heindl (z. v. l.) die IHK-Ehrenmedaille von Präsident Dirk von Vopelius, Innenminister Joachim Herrmann und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch (v. l.) entgegen.

NÜRNBERG DIGITAL FESTIVAL 2019

Blick in die digitale Zukunft



Foto: Elisabeth Thoma (CC-BY-NC 2.0)

Volles Haus: Die Opening Night des Nürnberg Digital Festivals fand im Z-Bau statt.

■ 330 Veranstaltungen mit rund 16 000 Besuchern: Das „Nürnberg Digital Festival“, das im Juli wieder stattfand, machte auch in diesem Jahr die Dynamik der digitalen Szene in der Metropolregion Nürnberg deutlich. Bei den Events ging es nicht nur um technische Themen, sondern auch um die Zukunft von Arbeit und Bildung, die Entwicklung der digitalen Gesellschaft sowie um Nachhaltigkeit und Kultur. Die IHK Nürnberg für Mittel-

franken unterstützte das Festival wie in den Vorjahren als Kooperationspartner. Außerdem beteiligte sich die IHK zum dritten Mal mit der Veranstaltung „VR-NUE“: Sie bot Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Nürnberg eine Plattform, um ihre Ideen und Produkte rund um Virtual und Augmented Reality zu präsentieren. Bei dem Format „Engineering 2050“, das von der IHK unterstützt wurde, gestalteten Künstler Produkte und Services der Zukunft.

Das „Nürnberg Digital Festival“, das 2012 als „Nürnberg Web Week“ initiiert wurde und im Jahr 2020 erneut stattfinden wird, strahlt mittlerweile über die Region hinaus. Die Großveranstaltung schärft damit das Profil der Metropolregion als Standort für Zukunftstechnologien und fördert die Vernetzung, indem es die wichtigsten Akteure der digitalen Community zusammenbringt.

➔ www.nuernberg.digital/



DAS NETZWERK-EVENT FÜR
GRÜNDER, START-UPS, FINANZIERER
UND UNTERNEHMEN IN NÜRNBERG!

19. Oktober 2019

powered by

 Sparkasse
Nürnberg

IHR SEID DAS BARCAMP!

JOSEPHS
das offene Innovationslabor &
IBS International Business School
Karl-Grillenberger-Str. 3, 90402 Nürnberg

wj-gruenderbarcamp.de
 WJgruenderbarcamp
 WJgruenderbarcamp
 #WJgruenderBC19



Print und Online in Kombination
www.wim-magazin.de
Unser Mediateam berät Sie gerne!



Ulrich Kassing / Anzeigenmarketing WIM
Tel. 0911 5203 130, Fax 0911 5203 351
E-Mail: kassing@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 44.

Abbrucharbeiten

IHR SPEZIALIST FÜR

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT**M. Reithelshöfer**
GmbH**Erdbau Michael Reithelshöfer GmbH**Äußere Abenberger Straße 131, 91154 Roth, Tel. 091 71 / 8 45 - 0
info@reithelshoefer.de • www.reithelshoefer.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch + maschine
HaberzettlMensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.deAUTODESK
Premium PartnerAUTODESK
Authorized Training Center

solution + builder

AutoCAD
AutoCAD Mechanical
AutoCAD Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max

Elektroplanung

elektro ottmann

- ⚡ **Elektroplanung**
- 💡 **Energieoptimierung**
- 🏠 **Gebäude-technik**

Gewerbepark Hügelmühle 3 · 91174 Spalt · Telefon: 091 75/90 80 9 - 0

www.elektro-ottmann.de

Arbeitsbühnen

Wagert**vermietet
Arbeitsbühnen**Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen**Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56****www.wagert.de**

Bautenschutz

**Feuchte Mauern?
Abfallender Verputz?
Schimmel? Salpeter?**Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System**
ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.
Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:
bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122/79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
www.bautenschutz-katz.de

Fördertechnik

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale

M. + S. BAUER GMBH

Am Tower 35

90475 Nürnberg

Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0

www.staplerbauer.com

Fahnen | Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität**Fahnenmasten-Shop.de****24-h Online Bestellung möglich**Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH 7146
ADK Modulraum GmbH 7175
Adolf-Reichwein-Schule 7165
Alexius Fördertechnik Handels GmbH 7146
Allfinanz Deutsche Vermögensberat. 7148
APS Bau GmbH & Co. KG 7146
aqua- Technik Beratungs GmbH 7148
Aumer Stahl u. Hallenbau 7175
Bautenschutz Katz GmbH 7144
Bundesagentur für Arbeit Agentur
für Arbeit Nürnberg 7183
CETPM GmbH 7177
Christbaumhof Peter 7175
Citievent Foxtrail GmbH 7149
da kapo Communication
Experts GmbH 7130 + 31
Hofmann Infocom 7112
Elektro Ottmann
Vertrieb GmbH & Co. KG 7144
ELO Digital Office GmbH 7161
Erdbau Michael Reithelshöfer GmbH 7144
ESE-Immobilienmanagement 7148
Espresso GmbH 7146
Fahnenzentrum Neumeyer-Abzeich. e.K. 7144

Feser GmbH 712
Fiegl Fördertechnik GmbH 7146
Gebr. Markewitsch GmbH 7157
Genossenschaftsverband Bayern e.V. 7119
Gillig + Keller GmbH 7175
Global-Systembau GmbH 7146
Goldbeck 7113
HaRO Anlagen & Fördertechnik GmbH 7169
Herrmann + Co. GmbH 7180
Holzwerkstatt Gracklauer e.K. 7163
Hubert Rottner Defet 7155
Kart Mohnlein GmbH & Co. KG 7148
Knoll GmbH & Co. KG 7148
LfA Förderbank Bayern 7121
M. + S. Bauer GmbH 7144
management module GmbH 7148
Medien Aktiv Service GmbH 7125
Mensch und Maschine
Haberzettl GmbH 7144
M-Net 7123
MR Datentechnik GmbH 7163
NOP Grundbesitz GmbH 7170 + 71
Norbert Schaller Immobilien 7133
Nürnberg Ice Tigers 7156

Nürnberger Lebensversicherungs-AG 7184
Röder HTS HÖCKER GmbH 7146
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH 7148
Schilder Klug GmbH 7180
Stadt Nürnberg · Meistersingerhalle 7122
Steinacker Müller Dehner Meichelbeck
Partnerschaft mbH 7173
Südwestpark Management GmbH 714 + 5
SYSTEC fabeco Ges. für
Stahlhallenbau mbH 7146
valvero Sachwerte GmbH Büro Nbg. 7175
Verlag Nürnbg. Presse
Druckhaus Nbg GmbH & Co. KG 7129
Wagert Arbeitsbühnen 7144
Wolf System GmbH 7180
Zelte Hofmann GmbH 7146
ZFS Sagerer GmbH 7148
Zlb - Zottmann Industriebau
GmbH & Co. KG 7146

Immobilien-Beilage

Amt für Wirtschaft Stadt Nürnberg 719
Bayernhaus Wohn- u. Gewerbe. GmbH 7115
BERGER Liegenschaften GmbH 719

Business Center Rednitzhembach 718
Colliers International Deutschland GmbH 715
Fries Rechtsanwälte Partnerschaft mbH 7131
Fürther Hauptbahnhof
Immobilien GmbH & Co. KG 7123
Gewerbehof Baiersdorf GmbH & Co. KG 7112
Immobilien Kube 7130
Jones Lang LaSalle Inc. 7115
KIB Projekt GmbH 7130 + 32
LUXHAUS Vertrieb GmbH & Co. KG 7113
Mattfeldt + Sänger Marketing
und Messe AG 7130
Project Immobilien Wohnen AG 717 + 27
Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG 7121
Richard Köstner AG 7127
S&P OD Objekt 1 GmbH & Co. KG 7117
Schleifweg 37
Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG 7125
Schultheiß Projektentwicklung AG 7118
Schultheiss Wohnbau AG 7111
Sparkasse Fürth 7117
Temme Immobilien GmbH & Co. KG 7119
Thorwart Rechtsanwälte Steuerberater
Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbH 7112

Bekanntmachungen

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Ansbach hat mit Verfügung vom 2. Juli 2019

Anne-Charlotte Schöllhorn

Geschäftsführerin der August Benker e.K.,
Neudorfer Höhe 4, 90599 Diethenhofen

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 2. Juli 2019 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zur Handelsrichterin ernannt.

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dr. Peter Oechsner

Gustav-Weißkopf-Weg 13, 90411 Nürnberg

für das Fachgebiet „Briefmarken“ ist gemäß § 22 der IHK-Sachverständigenordnung (SVO) von der IHK Nürnberg für Mittelfranken erloschen.

Zum 10. Juli 2019 wurde das Fachgebiet der öffentlichen Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Ulrich Sieler, Dipl.-Ing.

c/o TÜV Rheinland LGA Bautechnik GmbH, Tillystraße 2, 90431 Nürnberg

geändert in: Tunnelbau und Baugruben.

Die Bestellsurkunde und der Sachverständigenausweis, ausgestellt auf

Prof. Dr.-Ing. Robert F. Singer, Erlangen

Fachgebiet: Metalle: Werkstoffauswahl, Formteilherstellung, Betriebsverhalten

jeweils vom 31. Oktober 2014, befristet bis 31. Dezember 2019, sind abhanden gekommen. Die Urkunde und der Ausweis werden hiermit für ungültig erklärt.

Bücher

+ Online-Handel: Das Buch „Stolperfälle Online-Handel“ der Nürnberger Datev eG bietet Unterstützung bei den besonderen Anforderungen an das Rechnungswesen im E-Commerce und bei den steuerlichen Besonderheiten im Online-Handel. Dazu zählen z. B. Unterschiede zwischen Eigenhändler und Vermittler, Versandhandelsregelung mit den Lieferschwelen oder die Kleinunternehmer-Regeln im In- und Ausland. Das Buch informiert außerdem über die geltenden Änderungen zur Haftung von Marktplatzbetreibern.



➔ **Info:** Marion Trieb, Daniel Manderla, ISBN 978-3-944505-73-2, 177 Seiten, 19,99 Euro, Datev eG 2018, Nürnberg, www.datev.de

Wettbewerbe

+ Handel: Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) verleiht den Deutsch-Niederländischen Wirtschaftspreis an Unternehmen und Projekte, die neuartige Entwicklungen oder Verfahren realisieren und wirtschaftliche Impulse in beiden Ländern oder bestimmten Regionen setzen. Bis zum 22. September 2019 können sich interessierte Unternehmen auf der DNHK-Webseite bewerben.

➔ www.dnhk.org/wirtschaftspreis

+ Energieeffizienz: Mit der Auszeichnung „energieeffizienz.gewinner 2020“ sollen Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg, die in ihre wirtschaftliche Zukunft und den Klimaschutz investieren, sichtbar werden. Das Forum „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Metropolregion Nürnberg greift diese Idee nun zusammen mit den ursprünglichen Initiatoren auf. Für das Jahr 2020 können sich Kommunen und kommunale Unternehmen mit realisierten Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekten bewerben. Die Bewerbung muss bis spätestens 31. Oktober 2019 erfolgen.

➔ www.metropolregionnuernberg.de/aktuelles

+ Innovation: Die Erfindermesse Iena im Nürnberger Messezentrum sucht „Frankens kreativsten Kopf“: Bis zum 22. September 2019 können sich Erfinder und Entwickler aus Franken mit ihren Innovationen bewerben, seien es technische Entwicklungen, medizinische Neuerungen oder nützliche Alltagshelfer. Der Gewinner erhält einen kostenlosen Messestand auf der Iena 2019 und kann seine Erfindung dort einem internationalen Publikum präsentieren.

➔ www.iena.de

KÄUFER FÜR KÜCHENSTUDIO GESUCHT

Küchenstudio mit langjähriger Tradition und hervorragendem Kundenstamm im Großraum NÜRNBERG - FÜRTH - ERLANGEN sucht Nachfolger (Verkauf)

Bei Interesse bitte postalisch melden an
hofmann media • Emmericher Str. 10 • 90411 Nürnberg
IHK-Magazin Wirtschaft in Mittelfranken • Chiffre 18260 / 09

GESELLSCHAFTER-GESCHÄFTSFÜHRER (m/w/d)

wird als Nachfolger für einen Obst-/Gemüsegroßhandel am Großmarkt in Nürnberg gesucht. Gründliche Einarbeitung wird gewährleistet.

Bei Interesse bitte postalisch melden an
hofmann media • Emmericher Str. 10 • 90411 Nürnberg
IHK-Magazin Wirtschaft in Mittelfranken • Chiffre 18263 / 09

Nachfolger für gut eingeführtes Sicherheitsunternehmen für Montage, Wartung, Service von Sicherheitsanlagen gesucht!

Bei Interesse bitte postalisch melden an
hofmann media • Emmericher Str. 10 • 90411 Nürnberg
IHK-Magazin Wirtschaft in Mittelfranken • Chiffre 18259 / 09

F
G

Fördertechnik

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
 Fahrerschulungen - Ersatzteile
 Reparaturen - Lieferservice
 Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
 Wilhelm-Maisel-Straße 30
 Fon 0 91 29/28 85 82
 Fax 0 91 29/28 85 83
 info@fiegl-foerdertechnik.com
 www.fiegl-foerdertechnik.com

Gewerbepbau | Hallenbau | Container

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
 www.systec-fabeco.de
 Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

MITSUBISHI GABELSTAPLER

EDIA EM

- Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
- Gebaut für die Zukunft

Profitieren Sie von neuester Technologie vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

ALEXIUS Fördertechnik GmbH
 90592 Schwarzenbruck
 Tel. 09128/9135-0 - Fax 09128/9135-50
 www.alexius-gabelstapler.de

Gewerbepbau | Hallenbau

A.M. Hallenbau GmbH
 Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
 Hauptstraße 51
 92237 Sulzbach-Rosenberg
 info@am-hallenbau.de
 www.am-hallenbau.de

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
 Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

ZIB ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

■ Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 ■ Hauptstr. 5, 91174 Spdt ■ E-Mail: info@zottmann-industriebau.de ■ Web: www.zottmann-industriebau.de

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe!



APS Bau GmbH & Co.KG

Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen

Gewerbebauten aller Art:

- Industriehallen
- Sonderbauten
- Bürogebäude
- Erweiterungen

Auweg 4, 74594 Kreßberg, www.apsbau.de, Tel.: 07957/98780-60, Fax: 07957/98780-99, Email: post@apsbau.de

Zelthallen – Stahlhallen

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
 http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

GLOBAL-Systembau **Industrie- und Hallenbau**
 Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude

Global-Systembau
 Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
 Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192
 global-systembau@t-online.de
 www.global-systembau.de

ZELTE HOFMANN

Lager- & Verkaufszelte
 Vermietung / Verkauf
 für Industrie, Handel u. Handwerk
 www.zeltehofmann.de
Telefon 0911 - 3 26 21 49
 Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

*morgens bestellen,
 - abends nutzen*

Telefax 3 27 051

Satzung

der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat die nachfolgenden Änderungen des § 4 Abs. 1 der IHK-Satzung in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2018 beschlossen:

Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am 19. Juni 2019 (Aktenzeichen: 35-4911g/68/2) genehmigt.

Änderung des § 4 Abs. 1 (Präsidium) der Satzung der IHK Nürnberg für Mittelfranken:

(1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und bis zu 13 Vizepräsidenten.

In einem ersten Wahlgang wird der Präsident gewählt.

In einem zweiten Wahlgang werden bis zu vier Vertreter aus den Reihen der gewählten IHK-Gremiumsversitzenden gewählt. Dabei soll eine ausgewogene regionale Verteilung angestrebt werden. Die IHK-Gremiumsversitzenden können einen Vorschlag unterbreiten.

In einem dritten Wahlgang werden die restlichen Präsidiumssitze gewählt, von denen

- 3 Mitglieder der Industrie
- 3 Mitglieder dem Handel (Einzelhandel, Groß- und Außenhandel, Handelsvertreter) und
- 4 Mitglieder einer der übrigen Wahlgruppen angehören müssen.

Die Anzahl der Sitze in den Bereichen Industrie, Handel und übrige Wahlgruppen reduziert sich um den Sitz des Präsidenten. Nicht besetzte Sitze bleiben für die Dauer der Wahlperiode unbesetzt.

Die Änderung der Satzung tritt 14 Tage nach der Bekanntmachung im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ in Kraft und gilt erstmals für die im Jahre 2020 durchzuführende Wahl des nächsten Präsidiums (Wahlperiode 2020 bis 2024). Der Bestand des amtierenden Präsidiums bleibt davon unberührt.

Nürnberg, 11. Februar 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident	Hauptgeschäftsführer
Dirk von Vopelius	Markus Lötzsich

Die vorstehende Änderung der IHK-Satzung wird hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht.

Nürnberg, 9. August 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident	Hauptgeschäftsführer
Dirk von Vopelius	Markus Lötzsich

Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- ▶ Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben.
- ▶ Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- ▶ Alle Inserate können unter www.nexxt-change.org eingesehen werden (Chiffre-Nummer der jeweiligen Anzeige in die Suche eingeben). Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.

Angebote

Café / Restaurant zu verkaufen: Aus familiären Gründen verkaufen die Besitzer nach elf Jahren ihr Café-Restaurant in Mittelfranken. Der Betrieb ist in ein Einkaufszentrum integriert und hat dadurch eine hohe Frequenz an Laufkundschaft und Stammkunden. Es wird ein Umsatz von einer Mio. Euro erzielt. [↗ A-5eeddo](#)

Freizeitpark sucht Gesellschafter: Aus Altersgründen wird eine Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft (Gründungsjahr 2004) für einen Freizeitpark in Mittelfranken angeboten. Schwerpunkt des zukünftigen Gesellschafters soll ein geplantes Ferien- und Freizeitparkprojekt sein mit einem Einzugsbereich von zehn Mio. Menschen. Unterlagen werden nicht verschickt. Bei Interesse ist ein Telefonat, dann ein Vor-Ort-Gespräch erforderlich. Bei Zuschrift sind Kontaktdaten mit Telefon anzugeben. Anschreiben ohne komplette Kontaktdaten werden nicht beantwortet. [↗ A-7dbazc](#)

Online-Shop im Bereich Interieur abzugeben: Der 2009 gegründete Online-Shop vertreibt Wohnaccessoires an Endkunden. Das Warensortiment

umfasst ca. 600 Artikel, darunter z. B. Laternen, Kissen, Lampen, Badaccessoires, Geschirr und Geschenke. Das jetzige Shop-System basiert auf Versa Commerce. Notwendige und vorgeschriebene Sicherheitsstandards werden somit fortlaufend und automatisch eingehalten. Die Seite kann selbstständig gepflegt werden. Das hinterlegte Content-Management ist leicht verständlich, eine schnelle Einarbeitung ist dadurch gegeben. Die Kosten für den Shop belaufen sich monatlich auf 50 Euro netto. Die Seite ist suchmaschinenoptimiert und auf Instagram, Facebook und Pinterest vertreten. Die Retouren-Quote liegt unter fünf Prozent. [↗ A-45a3b3](#)

Gütertransport-Unternehmen steht zum Verkauf: Aus Altersgründen muss der Besitzer eines Gütertransportunternehmens seinen 2003 gegründeten Betrieb in Nordbayern aufgeben. Mit regelmäßigen und festen Aufträgen wurde 2018 ein Jahresumsatz von ca. 850 000 Euro erzielt. Übernommen werden können 13 Vollzeitkräfte und zwölf Fahrzeuge von 3,5 bis 40 Tonnen. Eine Umsatzsteigerung durch die bestehenden Kunden wäre jederzeit möglich. Grundstücke und Gebäude sind angemietet. Es bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Kunden oder Branchen. Der Kaufpreis beträgt 490 000 Euro. [↗ A-3d1de6](#)

Physiotherapiepraxis und Kurbad sucht Nachfolger: Zum Verkauf stehen eine Physiotherapiepraxis und ein Kurbad mit Bewegungsbecken, Sauna und Behandlungsräumen für Krankengymnastik auf ca. 400 bis 500 Quadratmetern. Das Team besteht aus zehn Mitarbeitern, es herrscht eine familiäre Zusammenarbeit. Ein großer langjähriger Kundenstamm ist vorhanden. Eine Einarbeitungszeit von sechs Monaten und eine anschließende beratende Tätigkeit werden zugesichert. Die Räumlichkeiten sind Eigentum der bisherigen Unternehmerfamilie. Hier können individuelle Vereinbarungen zum Kauf abgeschlossen werden. [↗ A-4e31bo](#)

Gesuche

Day-Spa- und/oder Wellness-Betrieb gesucht: Berufserfahrene Interessentin, die derzeit Inhaberin einer Wellness-Anlage ist, sucht im süddeutschen Raum einen Day-Spa und/oder eine Wellness-Anlage zur kurzfristigen Übernahme oder Partnerschaft, gerne auch in Hotels, Bädern oder Freizeitanlagen. [↗ S-36d567](#)

Immobilien

Zu vermieten in 91154 Roth

Neubau: Projektierte Lager-/Produktionshalle, individuelle Raumaufteilung und Ausstattung in Absprache mit dem Mieter möglich, gute Verkehrsanbindung; Bezug 2. HJ. 2020; weiterhin: Büro- und Schulungsfläche, ca. 100 qm in eigenständigem Gebäudeteil (EG); neu renoviert ab 1.10.2019.

Nähere Informationen von ESE-Immobilienmanagement unter **0171/5677736** oder **ese@acsmm.de**

Ingenieurdienstleistungen



Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taurusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

seit 2003!

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Kartbahn

AUFREGENDES RENNEVENT

Ein einmaliges Erlebnis für Ihre Mitarbeiter, Kunden und Freunde! Rennfahren wie in der Formel 1 inkl. Warm up, Qualifying und Finalrennen mit Ampelstart.

Wir planen Ihre Veranstaltung individuell. Freuen Sie sich auf:

- Gastronomische Betreuung vom Buffet bis hin zum Menü
- Perfekt organisierter Rennablauf mit Moderation und auf Wunsch auch mit Sieger-Pokalen und Sektdusche
- Geräumiger Tagungsraum für Präsentationen und Vorträge



FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

Kilianstraße 102
90425 Nürnberg
Fon: 0911/3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

Kranservice



Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

**Heben
Bewegen
Transportieren**

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655



NEU
Mobilkran
LTM 1350-6.1

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Kaffeeversorgung

Kaffeerösterei | Lagerverkauf | Genusswelt | **Geschenkservice**
| Seminare | Kaffeemaschinen - Beratung - Verkauf - Reparatur |



**Kaffee fragt nicht wo du letzte Nacht warst –
KAFFEE versteht dich!**

Espresso
di mio gusto

Am Farrnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espressone.de

Rohrreinigungsservice

**Abfluss verstopft?
Rohrbruch?**

RRS.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer) **0800-68 93 680**

**Hilf
Dein Rohr
sauber!**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalnebelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

**Ausbildungs-
fachbetrieb**

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

**MAISTER
ZERTIFIZIERT**

Tresore

ZFS SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, Nachtausgabesysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Vermögensberatung

Für Ihren Erfolg als Unternehmer

Regionaldirektion

Jürgen Banzhaf



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Herrnackerstr. 3
90425 Nürnberg
Telefon 0911 21650082
Juergen.Banzhaf@allfinanz.ag

Wasseraufbereitung

**WASSERAUFBEREITUNG/
INDUSTRIEWASSER-MANAGEMENT**

Probleme mit Korrosion, Kalk, Biologie, Legionellen???

- ◆ Wassertechnik
- ◆ Entkalkung/Reinigung
- ◆ Chemikalien
- ◆ Legionellenbeprobung

aqua-Technik Beratungs GmbH, Ansbacher Str. 8, 91126 Schwabach
Tel.: 09122/888029, service@aquabest.de, www.aqua-technik-gmbh.de



50

„Bayerische Mittelstandsgespräche“
mit Prof. Dr. Christoph M. Schmidt.



53

Weiterbildung in der Region: Aktuelle
Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

China-Manager

■ Auf die Herausforderungen im Chinageschäft bereitet das Praxistraining „China Manager (IHK)“ vor, das wieder am Donnerstag, 10. Oktober 2019 startet. Veranstalter sind das Chinaforum Bayern e. V., die Industrie- und Handelskammern in Nürnberg und München sowie deren IHK-Akademien. Der Lehrgang startet am 10. Oktober 2019 und beinhaltet bis November drei jeweils dreitägige Bausteine. Unternehmer, Führungskräfte und Exportmitarbeiter bekommen dort einen umfassenden Einblick in wirtschaftliche, rechtliche und kulturelle Rahmenbedingungen der Volksrepublik. Darüber hinaus berichten Vertreter mittelständischer Unternehmen über ihre China-Strategie.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-107
angelika.staedtner@nuernberg.ihk.de
www.chinaforumbayern.de

Kongress Seidenstraße 2019

■ Unter dem Motto „Handeln in neuen Märkten“ organisiert die Nürnberg-Messe gemeinsam mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium und dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) am Mittwoch, 2. Oktober 2019 eine weitere Ausgabe des Seidenstraßen-Kongresses. Thema ist das interkontinentale Infrastrukturprojekt „Belt and Road Initiative“ der chinesischen Regierung, die damit den Ausbau der Handelswege zwischen China und der Welt sowie die wirtschaftliche Entwicklung in zahlreichen Regionen beschleunigen möchte. Auf dem Programm: Vorträge, Diskussionen und Workshops zu den Regionen Afrika, Zentralasien und Osteuropa, Erfahrungsberichte sowie Fragen zu Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten.

➔ www.seidenstrasse.bayern



Bereit für ein Abenteuer?

Eine Türe, die sich wie von Geisterhand öffnet, ein bewegter Ritter und sprechender Turm, sowie schöne Aus- und tiefe Einblicke uvm..

Ein spannendes Event für Firmenanlässe, Familien und Freundes- oder Kollegenkreise!
Foxtrail - wir mixen das Beste aus Schnitzeljagd, Sightseeing und Outdoor Escape Game!

www.foxtrail.de | nuernberg@foxtrail.de

FOXTRAIL.de
Folge der Spur...

Ihr Erlebnispartner für
- Team- & Betriebsausflüge
- Firmenevents
Als Rahmenprogramm für
- Weihnachtsfeiern
- Workshops & Seminare
- Teambuildingmaßnahmen
Geeignet für
- Gruppen bis 100 Pers.
- Mehrsprachige Gruppen
DE/ENG

WEITERE INFOS UNTER
0911 - 9881 0360

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt
bei seinem Vortrag im
Nürnberger Presseclub.

BAYERISCHE MITTELSTANDSGESPRÄCHE

Am Ende des Booms

„Wirtschaftsweiser“ Prof. Dr. Christoph M. Schmidt:
Wohin steuert die deutsche Wirtschaft?

Nach fast einem Jahrzehnt der Hochkonjunktur geht die Schönwetterphase der deutschen Volkswirtschaft zu Ende. Gleichzeitig beklagen Unternehmen erhebliche Engpässe bei Fachkräften und Auszubildenden. Wie kann der Mittelstand mit knappen personellen Ressourcen durch die rauer gewordene See navigieren und gleichzeitig den digitalen Wandel gestalten? Denkanstöße zu dieser Frage lieferte Prof. Dr. Christoph M. Schmidt. Der Vorsitzende des Sachverständigenrats (SVR) zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („die fünf Wirtschaftsweisen“) war Gastredner der diesjährigen „Bayerischen Mittelstandsgespräche“, zu denen die Bayerische Beteiligungsgesellschaft BayBG und die IHK Nürnberg für Mittelfranken in den Nürnberger Presseclub eingeladen hatten. →





Unternehmertreff:

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt und dessen Ehefrau Felicitas Bundschuh-Schmidt mit BayBG-Geschäftsführer Peter Pauli und Dr. Udo Raab, Leiter IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung (v. r.).

Vom Vortrag des Wirtschaftsweisen erhoffte sich BayBG-Geschäftsführer Peter Pauli einen „Kompass, der angesichts einer Vielzahl verwirrender Informationen für Orientierung sorgt“. Diese Erwartung sollte sich erfüllen, denn Schmidt folgte seinem Credo, „die angewandte Wirtschaftsforschung so einfach wie möglich, aber auch so komplex wie nötig“ darzustellen. So skizzierte er ein klares Bild der aktuellen ökonomischen Lage: Das Expansionstempo und die Grunddynamik der deutschen Volkswirtschaft haben nachgelassen. Bereits im März 2019 hat der Sachverständigenrat seine Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das laufende Jahr auf 0,8 Prozent nach unten korrigiert. Für 2020 rechnen die Wirtschaftsweisen mit einem BIP-Wachstum von 1,3 Prozent. „Diese Zahlen sind nicht toll, aber noch keine Katastrophe“, erklärte Schmidt. Grund zur Sorge bereite die Abwärtstendenz aber durchaus.

Turbulenzen auf den Weltmärkten

Als Bremsen der wirtschaftlichen Dynamik identifizierte der SVR-Vorsitzende insbesondere die Faktoren Überauslastung und Außenwirtschaft. In vielen Branchen seien nach der langen Boom-Phase die Kapazitätsgrenzen erreicht („Irgendwann gehen einem die Arbeitskräfte aus.“). Auf der Nachfrageseite bekämen die deutschen Unternehmen die Turbulenzen auf den Weltmärkten deutlich zu spüren. Handelskonflikte zwischen den USA, China und Europa sowie die Unwägbarkeiten des Brexit

Foto: Kurt Fuchs

bergen erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. „Hier zeigt sich die hohe Verletzlichkeit der deutschen Wirtschaft, die stark auf offene Märkte angewiesen ist“, so Schmidt. Eine weitere Eskalation der Handelskonflikte sei ein „Punkt, der uns um die Ohren fliegen kann“.

Beim Thema Digitalisierung warnte der Ökonom, der seit 2001 Präsident des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung in Essen ist, vor einer Abwehrhaltung: „Ängste zu schüren ist unangebracht. Ob die Digitalisierung ein Jobkiller oder ein Jobmotor wird, hat die Wirtschaftspolitik in der Hand.“ An sie richtete Schmidt eine klare Empfehlung: In der digitalen Transformation gelte es, eine Balance zwischen Schutz und Flexibilität der Beschäftigten herzustellen. Statt den Strukturwandel abzuwehren, müsse man ihn „umarmen“.

Die Erfolgchancen dieser Umarmungsstrategie schätzte der Vorsitzende des Sachverständigenrats als gut ein. Sein Argument, dass der Strukturwandel gelingen kann: Heute lerne etwa die Hälfte aller Azubis in Berufen, die es Anfang der 1990er Jahre entweder noch gar nicht gegeben hat oder die sich stark verändert haben. Allerdings machte Schmidt auch deutlich, dass sich der digitale Wandel nicht im Selbstlauf zum volkswirtschaftlichen Erfolgsmodell entwickelt. Impulse seitens der Wirtschaftspolitik seien gefragt. Ganz oben auf deren Agenda setzte der Ökonom bei seinem Vortrag in Nürnberg die Förderung von Bildung, Forschung und Wissenstransfer. Er warnte vor dem Irrglauben, der digitale Wandel sei nur durch die „Digital Natives“ zu gestalten: „Innovation ist nicht gleich Jugend.“ Qualifizierung und lebenslanges Lernen sei für Beschäftigte aller Generationen notwendig.

Für den Vorsitzenden des Sachverständigenrates ist die Wirtschaftspolitik in weiteren Handlungsfeldern gefordert: Die Rahmenbedingungen für Unternehmen müssten besser werden. Die Bundesregierung dürfe den internationalen Steuerwettbewerb nicht ignorieren, der von den USA massiv verschärft werde. 2018 hat US-Präsident Donald Trump die Körperschaftssteuer für Unternehmen von 35 auf 21 Prozent gesenkt.

Den Unternehmern aus dem Mittelstand machte der Wirtschaftsweise mit einer Fußball-Metapher Mut im Kampf gegen den Fachkräftemangel: „Die Entscheidung fällt auf dem Platz.“ Mittelständische Betriebe seien durchaus in der Lage, im Wettbewerb um Talente mitzuhalten, wenn sie sich bewusst von Großunternehmen abheben: „Der Mittelstand kann mit überschaubaren Strukturen, Zuwendung und einer persönlichen Atmosphäre punkten.“

(aw.)

Netzwerktreffen für Frauen in Führungspositionen

■ Die IHK-Ladies Night des IHK-Gremiums Herzogenaurach geht am Donnerstag, 10. Oktober 2019 in die zweite Runde (18.30 bis 21.30 Uhr, Kultursaal Höchststadt, Fortuna-Kulturfabrik, Bahnhofstr. 9, Höchststadt a. d. Aisch). Bei der Veranstaltung dreht sich alles um das Thema Frauen als Führungskräfte. Sie soll Frauen in Führungspositionen vernetzen und die Themen Fachkräftemangel, Vereinbarkeit von Beruf und Karriere sowie Chancengleichheit ansprechen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/872



Foto: Redaktion Laufer Medien

Fachkräfte aus dem Ausland

■ Rekrutierung von Fachkräften im Ausland sowie betriebliche Integration ausländischer Mitarbeiter – dabei unterstützt der „IHK-Firmenservice Internationale Fachkräfte“. Im Herbst sind drei Veranstaltungen zum Thema Rekrutierung im Ausland mit unterschiedlichen Schwerpunkten geplant: Mittwoch, 18. September 2019 (Logistik- und Speditionsfachkräfte), Donnerstag, 19. September (Gastronomiefachkräfte) und Dienstag, 15. Oktober (Pflegefachkräfte).

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/866,/867,/865
www.ihk-nuernberg.de/internationale-fachkraefte

Unternehmensnachfolge

■ Die mehrteilige IHK-Seminarreihe zur Unternehmensnachfolge geht diesen Herbst in die nächste Runde. Der erste Teil startet am Dienstag, 17. September 2019 mit Tipps zur optimalen Nachfolgeplanung. Weitere Themen und Termine: vertragsrechtliche und steuerliche Aspekte beim Unternehmensverkauf (Mittwoch, 9. Oktober) und Unternehmensübergaben innerhalb der Familie (Mittwoch, 23. Oktober; jeweils 14 bis 17.30 Uhr, Landratsamt Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim, Konrad-Adenauer-Str. 1, Neustadt/Aisch).

➔ www.ihk-nuernberg.de/nachfolge-seminare

Souverän kommunizieren

■ Beim nächsten „Miteinander-Workshop“ des Bayerischen Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft (Bayernkreativ) am Dienstag, 24. September 2019 geht es um souveräne Kommunikation im beruflichen Alltag. Durch Elemente des Improvisationstheaters haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Kommunikationsfähigkeit zu trainieren und gezielt einzusetzen. Die Teilnahme am Workshop ist für Kultur- und Kreativschaffende kostenlos.

➔ www.bayern-kreativ.de/termine

SAP und Digitalisierung

■ „Digitalisierung konsequent machen“ ist das Motto des DSAG-Jahreskongress 2019, der von Dienstag bis Donnerstag, 17. bis 19. September 2019 in der Messe Nürnberg stattfindet. Veranstalter ist die Deutschsprachige SAP-Anwendergruppe e. V. (DSAG). Einige der Themen: Handlungsfelder der digitalen Transformation, SAP in Theorie und Praxis sowie Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für die Gesellschaft.

➔ www.dsag.de/kongress



Foto: weiphoto/Gettyimages.de

Neue Robotertechnologien

■ Der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (Faps) an der Universität Erlangen-Nürnberg veranstaltet eine Fachtagung mit dem Titel „Neue Robotertechnologien in Produktion, Montage und Service“ (Mittwoch und Donnerstag, 25. und 26. September 2019; am Faps, Egerlandstraße 7-9, Erlangen). Einige der Themen: Automatisierung von Produktions- und Montageprozessen, Mensch-Roboter-Kollaboration, mobile Robotersysteme für Logistik und Service sowie aktuelle Projekte aus Industrie und Forschung.

➔ www.faps.fau.de/veranstaltungen/

Wissen, das Sie weiterbringt!



Foto: gradyreese/Gettyimages.de

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/r Industrietechniker – Fachrichtung Maschinenbau	09/20
Geprüfte/r Industriemeister/in Naturwerkstein	09/20
Gepr. Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik	09/20
Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff/Kautschuk	09/20
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall/Logistik	09/20

Betriebswirtschaft

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in Online	10/19
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	03/20
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	10/19
Technische/r Fachwirt/in	01/20
Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau	05/20
Geprüfte/r Betriebswirt/in Online	10/19
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	02/20

Gastronomie

Geprüfter Diätkoch/Geprüfte Diätköchin (IHK)	08/20
Geprüfte/r Küchenmeister/in	01/20

ZL ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

Elektronik – Grundtraining (IHK)	03/20
SPS – Grundtraining (IHK)	01/20

Betriebswirtschaft

Managementassistent/-in (IHK)	10/19
Betriebliche/r Suchtberater/in (IHK) – Expertenmodul	10/19
Personalassistent (IHK)	03/20
Wirtschaftsmediator (IHK)	10/19
Social Media Manger/in (IHK)	10/19
Fachkraft Controlling (IHK)	10/19
Technik für Kaufleute (IHK)	10/19
Arbeitsrecht (IHK) – Rothenburg	10/19
IT Sicherheitsbeauftragter (IHK) – Rothenburg	11/19
Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK) – Weißenburg	11/19

Gastronomie

Vegetarische und vegane Küche (IHK)	10/19
Assistant Sommelier/Sommelière (IHK)	11/19

S SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

Grundkurs Gehälter u. Monatslöhne richt. abrechn.	21.–22. OKT 19
Mitarbeiterführung	22.–23. OKT 19
Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement	24. OKT 19
Verkauf und Vertrieb – Grundlagen	05.–06. NOV 19
WEG-Verwaltung: Versammlungen Et Beschlüsse	06.–08. NOV 19
Zuckerbrot und Zuckerbrot	06. NOV 19
Agilität und Meetingkultur 3.0	07.–08. NOV 19
Selbstbewusst und selbstsicher	01.–02. OKT 19
Fit fürs Sekretariat I	07.–08. OKT 19
Souverän am Telefon	09. OKT 19
Inside me – wie führe ich als der Mensch, der ich bin...	09. OKT 19
Strategisches Online- und Social Media Marketing	18. OKT 19

Für Auszubildende

Fit für die Ausbildung: Moderne Umgangsformen...	08. OKT 19
Fit für die Ausbildung: Der gute Ton am Telefon	19. NOV 19
Fit für die Ausbildung: Prüfungsvorber. im HoGa Ber.	13.–14. NOV 19

Informationen und Anmeldung

-  Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
-  Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
-  ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
-  0911 / 1335-101

i Weiterbildungstipp

Digital Innovation Bootcamp

Ziel des Workshops ist es, Ihnen Mittel und Wege an die Hand zu geben, um in euren Unternehmen Kreativität, Schnelligkeit und Flexibilität zu erzeugen – eben genau die Werte, die im digitalen Zeitalter von unschätzbarem Wert sind.

<https://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1122>

Praktikertage der HS Ansbach

■ Einen intensiven Erfahrungsaustausch will die CETPM GmbH, ein Weiterbildungsinstitut der Hochschule Ansbach, in der zweiten Jahreshälfte 2019 mit ihrer neuen Veranstaltungsreihe „Praktikertage“ fördern. Die Themen:

- ▶ Künstliche Intelligenz (Montag, 23. September 2019, Schernberg 34, Herrieden)
- ▶ Karakuri (Freitag, 18. Oktober, Schernberg 34, Herrieden)
- ▶ Operational Excellence und Digitalisierung (Montag, 21. Oktober, Siemens Gerätewerk Erlangen, Frauenauracher Str. 80)
- ▶ 5S & Visualisierung (Donnerstag, 5. Dezember, Schernberg 34, Herrieden)

➔ www.cetpm.de/praktikertage



Digitale Transformation

■ Die Shiftschool Nürnberg veranstaltet am Donnerstag, 26. September 2019 das „Humanity Festival für eine sinnstiftende digitale Transformation“ (9 bis 18 Uhr, Design Offices, Königstorgraben 11, Nürnberg). Das Festival wird vom aktuellen Teilnehmer-Jahrgang der Shiftschool organisiert. Einige der Themen: Digitalisierung und Gesellschaft, Cybersecurity, digitale Debattenkultur und Plattform-Ökonomie.

➔ www.humanity-festival.de

Whistleblowing

■ Welche Probleme ergeben sich aus der EU-Whistleblower-Richtlinie auch im Zusammenhang mit dem Geschäftsgeheimnisschutzgesetz? Dieser Frage widmet sich die IHK-Informationsveranstaltung „Whistleblowing vs. Geschäftsgeheimnisschutzgesetz“ am Montag, 30. September 2019 (9.30 Uhr, IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, Nürnberg).

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/901

Vergaberecht in Bayern

■ Der 7. Vergabetag Bayern findet am Mittwoch, 9. Oktober 2019 von 10 bis 17 Uhr im Forum der IHK-Akademie München statt (Orleansstraße 10-12, München). Schwerpunkte in diesem Jahr sind Tücken bei der elektronischen Vergabe und bei der elektronischen Kommunikation. Veranstalter ist das Auftragsberatungszentrum Bayern e. V. (ABZ), eine Gemeinschaftseinrichtung aller bayerischen IHKs und Handwerkskammern.

➔ www.abz-bayern.de

Arbeiten mit Behinderung

■ Was bedeuten Digitalisierung und Arbeiten 4.0 für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung? Dieser Frage widmet sich die IHK-Veranstaltung „Schwerbehinderung 4.0. – Geht das?“ am Montag, 16. September 2019 (17 Uhr, IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Sie zeigt auf, wie digitale Technologien die Einbindung behinderter Mitarbeiter in die betrieblichen Abläufe verbessern können.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/885

ZUSAMMEN FÜR DIE ZUKUNFT DER NÜRNBERG ICE TIGERS

ANZEIGE

Die Ice Tigers gehören seit vielen Jahren als coolste Mannschaft der DEL zur Spitze des deutschen Eishockeys. Wir begeistern pro Saison rund 200.000 Besucher aus der gesamten Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen. Unsere Mediadata sind seit Jahren stetig gewachsen, zuletzt lag die kumulierte Reichweite bei rund 76 Mio. Haushalten pro Spielzeit.

Eine extrem schnelle, emotional aufgeladene Sportart, eine hochmoderne Multifunktionsarena und ein weit gefächerter Sponsorenpool bieten Ihnen sicherlich alle Möglichkeiten, ihr Unternehmen oder ihre Marke zu präsentieren.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zukünftig im Tigerkäfig, in der ARENA NÜRNBERGER Versicherung, begrüßen zu dürfen. Denn Kampf, Einsatz, Leidenschaft, Schnelligkeit – das sind nur einige Punkte, die Eishockey ausmachen und

diese Sportart so beliebt und faszinierend machen. Sie und Ihre Gäste, Kunden und Geschäftspartner werden von der schnellsten Mannschaftssportart der Welt sicher begeistert sein.

Gerne unterbreiten wir Ihnen und Ihrem Unternehmen ein individuelles Angebot für eine zukünftige Partnerschaft und zeigen Ihnen alle Möglichkeiten des Sponsorings bei uns auf. Ob in unseren Publikationen, über den Videowürfel und die LED-Bande oder auch über unsere Social-Media-Plattformen: Das Sponsoring bei den Ice Tigers bietet Ihnen einen enormen Multiplikatoreffekt.

Sollten Sie Rückfragen oder Wünsche haben, lassen Sie es uns wissen und wir werden uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. Wir freuen uns auf Ihre E-Mail!

Ihre Ice Tigers

Nürnberg Ice Tigers Eishockey GmbH • Kurt-Leucht-Weg 11 • 90471 Nürnberg • sponsoring@icetigers.de



EISKALTE LEIDENSCHAFT IN NÜRNBERG

Alle Infos und Tickets unter WWW.ICETIGERS.DE





58

Pyraaser: Traditionsbrauerei im südlichen Landkreis Roth.



64

CutSchmuck: Wertvolles aus fair gehandelten Materialien.

Köpfe

LAYER MANUFACTORY

Start-up in der additiven Fertigung

■ Kunststoffteile aus dem Drucker – das klang bis vor wenigen Jahren noch ungewöhnlich. Seitdem hat sich die Technik aber kontinuierlich weiterentwickelt. Auch die Layer Manufactory GmbH in Feuchtwangen ist im 3D-Druck aktiv. Das junge Unternehmen wurde 2017 von Tim Riedmüller gegründet, der sich in den Jahren zuvor schon intensiv mit der additiven Fertigung, wie die Technologie des 3D-Drucks eigentlich genannt wird, beschäftigt hatte. Nach einer Ausbildung zum Werkzeugmechaniker und einer Weiterbildung zum Maschinenbautechniker eignete er sich beim Praxisstudiengang Technischer Betriebswirt bei der IHK München betriebswirtschaftliches Know-how an. Während einer einjährigen Anstellung bei der Firma Eos in Krailling bei München erfuhr er viel über die additive Fertigung, sodass nach und nach der Plan reifte, sich in diesem Bereich selbstständig zu machen. Schließlich fand er eine Immobilie in Feuchtwangen, wo er eine 3D-Druckanlage einrichten konnte.

Mit dieser produziert das junge Unternehmen vor allem Kunststoffbauteile für die Industrie, beispielsweise Halterungen, Vorrichtungen oder Rohre. Aber auch die Bereiche Sport, Dekorationen und Medizin, etwa orthopädische Vorrichtungen, deckt Riedmüllers Start-up ab. Mit den

Anlagen lassen sich auch Bauteile veredeln, beispielsweise indem Oberflächen nachbearbeitet oder eingefärbt werden. Bei der Produktion per additiver Fertigung bewege man sich meist im Bereich niedrigerer Stückzahlen von bis zu 100 Teilen. Es sind aber auch Auflagen von 1 000 bis 1 500 Stück möglich – je nachdem, wie groß die Teile sind und ob sich mehrere parallel von einem Gerät ausdrucken lassen. Oft werden auch Prototypen hergestellt, die die Kunden dann testen und in weiteren Druckvorgängen nach und nach optimieren können.

Der Vorteil der additiven Fertigung im Vergleich zu Verfahren wie dem Spritzguss liege darin, dass man diese direkt aus der CAD-Vorlage produzieren könne, erklärt Riedmüller. Eine Gussform sei nicht mehr nötig, besonders bei kleinen Stückzahlen. Zudem ließen sich damit auch komplexe Teile mit Hohlräumen, Hinterschneidungen und Freiformflächen produzieren, die sonst nur schwer realisierbar seien. „Das ist wie bei einem Haus, das im Grunde auch additiv gefertigt wird“, veranschaulicht der junge Unternehmensgründer das Verfahren. „Dort stellt man sich ja auch keinen Betonklotz hin und fräst dann die Räume raus.“

www.layer-manufactory.de



Firmengründer Tim Riedmüller ist im Bereich 3D-Druck tätig.



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

www.gebr-markewitsch.de

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen

PYRASER

Was auf dem Kasten

Marlies Bernreuther hat die Brauerei im Süden Mittelfrankens vor knapp zehn Jahren übernommen und erfolgreich weitergeführt.

Sie liegt sehr idyllisch, die Pyraser Landbrauerei: Fährt man von Hilpoltstein aus sechs Kilometer in südlicher Richtung und durchquert ein paar Waldstücke, sieht man am Ortseingang von Pyras auf der rechten Seite schon die Produktion und das Lager. Fährt man ein paar hundert Meter weiter, tauchen auf der linken Seite der Gutshof und die Verwaltung auf. Dort hat auch Marlies Bernreuther ihr Büro – sie ist die Geschäftsführerin der Brauerei.

Ihre Familie kaufte sich 1749 einen Bauernhof mit der Gastwirtschaft „Zum Angerwirt“ in Pyras, mit der Brauerei ging es aber erst 1870 los. Auslöser war damals der Nonnenfalter, eine Schmetter-

lingsart und gleichzeitig ein Forstschädling, der die Bäume in der Region kahl gefressen hatte. Viele davon mussten gefällt werden und der Holzpreis sank. Adam Bernreuther, der „Angerwirt“, war ebenfalls betroffen, nicht einmal sein Bierlieferant nahm ihm das Holz mehr ab. Darüber war der Gastwirt so verärgert, dass er seine eigene Brauerei gründete, die nun im kommenden Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiern kann.

Aber auch die Geschichte der Region ist eng mit der des Bierbrauens verbunden: So gab es im Mittelalter fast überall Brauereien, oft auch in Verbindung mit Bäckereien oder in der Landwirtschaft als Nebenerwerb. Zudem sei es unbedenklich ge-

Große Getränkepalette: Geschäftsführerin Marlies Bernreuther und Marketing-Leiter Alexander Schwab.



Foto: IHK / Johannes Froschmeier



Idyllisch: Blick auf das Brauereifest auf dem Pyraser-Gutshof.

wesen, Bier zu trinken, was beim Wasser aus dem Brunnen nicht immer der Fall gewesen sei, erklärt Bernreuther. Von dieser jahrhundertelangen Geschichte sind in der Region um Pyras zwar nur eine Handvoll Gaststätten geblieben, mit diesen pflegt man aber schon jahrelange Geschäftsbeziehungen. Zudem gebe es Kunden, die schon seit knapp einhalb Jahrhunderten ihr Bier von der Brauerei beziehen, also schon seit es die Brauerei gibt.

Umfangreiche Getränkepalette

Heute stellt die Pyraser eine Produktpalette aus über 20 ganzjährigen sowie saisonalen Biersorten und über 20 alkoholfreien Getränken her – das ergibt einen Ausstoß von über 200 000 Hektolitern pro Jahr. Diese Marke hatte die Brauerei im letzten Jahr erstmalig geknackt. Mit den Durstlöschern, die in einem Umkreis von etwa 60 Kilometern ausgeliefert werden, erzielte das Unternehmen zuletzt einen Umsatz von über zwölf Mio. Euro. Auch für 2019 sei ein Zuwachs zu erwarten, auch wenn man beim Bier froh wäre, wenn der Vorjahresausstoß erreicht würde, erklärt Bernreuther. Der größte Umsatzanteil entfalle auf Mineralwasser, auch wenn da natürlich die Witterung immer eine gewisse Rolle spiele. „Aber getrunken wird immer“, so die Brauerei-Chefin. Sogar eine Bier-Edellinie namens „Herzblut“ gab es bis letztes Jahr, diese musste aber aus markenrechtlichen Gründen eingestellt werden. „Das Herzblut ist aber geblieben“, sagt Bernreuther. Und über die eigenen Biersommeliers im Haus sei man auch mit der Craft-Bier-Szene in Kontakt. Um neue Sorten zu entwickeln, veranstaltet der Betrieb in regelmäßigen Abständen sogenannte Sortiments-Workshops. Dabei spüren die Getränkeentwickler aktuelle Trends auf dem Markt

auf und lassen diese in die neuen Sorten mit einfließen. Heraus kommt dann z. B. ein exotisches Teegetränk, das aus der in Südamerika beheimateten Guayusa-Pflanze gewonnen und als kalorienarmer Durstlöcher vermarktet wird.

Beim Thema Marketing setzt die Brauerei stark auf Veranstaltungen. Neben dem „Pyraser Cup“, der wechselweise bei Fußballvereinen aus der Region ausgerichtet wird, gibt es auch zahlreiche Festlichkeiten auf dem Betriebsgelände. So findet seit über 20 Jahren ein Brauereifest statt, darüber hinaus pilgern unzählige Musikfans zur „Classic Rock Night“ und zum Hopfenpflücker-Festival, bei dem Künstler aus Bayern auftreten, die traditionelle und moderne Musik miteinander verbinden. Und nicht zuletzt gibt es etwa 100 Brauereibesichtigungen im Jahr. „Wir machen wenig klassische Werbung, sondern uns ist wichtig, dass die Leute nach Pyras kommen“, sagt Marketing-Leiter Alexander Schwab. „Wir wollen das Flair des Gutshofs überbringen.“

Mit dem Brauereibetrieb groß geworden

Marlies Bernreuther kennt dieses schon seit jungen Jahren. Denn sie ist in den Betrieb mit hineingewachsen, hat dort ihre Ausbildung gemacht und das Brauereigeschäft von der Pike auf kennengelernt – inklusive Kessel schrubben, Flaschen aussortieren, Bierkisten schleppen und per Lkw ausliefern. Nachdem sie als Assistentin der Geschäftsleitung mit ihrem Vater zusammengearbeitet hatte, übernahm sie von diesem 2010 den Betrieb und war damals mit 31 Jahren Deutschlands jüngste Brauerei-Inhaberin. Sie führt das Unternehmen schon in der elften Generation. Mit Blick auf ihre rund zehnjährige Amtszeit als Brauerei-Chefin zieht sie ein positives Fazit: „Das nimmt einen voll ein, aber das ist auch der vielseitigste Job, den ich mir vorstellen kann.“ Dennoch beschäftigt sie sich aber auch mit der Frage, wie es einmal mit der Nachfolge aussehen soll. Dass eines ihrer Kinder sie einmal beerbt, ist derzeit noch alles andere als sicher.

Davon lässt sie sich aber nicht aus der Ruhe bringen: „Ich möchte jetzt erstmal noch 20 Jahre Vollgas geben und dann entscheiden“, erklärt die resolute Unternehmerin. An die Zukunft denken muss man schließlich nicht nur beim Thema Geschäftsführung, sondern auch was Investitionen in die Anlagen betrifft. Rund eine Mio. Euro fließen jedes Jahr in neue Anschaffungen, erst kürzlich ging eine neue Abfüllanlage in Betrieb. Diese läuft jede Woche auf Hochtouren und füllt das Bier ab, das dem Firmenwerbespruch zufolge die mittelfränkische Ortschaft so bekannt macht.

JNC

Kommunikation mit Gehörlosen

■ Wie kommuniziert man mit Menschen, die sehr schlecht oder gar nicht hören? Bei dieser Frage hilft Judit Nothdurft mit ihrer Unternehmensberatung Judit Nothdurft Consulting (JNC) weiter: Sie hat sich auf die Kommunikation mit Hörbehinderten und Gehörlosen spezialisiert. Seit ihrer Firmengründung 2009 berät sie ihre Kunden zu den Themen Barrierefreiheit und Inklusion und unterstützt sie bei Marketing- und Presseaktivitäten.



Judit Nothdurft engagiert sich für eine bessere Verständigung mit Gehörlosen.

Judit Nothdurft erlernte bereits vor 30 Jahren die Gebärdensprache und hat diese in den vergangenen Jahren auch an der Technischen Universität München und an der Ludwig-Maximilians-Universität München unterrichtet. Sie bietet bundesweit Kommunikationsseminare und Workshops u. a. bei Unternehmen aus der Automobilindustrie, in der Notfallmedizin, in Bildungsinstituten und Krankenhäusern an. Hier lernen Ärzte und Pfleger den Umgang mit hörbehinderten und gehörlosen Patienten. So ist ihr Unterricht in mehreren Bil-

dungsinstituten auch ein Teil der Ausbildung von Notfallsanitätern. „Ich möchte Mediziner und Notfallhelfer für die Hörbehinderung sensibilisieren und ihnen die wichtigsten Kommunikationsregeln vermitteln“, sagt Nothdurft. „Bei mir lernen die Kursteilnehmer das Fingeralphabet, einfache Grund- sowie medizinische Gebärden, die ihnen die Unterhaltung mit Hörbehinderten im Praxisalltag in Notfällen erleichtern.“

 www.jnc-business.de

ANZEIGE

Das Fundament für Ihr digitales Business

Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitswelt grundlegend. Um den digitalen Anschluss nicht zu verlieren, müssen Unternehmen ihre gesamten Prozesse durchleuchten und Optimierungspotenziale freilegen.

Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach Lösungen, die helfen, den Wandel erfolgreich zu gestalten. Denn Sie, Ihre Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner verdienen das Beste: reibungslose Workflows, automatisierte Prozesse – und echte digitale Mehrwerte.

Auf dem ELO Solution Day erfahren Sie alles Nötige zur Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse – ein Tag voll Inspiration, Innovation und Networking. In Fachvorträgen, Live-Demos, Workshops und bei der begleitenden Fachaussstellung erleben Sie, wie Sie die Prozesse in Ihren Fachabteilungen digital optimieren und damit noch effizienter gestalten können. Lassen Sie sich von unseren Kunden und ihren Praxisvorträgen inspirieren und erhalten Sie Einblicke aus erster Hand zur erfolgreichen Einführung der ELO Lösungen.

www.elo.com

#ELODigital

Unsere Lösungen für Ihre Fachabteilungen.

ELO[®]
Digital Office



**ELO Solution Day
Nürnberg**

23. Oktober 2019

Melden Sie sich jetzt kostenlos an:

www.elo.com/solutionday-N

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Dr. Hannes Zapf, Gesellschafter der Zapf Daigfuss-Gruppe in Schwaig bei Nürnberg, ist neues Vorstandsmitglied im Verband „Baustoffe – Steine und Erden e. V.“. Er wurde auf der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes in Berlin neu in den siebenköpfigen Vorstand gewählt. Er vertritt dort vor allem als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM) die Interessen der deutschen Mauerwerksindustrie (www.zapf-daigfuss.de).



Foto: DGfM

Als neuer Technischer Direktor (CTO) komplettiert **Felix Ritter** den Vorstand der Nürnberger Immowelt Group. Der 42-Jährige übernimmt die technologische Leitung des Unternehmens und ist verantwortlich für die gesamte IT-Architektur. Zuletzt war Ritter Senior Vice President of Engineering bei Ströer Digital Media (www.immowelt.de).



Foto: Immowelt

Simone Podarewski hat als Geschäftsführerin die Leitung des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte (BBS Nürnberg) von ihrem Vorgänger **Patrick Temmesfeld** übernommen. Podarewski ist seit 2014 am BBS beschäftigt und leitete zuletzt das Internat mit 15 Wohngruppen und die Stabsstelle Arbeitssicherheit (www.bbs-nuernberg.de).

Werner Reinfelder (l.) übergibt zum 1. Oktober 2019 die Geschäftsführung der Kleinknecht Medizinplanung GmbH aus Heß-



Foto: Kleinknecht

dorf nach mehr als 45 Jahren an **Raimund Taschelmayer** (r.). Dieser trat vor Kurzem in das medizintechnische Dienstleistungsunternehmen ein und war nach einer Ausbildung in der Pflege fast 30 Jahre im Vertrieb für Krankenhaustechnik und -geräte tätig (www.kleinknecht-med.de).

Die **Flughafen Nürnberg GmbH** hat zum zwölften Mal in Folge den „Business Traveller Award“ in der Kategorie „Bester Flughafen für Geschäftsreisende in Deutschland“ erhalten. Besonders gelobt wurden u. a. die kurzen Wege, die einfache Orien-



Foto: Andreas Meinhart

tierung sowie die hohe Servicequalität des Flughafens. Marketingleiter Jürgen Kohstall (2. v. l.) nahm den Preis entgegen (www.airport-nuernberg.de).

Zum fünften Mal in Folge darf **„diedruckerei.de“**, eine Marke der **Onlineprinters GmbH** aus Neustadt a. d. Aisch, das Siegel „Top Shop“ tragen. Die Auszeichnung wird von Computer-Bild gemeinsam mit Statista vergeben. Es wurden mehr als 6 000 Online-Shops aus Deutschland getestet, u. a. in den Bereichen Usability, Sicherheit, Bezahlsystem, Service, Kauf und Lieferung (www.diedruckerei.de).

Fünf Unternehmen aus Mittelfranken sind als „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet worden: **MBFZ Toolcraft GmbH** (Georgensgmünd), **Hemmersbach GmbH & Co. KG** (Nürnberg), **MR Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH** (Nürnberg), **Noris Network AG** (Nürnberg) und **Hitzler Ingenieure** (München / Nürnberg). Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger überreichte den Preis, mit dem der Freistaat Betriebe ehrt, die in den letzten Jahren die Zahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten (www.toolcraft.de, www.hemmersbach.com, www.mr-daten.de, www.noris.de, www.hitzler-ingenieure.de).

Die Unternehmen **Klinkhammer Intralogistics GmbH** (Nürnberg), **FP Franken Personal Management GmbH** (Nürnberg/Bamberg), **Seneca Corporate Finance GmbH** (Nürnberg) und **Tröger IT Business Con-**

sulting GmbH (Fürth) wurden mit dem Prädikat „Top Consultant 2019“ ausgezeichnet, das auf einer umfangreichen Kundenbefragung basiert. Als Mentor des Beratervergleichs zeichnete Bundespräsident a. D. Christian Wulff die Unternehmen beim 6. Deutschen Mittelstands-Summit in Frankfurt am Main aus (www.klinkhammer.com, www.frankenpersonal.de, www.seneca-cf.de, www.troeger-services.de).

Die **Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG** in Fürth hat mit ihren Themensets den „Plus X Award – Bestes Produkt 2019“ gewonnen. Die fünf analogen Spielwelten für Kinder mit Themen wie „Pferdestall“ oder „Motorradwerkstatt“ überzeugten die Jury (www.bruder.de).

Die Nürnberger **Brandl Nutrition GmbH**, die Protein-Shakes herstellt, und deren Agentur „Jo's Büro für Gestaltung“ aus Würzburg haben den German Brand Award 2019 in der Kategorie „Brand Design“ gewonnen. Er ist einer der bekanntesten Fachpreise der Designwelt und wird für beispielhafte Markenauftritte verliehen (www.brandl-nutrition.de).



Foto: T3

Der „Learning Content Manager“ der **T3 GmbH** in Erlangen wurde mit der „Comenius-EduMedia-Medaille“ ausgezeichnet, die von der Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e. V. (GPI) verliehen wird. Der Preis ehrt herausragende digitale Bildungsmedien. Hannes Endreß, Teamleiter im Bereich E-Learning bei T3, nahm die Auszeichnung entgegen (www.t3.de).

Die Unternehmen **Bayern Innovativ Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH** (Nürnberg), **Trevisto AG** (Nürnberg), **A. Eberle GmbH & Co. KG** (Nürnberg), **Murata Electronics Europe B.V. Germany Branch** (Nürnberg), **ISO-Gruppe** (Nürnberg), **Schwarz Logistik GmbH** (Nürnberg), **Infra Fürth Holding GmbH** (Fürth), **ZSI Technology GmbH** (Altdorf) und **Nespoli**

Deutschland GmbH (Dinkelsbühl) wurden mit dem Prädikat „Top Innovator 2019“ ausgezeichnet, das auf einem unabhängigen, wissenschaftlichen Verfahren basiert, für das Prof. Dr. Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien und sein Team verantwortlich sind (www.bayern-innovativ.de, www.trevisto.de, www.a-eberle.de, www.murata.com, www.iso-gruppe.com, www.schwarz-logistik.de, www.infra-fuerth.de, www.zsi-tec.com, www.nespoligroup.de).

Dr. Stefan Bauer, Leiter der Entwicklungsabteilung von **Mekra-Lang GmbH & Co. KG** aus Ergersheim, hat den Theodor v. Cramer Klett-Preis für die Entwicklung eines digitalen Spiegelsatzsystems für Nutzfahrzeuge gewonnen, das bereits in Serie eingeführt wurde. Der Preis wird durch den VDI Bezirksverein Bayern Nordost e. V. mit Unterstützung der MAN Truck & Bus Nürnberg vergeben. Als Jury fungiert ein Gremium mit Vertretern aus Hochschulen, Institutionen und Industrie der Metropolregion Nürnberg (www.mekra.de).

Foto: Kay Schliender



Die **Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG** wurde vom Verein Familienunternehmen e. V. in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ mit dem Preis „Bayerischer Familienunternehmer des Jahres“ geehrt. Die Mitglieder des Vereins schlagen jedes Jahr hundert Unternehmen in den Kategorien Innovation und Nachhaltigkeit vor, aus denen dann drei von einer fünfköpfigen Fachjury ausgewählt werden. Auf dem Foto: Geschäftsführer Andreas W. Merk mit der Auszeichnung (www.dbl-merk.de).

Die drei Gewinner der finalen Wettbewerbsphase des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern 2019 stammen alle aus Mittelfranken: Das Start-up **NeoVenti GmbH** aus Diespeck bei Neustadt a. d. Aisch überzeugte die Jury mit einem System zur dezentralen Energieversorgung mithilfe neuartiger Windwalzen, die an Gebäudedächer angebracht werden. Den zweiten Platz belegte die **Vitas GmbH** aus Nürnberg, die einen intelligenten Sprachassistenten entwickelt, der für Unternehmen telefonische Kundenanfragen beantworten soll. Den dritten Platz erreichte die Fürther **Syncosmo GmbH**, deren Kosmetikprodukte sich dadurch auszeichnen, dass ihre Farben auf Basis eines mathematischen Ansatzes an jeden Hauttyp angepasst werden können (www.neoventi.de, www.vitas.ai, www.syncosmo.com).

Einmal im Jahr erstellt die Münchner Softshell AG einen Vendor Report für nationale und internationale Anbieter im Bereich IT-Security. Beim Gütesiegel für Security-Hersteller im deutschen Markt erreicht die **NCP Engineering GmbH** aus Nürnberg zehn Punkte und wird damit mit dem Softshell Vendor Award in Gold ausgezeichnet. Die Softshell-Vendor-Punktzahl bewertet, wie gut die Hersteller den Anforderungen im deutschsprachigen Markt gerecht werden (www.ncp-e.com).

DAS FAMILIENUNTERNEHMEN WIRD WEITERGEGEBEN

Feiern Sie mit uns die Übergabe des Familienbetriebes von Gerhard an Philip Gracklauer. Dieser übernimmt unterstützt von Edith, Anka und Andreas Gracklauer sowie dem ganzen Team der Holzwerkstatt Gracklauer ab 01.01.2020 die Betriebsführung. Natürlich steht Gerhard Gracklauer mit seinem Know How seinem Sohn auch weiterhin zur Verfügung.

Auch in Zukunft erhalten Sie daher Alles für ein gesundes Wohnen in der bewährten Qualität aus dem Hause GRACKLAUER.

Kommen Sie und lassen Sie mit uns die Korke knallen. Viele Überraschungen erwarten Sie.



9. + 10. November
Tag des Schreiners
jeweils 10:00 – 17:00 Uhr

Holzwerkstatt Gracklauer 
Fachgeschäft für gesundes Wohnen

HOLZWERKSTATT GRACKLAUER e.K. • www.holzraeume.de

Willstätterstr. 60 • 90449 Nbg • Tel 0911- 67 22 107 • info@holzraeume.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 10.00 - 15.00 Uhr • Do, Fr 10.00 - 19.00 Uhr • sowie nach Vereinbarung



MR Datentechnik als Bayerns Best 50 ausgezeichnet!



im Foto (v.l.n.r.): Dr. Christian Eschner PSP Schönberger, Lutz Weber und Gerhard Reinhardt (MR Datentechnik) und Hubert Aiwanger, Bayerischer Wirtschaftsminister

Wir bedanken uns bei allen **Partnern, Kunden, Kolleginnen und Kollegen** für die Leistungen und das Engagement der letzten Jahre und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Besuchen Sie uns auf der 25 Jahre MR Hausmesse!
26. September 2019 | Max-Morlock-Stadion | ab 9.00 Uhr
www.25-jahre-hausmesse.de

CUTSCHMUCK

Fair gefertigt

Anne Fischer und David Dott
setzen auf Nachhaltigkeit.



Foto: CutSchmuck

■ Bei der Gewinnung von Edelmetallen wie Gold und Silber entstehen oft große Schäden für Natur und Mensch. „An diesem Raubbau möchten wir uns nicht beteiligen“, sagt Anne Fischer, Mitgründerin der CutSchmuck GbR in Nürnberg. Sie gründete Ende 2015 gemeinsam mit David Dott aus persönlicher Überzeugung das Schmuck-Label CutSchmuck, das ausschließlich auf Edelmetalle aus fairen und nachhaltigen Quellen setzt.

Die Zulieferer stammen vor allem aus Süddeutschland. So ergeben sich nicht nur kurze Transportwege, sondern es kann auch sicher gestellt werden, dass Gold, Silber und andere Edelmetalle ethischen Standards entsprechen. Alle Materialien von CutSchmuck sind nach den Standards des „Responsible Jewellery Council“ (RJC) zertifiziert und wurden größtenteils recycelt.

Anne Fischer und David Dott sind gelernte Silber- und Goldschmiede. Zusätzlich zu ihrer Lehre haben sie „Schmuck und Gerät“ an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg studiert. In ihrer Werkstatt in der Nürnberger Südstadt entwerfen sie Schmuckstücke wie Ringe, Ohrstecker und Kettenanhänger und bearbeiten die von der Gießerei gelieferten Rohlinge von Hand. Der Verkauf des Schmucks erfolgt vor allem über Messen und lokale Kunsthandwerkermärkte. Seit Kurzem gibt es aber auch einen Online-Shop für Endkunden.

www.cutschmuck.de

REIFEN KRAUTWURST

Das Geschäft läuft rund

Assistiert vom Firmenmaskottchen:
Patrick Siegler, Vorsitzender des IHK-Gremiums Erlangen, überreicht zum Firmenjubiläum ein Geschenk an die Geschäftsführer Holger und Karin Richter sowie deren Sohn Tobias Richter (v. l.).



Foto: Reifen-Krautwurst

■ Die Reifen Krautwurst GmbH in Erlangen ist ein Dienstleister für Reifen, Felgen, Räder und Kfz-Service. Die Anfänge des Unternehmens legte Eugen Krautwurst vor 90 Jahren, als er in der Luitpoldstraße eine Vulkanisierwerkstatt eröffnete.

Nach mehreren Standortwechseln bezog die Firma in den 60er Jahren einen Neubau in der Tennenloher Straße, wo sie auch heute noch ihren Sitz hat. 1970 übernahm Waltraud Richter, die Tochter des

Gründers, die Geschäftsleitung, zudem baute das Unternehmen in den Folgejahren seine Verkaufs-, Büro- und Lagerräume aus. Der jetzige Inhaber Holger Richter übernahm 2000 die Geschäftsführung und leitet den Betrieb zusammen mit seiner Frau Karin. Das Unternehmen beschäftigt aktuell 17 Mitarbeiter, darunter einen Auszubildenden zum Kfz-Mechatroniker.

www.reifen-krautwurst.de



66

LGA Bayern: Vom Gewerbemuseum zur modernen Prüfanstalt.



72

K+S Ingenieur-Consult: Nürnberger planen knifflige Bauprojekte.

Unternehmen

PENSION SOLUTIONS

Mittelständler zögern bei Betriebsrente

■ Kleine und mittlere Unternehmen haben laut der PS-Pension Solutions GmbH in Erlangen noch Aufholpotenzial bei der Betriebsrente. Eine Vorsorge-Welle infolge des Betriebsrentenstärkungsgesetz von 2018 sei ausgeblieben, so die Geschäftsführer Tobias Bailer und Marc Sontowski. Die Gründe seien unterschiedlich: Mal seien gesetzliche Neuerungen kaum bekannt, mal fürchteten die Arbeitgeber den Verwaltungsaufwand. Pension Solutions will den Firmen u. a. helfen, beim Thema Betriebsrente die Kommunikation zwischen Arbeitgeber und -nehmer zu verbessern und mit digitalen Anwendungen den Verwaltungsaufwand

gering zu halten. Die Arbeitnehmer sollen individuelle Informationen erhalten, indem sie sowohl persönlich als auch digital beraten werden. Im vergangenen Geschäftsjahr (Stichtag: 30. Juni 2019) ist Pension Solutions erneut gewachsen: Der Umsatz legte um 13 Prozent auf 10,5 Mio. Euro zu, die Belegschaft wuchs um 24 Prozent auf über 100 Mitarbeiter. Pension Solutions betreute über 870 Firmenkunden, die im Berichtszeitraum Betriebsrentenansprüche von insgesamt 3,9 Mrd. Euro (Vorjahr 3,3 Mrd. Euro) auf sich vereinigten.

www.pension-solutions.de



Die Geschäftsführer Marc Sontowski (l.) und Tobias Bailer.



60 Jahre Adolf-Reichwein-Schule

Mit Freude lernen im Nürnberger Norden

„Jeder Pädagoge soll eigentlich unerschöpflich sein in der Findung neuer Gelegenheiten, an denen Kinder ihren Eifer nicht müde laufen, sondern stärken und steigern.“

In diesem Sinne ist ein harmonisch zusammenwirkendes Team aus Lehrern, Erziehern und Sozialpädagogen bestrebt, die ihnen anvertrauten Kinder mit viel

Geduld, Phantasie und persönlichem Einsatz, frei von ideologischer Beeinflussung mit Rücksicht auf Stärken und Schwächen, geborgen in gelöster, fröhlicher Atmosphäre zu Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und persönlicher schulischer Bestleistung zu führen und dabei ihren Selbstwert zu stärken.

Weitere Infos unter www.arsnbg.de



LANDESGEWERBEANSTALT BAYERN

Auf dem Prüfstand

Die LGA Landesgewerbeanstalt Bayern hat sich in 150 Jahren von einem Gewerbemuseum zu einer modernen Prüfanstalt gewandelt.

Schlecht und billig: Produkte aus deutschen Manufakturen hatten Mitte des 19. Jahrhunderts keinen guten Ruf. Die deutschen Kleinstaaten, die 1871 unter Wilhelm I. zum ersten deutschen Kaiserreich zusammengefasst werden sollten, lagen bei der Industrialisierung weit abgeschlagen hinter anderen westeuropäischen Ländern. Mit diesem technologischen Rückstand wollten sich die in Mittelfranken ansässigen Unternehmer nicht abfinden. Zu ihnen gehörten Theodor Cramer-Klett (1817–1884) und Johann Lothar von Faber (1817–1896). Der Maschinenbauer und der Bleistiftfabrikant nahmen viel Geld in die Hand und richteten mit anderen Kaufleuten und Gewerbetreibenden ein Gewerbemuseum in Nürnberg ein: Am 28. April 1869 trafen sich etwa 200 Unternehmer, Politiker, Vertreter der Handelskammer

Nürnberg und Honoratioren der Stadt zur Gründungsversammlung des „Bayerischen Gewerbemuseums zu Nürnberg“, der Keimzelle der Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA).

In den Statuten stand ein wesentliches Ziel der neuen Einrichtung: „technische Fertigkeiten und Kunstgeschmack unter dem Arbeiterstande und den Gewerbetreibenden des Landes zu fördern“. Technologietransfer und Berufsqualifizierung mit Best Practices würde die Übersetzung in heutiges Management-Deutsch lauten. Hierfür organisierte das Gewerbemuseum Ausstellungen sowie Aus- und Weiterbildungskurse für Handwerker und Meister. Weitere Aufgaben wie eine Bibliothek mit Fachliteratur, Beratungsangebote für Handwerksbetriebe und technische Dienstleistungen folgten.



Qualitäts-Check: In einem Testlabor in Nürnberg prüft ein Mitarbeiter des TÜV Rheinland ein Fahrrad.

Dieses umfangreiche Portfolio verlangte mehr Platz: Zwischen 1891 und 1897 entstand der Neubau am Gewerbemuseumsplatz. Das vierstöckige Gebäude in den repräsentativen Formen des fränkischen Barock mit dem eindrucksvollen Treppenaufgang zeugt in seiner Pracht von der Bedeutung der Institution Gewerbemuseum. Es wurde 1909 in Bayerische Landesgewerbeanstalt umbenannt (BLGA) und profilierte sich als Experte in allen Fragen der elektrischen Entwicklung. Später kam eine Abteilung für Brauereiwesen hinzu, die den regionalen Brauereien kaufmännische und technische Beratung anbot. 1916 verlieh König Ludwig III. der BLGA die Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Damit wurde die Übertragung öffentlicher Aufgaben in den Bereichen Prüfung und Beratung quasi offiziell besiegelt.

Auf dem Weg zur Prüfanstalt

Nach dem Ersten Weltkrieg expandierte die BLGA: Das Institut für die „Prüfung von Standfestigkeitsnachweisen für Bauten und statische Berechnungen“ vergrößerte ab 1929 das Aufgabenfeld, 1936 folgte das Institut für Lebensmittel und Biochemie. „Während des Zweiten Weltkriegs lag die Arbeit weitgehend brach“, heißt es in den Annalen der LGA. „Doch sofort nach Kriegsende waren die Dienstleistungen der BLGA (...) im völlig

zerstörten Nürnberg wieder sehr gefragt.“ In den 1950er Jahren entwickelte sich die „Prüfung von Ge- und Verbrauchsgütern aller Art“ als neues Geschäftsfeld, wofür die „Quelle“ die Initialzündung gab: Der Versandhändler hatte erkannt, dass ein unabhängiges Prüfsiegel für Qualität und technische Funktion das Vertrauen der Kunden enorm stärkt. Ein Tauchsieder war 1955 das erste Elektrogerät, das die BLGA für die Quelle prüfte. Das war der Start einer unabhängigen Produktprüfung in Deutschland. Bald darauf signalisierte der „Deutsche Hausfrauenbund“ Interesse an einer Kooperation mit der BLGA. 1964 begann eine intensive Zusammenarbeit mit der „Stiftung Warentest“. 1969 wurde der Buchstabe „B“ gestrichen: Aus der Bayerische Landesgewerbeanstalt wurde die Landesgewerbeanstalt Bayern mit der bis heute gebräuchlichen Kurzform „LGA“.

In den 1980er-Jahren machte die Raumnot der LGA zu schaffen: „Die Hauptstelle Nürnberg ist in Gebäuden untergebracht, die zum Teil den Erfordernissen eines reibungslosen Betriebsablaufes nicht mehr gerecht werden“, so seinerzeit die Klage in einer LGA-Broschüre. Abhilfe schaffen sollte der Neubau im Südwesten Nürnbergs. 1986 wurde der Grundstein in der Tillystraße gelegt. Damals hatte die LGA rund 760 Beschäftigte, die einen Umsatz von 60 Mio. DM erzielten. Als 1995 das neue Do-

Foto: TÜV Rheinland



Beim Festakt zum 150-jährigen Jubiläum: LGA-Vorstand Hans-Peter Trinkl, Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und LGA-Vorstandssprecher Thomas Weierganz.

mizil eingeweiht wurde, schien die LGA auf dem Zenit angekommen: Sie war Deutschlands größter Möbelprüfer und europaweit der größte Spielzeugprüfer. Fast 1 000 Beschäftigte waren in den Bereichen Statik, Geotechnik, Materialprüfung, Umweltschutz, Produkte, Technische Information und Technische Dienste tätig. In Bayern hatte die LGA ein Netz von 21 Zweig- und Nebenstellen gespannt.

Aber dieses Hochglanz-Bild bekam Risse, als eine Verkettung mehrerer Faktoren die LGA in wirtschaftliche Bedrängnis brachte: Nach dem Verständnis der Europäischen Union galten staatliche Subventionen an institutionelle Einrichtungen, die wie die LGA teilweise auf dem freien Markt agierten, als wettbewerbsverzerrend. So überwies der Freistaat Bayern keine Zuschüsse mehr, die bislang an die LGA für die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben geflossen waren, und glich nicht länger die Defizite im LGA-Haushalt aus. Gleichzeitig waren die Kosten für den Neubau höher ausgefallen als geplant, zudem stiegen die Bauzinsen unerwartet an. Außerdem war die Auftragslage rückläufig.

Umbruch in der Konzernstruktur

Vor diesem Hintergrund geriet die LGA immer mehr in finanzielle Schieflage und musste einen Konsolidierungskurs einschlagen. Die Gewerbemuseumssammlung wurde an den Freistaat Bayern verkauft, der sie dem Germanischen Nationalmuseum als Dauerleihgabe überließ. Die Unternehmensstruktur wurde in einem mehrjährigen Prozess umgebaut: Der erste Schritt war die Reform der Satzung hin zum öffentlichen Unternehmen, dann folgten Management-Buyouts und Ausgründungen. 2003 waren die gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen für eine neue Konzernstruktur geschaffen: Einige Geschäftsfelder wurden in eigenständige Gesellschaften überführt, beispielsweise die LGA Bautechnik GmbH, die LGA Quali Test GmbH, die LGA Training & Consulting GmbH und die LGA Fachschulen. Andere Geschäftsfelder blieben in der Körperschaft, darunter die Prüfstatik, die Innovationsberatung und das Materialprüfungsamt. Die Konzernstruktur bestand nun aus zwei Teilen: der Körperschaft

mit den öffentlichen Aufgaben und die LGA Beteiligungs GmbH als Zwischenholding, in die das gewerbliche Geschäft ausgegliedert worden war.

Für diese Zwischenholding wurde auf dem freien Markt ein Investor gesucht. Über 20 Investoren signalisierten Interesse. Schließlich verkündete der damalige Wirtschaftsminister Otto Wiesheu das Ergebnis des Bieterwettbewerbs: „Die Entscheidung fiel am 28. Juni 2005 für den optimalen Partner – die TÜV Rheinland Holding.“ Die Investorensuche hatte damit ein Happy End: TÜV Rheinland zählte schon damals zu den größten internationalen Prüfunternehmen. 2005 hatte der Prüfkonzern zunächst 49 Prozent der LGA Beteiligungs GmbH übernommen, seit 2007 gehört die Gesellschaft komplett zur TÜV Rheinland Holding. Diese beschäftigt heute weltweit über 20 000 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von 1,99 Mrd. Euro.

Neue Herausforderungen

Der Teil der LGA, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts weitergeführt wird, hat seinen Hauptsitz nach wie vor in der Tillystraße. In der Nürnberger Zentrale sowie an den mehr als 20 Standorten in Bayern und Niederlassungen in Hannover und Leipzig sind rund 280 Beschäftigte tätig. Als Ingenieurdienstleister hat die LGA ihren Schwerpunkt auf die Prüfstatik gelegt: „Die statische Sicherheit von Gebäuden, Brücken, Fliegenden Bauten und U-Bahn-Tunnels nach dem Vier-Augen-Prinzip zu gewährleisten, ist das Stammgeschäft.“ Ob Elefantenhäuser im Münchner Tierpark Hellabrunn, Marienkapelle Würzburg, Schloss Neuschwanstein oder die Nürnberger U-Bahn U3 – die Expertise der LGA-Ingenieure ist bei zahlreichen bedeutenden Bauwerken gefragt.

Zum 150. Geburtstag zieht die LGA nicht nur Bilanz, sondern stellt sich auch aktuellen Herausforderungen, die Thomas Weierganz, Sprecher des Vorstandes, so zusammenfasst: „Digitalisierung und neues Personal gewinnen“. In puncto Digitalisierung ist die LGA schon längst aktiv. Ein Beispiel dafür ist das „Bauwerksmonitoring 24/7“: Bauwerke wie Brücken, Hallendächer oder historische Gebäude werden mittels Sensoren fortlaufend messtechnisch überwacht. So verfügen Auftraggeber über ein Frühwarnsystem, um Schäden rechtzeitig zu beheben. Mit solchen Angeboten festigt die LGA ihr Renommee, das in zahlreichen Glückwünschen zum Jubiläum deutlich wurde: „Die LGA hat als Wirtschafts- und Technologieförderer wichtige Impulse gesetzt und gilt heute in zahlreichen Spezialgebieten der Prüfstatik als Referenz“, so das Grußwort von Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. **(aw.)**



Das Bayerische Gewerbemuseum auf einer historischen Illustration.

ERLANGER STADTWERKE

Stadtverkehr auf eigene Füße gestellt

■ Im Erlanger Stadtverkehr haben letztes Jahr fast 13 Mio. Fahrgäste die Busse benutzt. Die Fahrzeuge sind auf insgesamt 19 Linien unterwegs, die zusammen ein Netz von 237 Kilometern ergeben. Den meisten Fahrgästen dürfte dabei verborgen geblieben sein, dass sich 2018 die Organisations- und Personalstruktur der Erlanger Stadtwerke AG (ESTW) entscheidend geändert hat – denn das Unternehmen hat die 49 Prozent der Geschäfts-

Im vergangenen Jahr standen für die ESTW, die über 600 Mitarbeiter beschäftigt, einige Großprojekte im Vordergrund: Dazu gehörten die Erschließung des Siemens-Campus, die Vorbereitungen auf den Kohleausstieg im Jahr 2021, der Ausbau des Glasfasernetzes und die Ausweitung der E-Mobilität. Insgesamt wurden rund 30 Mio. Euro investiert. Die Bilanzsumme stieg um fast vier Mio. auf rund 271 Mio., die Umsätze sanken um 2,2 Prozent auf rund 171 Mio.



Führungswechsel: Der frühere ESTW-Vorstandsvorsitzende Wolfgang Geus (2. v. l.) mit seinem Nachfolger Matthias Exner (l.), Technik-Vorstand Frank Oneseit (r.) und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann.

anteile übernommen, die bisher der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) gehörten. Das Tochterunternehmen Erlanger Stadtverkehr GmbH ist nun für die Fachplanung, die Verkehrs- und Betriebssteuerung sowie die Betriebsleitung der Buslinien zuständig.

Matthias Exner ist neuer Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke – und damit Nachfolger des Ende Juli 2019 ausgeschiedenen Wolfgang Geus, der 15 Jahre lang im Amt war und sich auch viele Jahre als Vorsitzender des IHK-Gremiums Erlangen engagierte. Zu den Hintergründen der Umstrukturierung erklärt Exner: „Wir implementieren neue Prozesse und Abläufe, die bisher unser Dienstleister VAG für uns erledigt hat und stellen damit unseren Stadtverkehr auf eigene Füße.“ Dazu entsteht auch ein neues Verwaltungsgebäude auf dem Busbetriebshof an der Frauenaucher Straße. 2,2 Mio. Euro investierten die Stadtwerke im vergangenen Jahr in den ÖPNV – u. a. für die Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von Bussen und die Planung der neuen Zentrale.

Euro. Die Personalkosten erhöhten sich um mehr als drei Mio. Euro auf über 42 Mio. Euro, der Jahresgewinn von rund drei Mio. blieb dagegen hinter dem Vorjahr (8,6 Mio.) zurück.

Frank Oneseit ist als neuer Technischer Vorstand dafür zuständig, die nachhaltige Versorgung mit Trinkwasser sicherzustellen. Es fließt durch rund 330 Kilometer Rohre an knapp 14 200 Hausanschlüsse. 2018 wurden insgesamt 3,6 Mio. Euro in den Wasserbereich investiert.

Der frühere Vorstandsvorsitzende Wolfgang Geus hatte noch vor seiner Pensionierung über das hohe Bedrohungspotenzial durch Hacker und gefährliche E-Mails informiert. So erhielten die Erlanger Stadtwerke im vergangenen Jahr fast drei Mio. E-Mails – darunter zwei Mio., die u. a. mit Trojanern und Viren bestückt waren und deshalb als bedrohlich eingestuft werden mussten, über 4 100 davon wurden gar als bössartig ausgemacht. (ug.)

 www.estw.de

Das
nach da?

Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

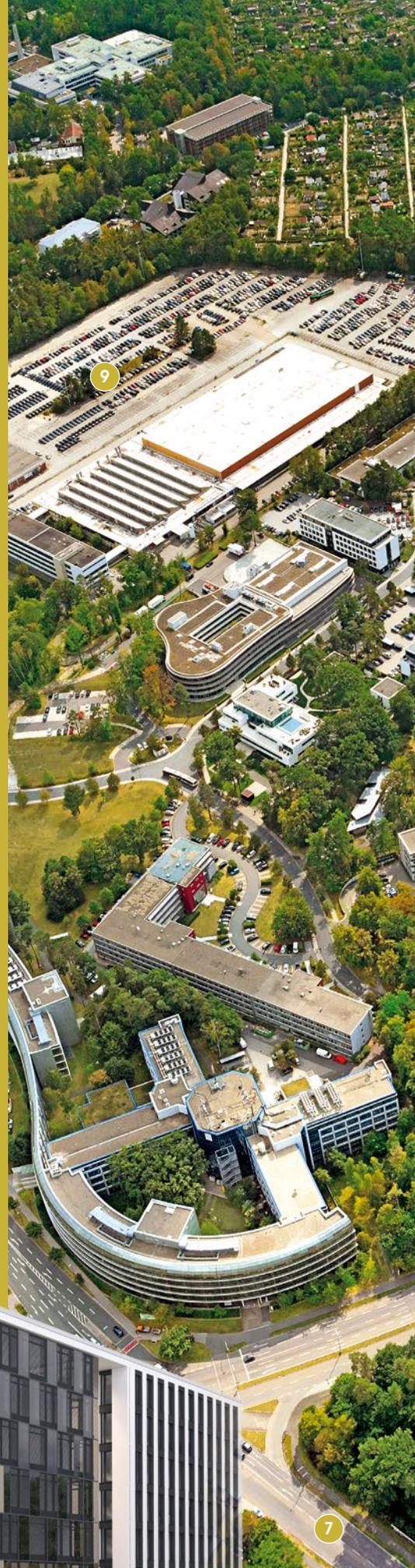
HaRo[®]

WOW

CAMPUS
NORDOSTPARK

/va u,wa u/

Interjektion / wortähnliche Lautäußerung
Ausruf der Anerkennung,
des Staunens und der Freude





Entdecken Sie den
CAMPUS NORDOSTPARK mit
**40.000 m² Büro, Dienstleistung
und Service. Provisionsfrei mieten
(ab 5.000 m²) vom Eigentümer.**

- 1 CAMPUS-Grundstück
NORDOSTPARK 120 – 124 mit 10.600 m²
- 2 CAMPUS-Grundstück
NORDOSTPARK 2 – 6 mit 6.200 m²
- 3 Haupterschließung NORDOSTPARK
- 4 NORDOSTPARK-Garten
mit Naturteich und Terrassen-Cafe
- 5 Geschützte Wald-Biotope
- 6 B2 / Äußere Bayreuther Straße
ca. 1 Min. zur A3 Nürnberg-Nord
- 7 Bierweg zum Airport ca. 10 Min.
- 8 B2 / Äußere Bayreuther Straße
zur City ca. 10 Min.
- 9 NORISPARK

K+S INGENIEUR-CONSULT

Knifflige Bauprojekte

Ob Brücken oder Konzertbühnen: Das Nürnberger Ingenieurbüro plant besonders herausfordernde Konstruktionen.



Foto: Thomas Tjiang

Tüftler: Geschäftsführer Peter Seitz (l.) und Prokurist Olaf Bock im Frankenstadion, wo Ingenieure des Unternehmens bei der Absenkung des Spielfeldes sowie beim VIP-Anbau mitgeplant hatten.

Der Ingenieur Peter Seitz übernimmt mit seiner Nürnberger K+S Ingenieur-Consult GmbH & Co. KG gern die Projekte, bei denen es knifflig wird und planerisches Neuland betreten wird. Ein Beispiel ist die längste Autobahnbrücke in Baden-Württemberg auf der A6 kurz vor Heilbronn, die sich 1 300 Meter über das Neckartal spannt. Das Problem: Selbst ohne Bauarbeiten ist das ein staugefährdeter Abschnitt. Deshalb wird der neue Brückenabschnitt nebenan fertiggebaut, „in Seitenlage“ heißt das bei den Experten. Ist der neue Abschnitt fertig, wird der alte Teil abgerissen und der neue von der Seite millimetergenau in die richtige Position gezogen. Damit das klappt, haben die Ingenieure von K+S zweieinhalb Jahre geplant. So ein Verfahren sei eine bundesweite Spezialität, sagt Prokurist Olaf Bock, das beherrschten in Deutschland höchstens zehn Planungsbüros.

Auch bei den Planungen für Brücken nach der Methode „Freivorbau“ sieht das Ingenieurbüro sein Know-how als einzigartig an. Dabei werden zunächst ein oder mehrere Brückenpfeiler erstellt und dann die Fahrstecke vom Pfeiler aus angebaut. Mit dieser Methode wurde in Abu Dhabi die Sheik-Khalifa-Brücke errichtet. Sie bietet mit fast 1 500 Metern Länge und fast 60 Metern Breite Platz für insgesamt acht Fahrspuren sowie darüber zwei Schienenstrecken. Auch der Tunnelbau gehört zu den Spezialgeschäftsfeldern, weil man unter Tage immer wieder auf unerwartetes Felsgestein treffen

kann. Derzeit sind die Nürnberger Ingenieure beim Tunnelbau im thüringischen Rothenstein dabei.

Stolz ist Seitz darauf, dass sich in seinem 35-köpfigen Team Experten finden, die den gesamten U-Bahn-Bau in Nürnberg seit dem Jahr 1988 planerisch begleitet haben. Denn ähnlich wie im Brückenbau brauche ein Hochschulabsolvent drei bis fünf Jahre, um die Besonderheiten bei der Planungsberechnung überhaupt zu begreifen. Seitz hofft, dass seine Mannschaft bei dem letzten Los, dem U-Bahn-Ausbau bei Gebersdorf, wieder zum Zuge kommt. Aktuell laufe das Ausschreibungsverfahren.

Das Spezialwissen der Planer beschert ihnen auch Anfragen als „Mädchen für alles“. Für die Konzerte von Helene Fischer und Udo Lindenberg im Nürnberger Stadion wurde detailliert berechnet, ob ein Einflug zur bzw. eine Kabinenfahrt auf die Bühne technisch machbar und sicher ist. Die Experten von K+S übernehmen aber auch Ausführungs- oder Entwurfsplanung für vergleichsweise einfache Projekte wie Hoch- oder Industriebauten. Im Schnitt pendelt der Umsatz pro Jahr um die Marke von 2,7 Mio. Euro. Der Auslandsanteil am Geschäft hat früher einmal 30 Prozent ausgemacht, liegt aktuell aber bei fünf Prozent. Potenzial sehen die Ingenieure in Metropolen z. B. in Fernost. Dort haben sie in den verkehrsbelasteten Großstädten Monorail-Bahnen etwa in Malaysia und Indien geplant. Da diese Bahnen wie die Hochbahn im US-amerikanischen Chicago überirdisch verlaufen, könnten sie schneller gebaut werden als U-Bahnen und den Verkehrsinfarkt abmildern, so Seitz.

Sorgen machen ihm aber personelle Probleme: Eigentlich möchte er die Belegschaft in den nächsten Jahren auf bis zu 50 Mitarbeiter erweitern und dafür pro Jahr drei bis vier Planer einstellen. Doch der Nachwuchs ist knapp, in diesem Jahr ist erst ein Planungsingenieur hinzugekommen. Durch die von der EU beschlossene Abschaffung der typisch deutschen Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) befürchtet die Firma zudem einen weiteren Preisverfall. (tt.)

www.ks-ingenieurconsult.de

ADIDAS

Sportartikelhersteller erweitert Konzernzentrale

■ Die Adidas AG hat ihr 70-jähriges Jubiläum gefeiert und gleichzeitig das neue Arena-Gebäude der Konzernzentrale „World of Sports“ in Herzogenaurach eröffnet. Unter den Gästen waren Musiker wie Pharrell Williams und Run DMC, außerdem Sportlerinnen und Sportler wie Philipp Lahm, Laura Dahlmeier und Magdalena Neuner. Als Vertreter der Politik waren u. a. Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann, Landrat Alexander Tritthart und der Herzogenauracher Bürgermeister Dr. German Hacker vor Ort. „Wir sind stolz auf unsere Geschichte und unsere Wurzeln in Herzogenaurach“, sagte Vorstandsvorsitzender Kasper Rorsted.

Rund 2 000 Beschäftigte arbeiten in dem neuen Bauwerk, das optisch an ein Fußballstadion erinnert. Insgesamt haben 5 600 Angestellte ihren Arbeitsplatz in der „World of Sports“ im Nordosten von Herzogenaurach. Das von Adi Dassler gegrün-



Foto: Jonathan Danko Kielkowski

dete Unternehmen wurde im August 1949 offiziell in das Handelsregister eingetragen. Aus dem damaligen fränkischen Handwerksbetrieb mit 47 Mitarbeitern ist heute ein weltweit tätiger Konzern mit rund 57 000 Mitarbeitern geworden.

 www.adidas.de

Erinnert optisch an ein Fußballstadion: das neue Arena Gebäude auf der „World of Sports“.



SMDM
STEINACKER MÜLLER
DEHNER MEICHELBECK

PARTNERSCHAFT mbB
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

STEUERSTRUKTURBERATUNG

Die Kanzlei SMDM Steinacker Müller Dehner Meichelbeck Partnerschaft mbB unterstützt und berät als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in einem Team von rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihre Mandanten auf den Gebieten Abschlussprüfung und Steuerberatung. Neben der steuerlichen und wirtschaftlichen Beratung von mittelständischen Unternehmen besteht ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Prüfung von Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen.

Mit unserem neu hinzugewonnenen Partner, Herrn Hugo Meichelbeck, können wir im Geschäftsbereich Steuerstrukturberatung maßgeschneiderte Lösungen für inhabergeführte Unternehmensgruppen sowie Privatpersonen vor allem in den Bereichen

- der steuerrechtlichen Begleitung von Unternehmenstransaktionen (M&A)
- Optimierung von Unternehmensstrukturen
- Durchführung von Tax und Financial Due Dilligences



- Planung, Gestaltung und Umsetzung von Tax Compliance Management-Systemen anbieten.

Unser Team aus steuerrechtlichen Spezialisten, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten ermöglicht mit dieser interdisziplinären Zusammensetzung vorausschauende, steueroptimierende Gestaltungen und deren Umsetzung aus einer Hand.

Steinacker Müller Dehner Meichelbeck Partnerschaft mbB • Nürnberger Str. 71 • 91052 Erlangen
Tel.: 09131/305300 • Fax: 09131/3053030 • E-Mail: kanzlei@smdm.de • Internet: www.smdm.de

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

AOK BAYERN

Die AOK Bayern hat Projekte der Gesundheitsförderung von Kommunen im Jahr 2018 mit rund 1,2 Mio. Euro gefördert, im Regierungsbezirk Mittelfranken unterstützte sie mit fast 550 000 Euro. In Mittelfranken profitierten sieben Projekte finanziell. Über 73 000 mittelfränkische Bürger wurden dadurch erreicht.

➔ www.aok.de/bayern

WBG NÜRNBERG

Die WBG 2000 Stiftung der WBG Nürnberg GmbH in Nürnberg hat 6 000 Euro für die Schulmittelaktion des Nürnberger „Netz gegen Armut“ gespendet. Bei der Aktion, die vom Bayerischen Roten Kreuz ausgerichtet wurde, erhielten Grundschulkinder aus finanziell schwächeren Familien hochwertige Schulrucksäcke und andere Schulmaterialien. Zudem ging eine Spende von 20 400 Euro an die Nürnberger Tafel, um die Kühlkette der Lebensmittel zu optimieren. Stiftungsvorstand Frank Thyroff übergab den Scheck an Edeltraud Rager (l.) und Brigitte Lischka (r.) von der Nürnberger Tafel.



Foto: Dieter Barth

➔ www.wbg.nuernberg.de

N-ERGIE

Im Rahmen der Aktion „N-Ergie für junge Menschen“ hat die N-Ergie AG, Nürnberg, auch 2019 wieder insgesamt 40 000 Euro gespendet. Das Geld geht an Projekte, die sich ehrenamtlich für junge Menschen einsetzen sowie deren Fähigkeiten und Allgemeinbildung



Foto: N-Ergie

fördern. N-Ergie-Vorstand Magdalena Weigel (erste Reihe, 4. v. r.) überreichte die Spendenschecks an die Vertreter der Initiativen.

➔ www.n-ergie.de

BAUMÜLLER

Die Baumüller Nürnberg GmbH spendete dem Ruderverein Nürnberg 10 000 Euro für ein neues Ruderboot für den Jugendbereich. Der „Vierer“ wurde auf den Namen „Günter Baumüller“ getauft und erinnert damit an den im Oktober 2017 verstorbenen Inhaber



Foto: Baumüller

der Baumüller Gruppe, der ein langjähriger Förderer des Vereins war. Auf dem Foto (v. l.): 3. Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, Geschäftsführer Andreas Baumüller, Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Karin Baumüller-Söder und Peter Pufe, Vorsitzender des Rudervereins Nürnberg.

➔ www.baumueller.com

DER BECK

„Der Beck“ aus Erlangen hat einen Teilerlös aus seiner Aktion „Römerbrot“ an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) gespendet. Anlass für die Aktion war das 175-jährige Jubiläum der Universität. Unter Federführung des Projekt-Initiators und FAU-



Foto: FAU/Rebecca Kleine-Möllhoff

Historikers Prof. Dr. Boris Dreyer (M.) haben Studenten und Freiwillige ein Römerboot gebaut, dessen Baukosten mit 5 000 Euro unterstützt wurden. Das Römerbrot, das aus Weizen besteht und mit Salz und Rosmarin verfeinert wurde,

war in den Beck-Filialen der gesamten Region zu kaufen. Marketing-Leiter Tobias Ballbach (r.) übergab den Scheck an FAU-Präsident Prof. Dr. Joachim Hornegger (l.) und Prof. Dr. Dreyer.

➔ www.der-beck.de

SPARKASSE ERLANGEN

Die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach hat dem FAU-Universitätsbund 5 000 Euro gespendet. Das Geld wurde im Rahmen der Sparkassen-Veranstaltungsreihe „Unter der Kuppel – Unternehmer im Dialog“ überreicht. Im Bild die Sparkassen-Vorstände Walter Paulus-Rohmer (l.), Reinhard Lugschi (2. v.



Foto: Tido B. Greiner

r.) und Johannes von Hebel (r.), Moderator Thorsten Otto (2. v. l.), Siemens-Vorstandsvorsitzender Joe Kaeser und Siemens-Finanzvorstand Prof. Dr. Ralf P. Thomas.

➔ www.sparkasse-erlangen.de

DURNER

Belegschaft und Geschäftsleitung der Durner GmbH & Co. KG in Nürnberg haben sich mit rund 3 650 Euro an der Spendenaktion „Gebbi, der Elch“ beteiligt. Im Rahmen der Initiative verkauft die Gebäudereiniger-Innung Nordbayern Plüsch-Elche, deren Erlös der Elterninitiative krebskranker Kinder Erlangen e. V. zugute kommt. Auf dem Foto: Durner-Mitarbeiter Christoph Piller (l.), Durner-Verkaufsleiter Hans-Jürgen Weber (r.) mit Christine Habermann von der Elterninitiative (2. v. l.) und den Initiatoren der Gebbi-Aktion Mandy und Marcus Pinsel.



➔ www.durner.de

OMICRON ELECTRONICS

Die Omicron Electronics Deutschland GmbH aus Erlangen hat sich zum dritten Mal an der Eichendorffschule im Erlanger Süden engagiert. 30 Mitarbeiter gestalteten zusammen mit den Schülern an



eineinhalb Tagen eine 600 Quadratmeter große Rasenfläche um. Es entstanden eine Obstwiese und eine mit Wein berankte Pergola. Mit 2 500 Euro hat Omicron die Anpflanzungen unterstützt.

➔ www.omicronenergy.com

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!



➔ www.ihk-sponsoringboerse.de

DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE OPTIMA1203



AUCH IN KFW 40 MÖGLICH
FÜR SIE GEPLANT UND AUSGESTATTET



ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 • 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 260

www.optima1203.de

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau
Am Gewerbepark 30
92670 Windscheschenbach
Telefon 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Gewerbepark B4
93086 Wörth a. d. Donau
Telefon 09482 8023-0
gewerbebau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Schleißheimer Straße 95
85748 Garching b. München
Telefon 089 327087-40
garching@aumergroup.de

Wir errichten im Gewerbegebiet Windscheschenbach/Neuhaus Gewerbebauten und Hallen. Mieterwünsche können berücksichtigt werden. Mindestgröße 1.000 m² bis ca. 30.000 m².

www.aumergroup.de



Christbaumhof - Fam. Peter



Ihr Firmenevent - Ihre Weihnachtsfeier
als besonderes Erlebnis!

www.christbaumhof-peter.de

GOLD

4,50 % Zins, Laufzeit 5 Jahre
Absicherung durch dt. TOP-Versicherung

valvero Sachwerte GmbH - Berlin-Nürnberg
Tel. 0911/9928235 - www.goldberater.de - w.held@valvero.de

NÜRNBERGER WACH- UND SCHLIESSGESELLSCHAFT

Kunden wollen mehr Technik



Foto: Wach und Schließ

Geschäftsführer Gerhard Ameis.

■ Die Digitalisierung gewinnt auch in der Sicherheitsbranche an Bedeutung. Das hat sich 2018 bei der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH bemerkbar gemacht, die ihren Umsatz um acht Prozent auf 67 Mio. Euro gesteigert hat. Grund dafür sei die zunehmende Nachfrage nach technischen Sicherheitsangeboten, erklärte Geschäftsführer Gerhard Ameis. Das habe zu zahlreichen Neuaufträgen sowie Auftragserweiterungen geführt. Neben dem klassischen Objekt-

und Werkschutz stünden vermehrt die Themen digitaler Werkschutz und neue technische Lösungen im Fokus, z. B. digitale Dienste wie automatische Alarmüberwachung. Das Unternehmen erwartet für 2019 eine Fortsetzung der guten Geschäftsentwicklung. Man steuere ein Umsatzwachstum von zehn Prozent auf rund 77 Mio. Euro an, erklärte Ameis.

www.nwsgmbh.de

DIEHL

Umsatz knapp unter Vorjahreswert

■ Die Diehl Stiftung & Co. KG in Nürnberg hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatz von rund 3,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Damit lag er knapp unter dem Rekordwert des Vorjahres. Trotz des Rückgangs im Gesamtkonzern wuchsen die Sparten Defence (Verteidigung und Sicherheit) und Metering (Messtechnik), die nach Unternehmensangaben „wieder auf einem stabilen Wachstumskurs“ seien. Der Umsatz des Teilkonzerns Metall reduzierte sich nur geringfügig, größer war der Rückgang in den Sparten Aviation (Luftfahrt) und Controls (Steuerungs- und Regelungssysteme). Hier ging der Umsatz von 1,53 Mrd. auf 1,48 Mrd. Euro bzw. von 558 Mio. auf 533 Mio. Euro zurück.

Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich geringfügig auf 17 300. Sie erwirtschafteten ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von rund 215 Mio. Euro, das deutlich unter dem Vorjahreswert von 274 Mio. Euro lag. Der Rückgang sei durch Einmaleffekte wie Rückstellungen für Pensionen und Restrukturierungsmaßnahmen bedingt. Die Investitionen beliefen sich auf knapp 119 Mio. Euro und der Etat für Forschung und Entwicklung wurde deutlich auf rund 325 Mio. Euro ausgeweitet. Für 2019 hofft Diehl, das Umsatzniveau trotz der sich abkühlenden Konjunktur halten zu können.

www.diehl.com

WIRTSCHAFTSJUNIOREN NÜRNBERG

Schüler als Bosse



Foto: WJ Nürnberg/Inma Hess

Nach dem Projekttag trafen sich Schüler, Unternehmer, Eltern und Lehrer zur Abschlussveranstaltung auf der Dachterrasse des CineCittà.

■ Einen Tag lang einen Unternehmer bei seiner Arbeit begleiten: Diese Möglichkeit hatten auch dieses Jahr Nürnberger Schüler beim Projekt „Schüler als Bosse“. 33 Schüler aus Nürnberg und Umgebung haben an dem Projekttag teilgenommen, den die Wirtschaftsjunioren Nürnberg (WJ) zum siebten Mal organisiert hatten. Die jungen Leute besuchten u. a. Unternehmen wie Deutsche Post, Arena Nürnberg oder BMW-Niederlassung Nürnberg sowie Anwaltskanzleien und Architekturbüros. Sie erlebten, wie man eine Firma leitet, Mitarbeiter führt und Entscheidungen trifft. „Wir möchten jungen Menschen die Möglichkeit geben, schon während der Schulzeit diese Erfahrungen zu sammeln, damit sie ihre Berufsausbil-

dung gezielt wählen können“, so WJ-Projektleiterin Michaela Schneider. Beim Immobilienentwickler Bayernhaus Wohn- und Gewerbebau GmbH durfte etwa Schülerin Hannah Zorn vom Gymnasium Höchststadt a. d. Aisch die Geschäftsführer Ringo Haritz und Wolfgang Coerper bei Grundstücksbesprechungen und der Begehung einer neuen Musterwohnung begleiten. „Meine Erfahrungen hier bestärken mich auf jeden Fall in meinem Berufswunsch als Innenarchitektin“, so die Schülerin. Der Projekttag endete mit einem Abschlussabend auf der Dachterrasse des CineCittà, zu dem auch die Familien und Lehrer der Schüler eingeladen waren.

www.wj-nuernberg.de

EVANGELISCHES SIEDLUNGSWERK

Wohnungsbestand weiter ausgebaut

■ Das Evangelische Siedlungswerk (ESW) in Nürnberg zieht eine positive Bilanz des Geschäftsjahres 2018. Der Jahresüberschuss der ESW-Unternehmensgruppe belief sich auf fast sechs Mio. Euro und wird in Pflege, Instandhaltung, Modernisierung und Neubau von Wohnungen investiert. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 16 Mio. auf knapp 310 Mio. Euro. Der Anstieg sei im Wesentlichen den Investitionen in die Wohnanlagen und damit dem Anlagevermögen zuzurechnen. Das Eigenkapital ist im vergangenen Jahr von rund 93 Mio. auf fast 100 Mio. Euro gestiegen. Dadurch konnte das ESW die Eigenkapitalquote des Vorjahres von 32 Prozent konstant halten.

Im vergangenen Jahr baute das Unternehmen den Wohnungsbestand weiter aus und trieb dazu eine Reihe von Bauprojekten voran. Darunter fallen das Fürther Projekt Westwinkel in der Würzburger Straße, wo 185 Mietwohnungen entstehen, und ein Bauvorhaben in Erlangen-Büchenbach, wo



Foto: ESW

154 Wohneinheiten vorgesehen sind. Weitere Projekte sind in Planung. Aktuell bewirtschaftet das Unternehmen über 12 500 Wohn- und Gewerbeeinheiten in ganz Bayern. 2019 will das ESW knapp 77 Mio. Euro in den Wohnungsbau und -erhalt investieren, davon ca. 15 Mio. Euro für Instandhaltung und Modernisierung.

 www.esw.de

Die Geschäftsführer Robert Flock (l.) und Hannes B. Erhardt am Hauptsitz des ESW am Hans-Sachs-Platz in Nürnberg.

BRINGEN SIE IHR TEAM JETZT

AUF ERFOLGSKURS!

Bilden Sie sich und Ihr Team weiter, um auch in turbulenten Zeiten erfolgreich zu sein!

Wählen Sie aus folgenden Themenbereichen: Operational Excellence, Lean Management, TPM / Instandhaltungsmanagement, Qualität & Six Sigma, Führungskompetenz & Agilität und Persönliche Entwicklung. Unser Kundenservice berät Sie gerne unter: 09825 2038-100.

Buchen Sie jetzt unter www.cetpm.de/erfolg und erhalten Sie zusätzlich ein exklusives CETPM Präsent!

 **CETPM**[®]
your campus of excellence.

 **HOCHSCHULE
ANSBACH**

NÜRNBERGMESSE

Den Olymp erklommen

Mit einem Rekordergebnis im Rücken setzt das Unternehmen weiter auf Internationalisierung und wagt den Sprung nach Griechenland.



Das Messezentrum am Athener Flughafen: Hier finden die Veranstaltungen der neuen griechischen Tochter der NürnbergMesse Group statt.

Vom „Einstieg in eine neue Dimension“ sprach NürnbergMesse-Geschäftsführer Dr. Roland Fleck bei der Präsentation der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2018. Die Finanz- und Veranstaltungskennzahlen übertrafen alle bisherigen Unternehmensrekorde: 315 Mio. Euro Umsatz, ein Gewinn von 28 Mio. Euro, über 35 000 Aussteller, 1,5 Mio. Besucher und 1,2 Mio. Quadratmeter verkaufte Netto-Ausstellungsfläche. Hinzu komme, so Flecks Geschäftsführer-Kollege Peter Ottmann, dass mit Forum SA der griechische Marktführer künftig die NürnbergMesse Group verstärkt.

Strategische Partnerschaft

Als erster deutscher Messeveranstalter steigt die NürnbergMesse in den griechischen Markt ein. Sie hat dazu 80 Prozent der Forum SA übernommen, die acht Messen veranstaltet und vier Fachmagazine herausgibt. Das Unternehmen ist auf Gastronomie und Hotellerie spezialisiert und hat mit 65 Mitarbeitern zuletzt 17,5 Mio. Euro umgesetzt. Es besitzt in Griechenland einen Marktanteil von 23 Prozent und ist vom Start weg die größte Auslands-Tochter der NürnbergMesse. Das Management inklusive Nikos Choudalakis, dem Geschäftsführer von Forum SA, wird für die nächsten Jahre im Führungsteam des Unternehmens verbleiben.

Warum ungerechnet das krisengeschüttelte Griechenland? Die aktuelle politische Situation eröffne viele Chancen und die Kernkompetenzen von Forum SA hätten sich auch in wirtschaftlich

schwierigen Zeiten als relativ robust erwiesen, sagt Peter Ottmann. Das Veranstaltungsportfolio passe perfekt zur NürnbergMesse und es gebe zahlreiche Synergien. Und schließlich könne man mit dem Engagement auch den Balkan und die gesamte Region Südosteuropas erschließen.

Optimistischer Ausblick

Wegen der Akquisition fand die Bilanzpressekonferenz „dieses Mal nicht im Raum Athen des Messezentrums Nürnberg“ statt, so Fleck, sondern in der griechischen Hauptstadt. Aber auch am Heimatstandort entwickle sich das Unternehmen, das weltweit über 1 000 Mitarbeiter in Deutschland, Brasilien, China, Indien, Italien, Griechenland, Österreich und den USA beschäftigt, positiv. Die zehn großen Messen des ersten Halbjahres wuchsen überproportional stark. Besonders erfreut sei man über den guten Start der „MedtecLIVE“, die aus dem Stand der zweitgrößte Branchentreff der Medizintechnik und ihrer Zulieferer wurde. In den kommenden fünf Jahren will man zehn Mio. Euro in die digitale Infrastruktur investieren und könne künftig mit den Partnern Axians sowie Bisping & Bisping eine der leistungsfähigsten Netzwerkausstattungen der deutschen Messestandorte anbieten.

Im Ausland veranstaltet die NürnbergMesse Group jetzt insgesamt 75 Fachmessen, von denen 16 neu im Portfolio sind: Neben dem Markteintritt mit acht etablierten Messen in Griechenland sind dies die „Bevialex Mexico“ und die „Euroguss Mexico“, vier neue Messen in Brasilien zu den Themen Innenausbau/Sanitär, Einzelhandel/Franchising/E-Commerce, Heimtierbedarf und Farben/Oberflächenbeschichtung, die Premiere der „PAK-ID“ (Verpackungen, Prozesse und Technik) in Shanghai sowie in Bangalore erstmals die „India Mattresstech Expo“ (Matratzen- und Polsterherstellungstechnik). In Nürnberg ist man gespannt auf die „kicker Convention“, die am 7. November 2019 ihren ersten Auftritt hat. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Olympia-Verlag/kicker beleuchtet Themen rund um das Sportmanagement und den boomenden Bereich „eSport“.



Griechischer Partner: Nikos Choudalakis, Geschäftsführer von Forum SA, mit den Nürnberger Messechefs Peter Ottmann (l.) und Dr. Roland Fleck (r.).

www.nuernbergmesse.de

AMAZON

Neues Verteilzentrum in Nürnberg

■ Der Online-Versandhändler Amazon will ab Herbst 2019 ein neues Verteilzentrum im Nürnberger Hafen in Betrieb nehmen. Nur so könne man der wachsenden Kundennachfrage und den Wünschen schneller Lieferung gerecht werden, so das Unternehmen. Ab dem Verteilzentrum mit 3 400 Quadratmetern Fläche kümmern sich Lieferpartner um die Zustellungen, für die etwa 150 Fahrer vorgesehen sind. Sie bringen die Pakete zu den Empfängern und übernehmen damit die sogenannte „letzte Meile“, eine von drei „Logistik-

stufen“. Die „erste Meile“ ist der Weg von einem der 13 Logistikzentren in Deutschland zu den Sortierzentren. Dort werden die Pakete nochmals geordnet, um die Lieferrouten zu optimieren. Auf der „mittleren Meile“ geht es dann von den Sortierzentren zu den Verteilzentren wie dem in Nürnberg geplanten, an dem rund 90 Arbeitsplätze entstehen sollen. Als weitere Amazon-Standorte sind derzeit Eggolsheim und Allersberg im Gespräch.

 www.amazon.de



Foto: Pattanaphong Khuankeaw/Gettyimages.de

FAIRTRADE STADT FÜRTH

Faire Kleidung fürs Büro

■ Den Welthandel gerechter machen: Dazu will die Initiative „Fairtrade Stadt Fürth“ einen Beitrag leisten. Ihr gehören Partner an aus Politik, Verwaltung, Kirchen, Bildungsträgern, Zivilgesellschaft, Handel und Wirtschaft. Auch die IHK-Geschäftsstelle Fürth ist einer der Kooperationspartner. Ein aktuelles Projekt ist der „Pop-Up-Shop für urbane Businessmode“, der für zwei Tage in der Grünen Scheune in Fürth (Pfarrei St. Michael, Kirchenplatz 7) öffnet. In dem Laden werden Business-Mode für Damen- und Herren, Berufskleidung, Taschen, Schmuck und Mobiltelefone verkauft – alles aus fairem Handel.

Das Pilotprojekt wird gemeinsam betrieben von Greiff Mode (Bamberg) sowie von den Fürther Partnern Farcap Faire Mode gGmbH, Eine Welt Laden Fürth e. V., Goldschmiede-Atelier Geschmeidiges Rita Faupel-Linneweh und Tiekings Wein & Delikatessen. Die Veranstaltung, bei der es auch umfangreiche Informationen zum Thema fairer Handel gibt, findet am Freitag und Samstag, 11. und 12. Oktober 2019 statt (15 bis 20 Uhr bzw. 10 bis 16 Uhr).

 www.fuerth.de/fairtrade
www.ihk-nuernberg.de/fuerth

PSD BANK NÜRNBERG

Fast ein Drittel mehr Kunden

■ Die PSD Bank Nürnberg eG hat für das Geschäftsjahr 2018 ein deutliches Wachstum in allen Geschäftsfeldern vermeldet. Die Bilanzsumme ist demnach um knapp 13 Prozent auf 3,7 Mrd. Euro gestiegen. Auch bei der Zahl der Neukunden gab es einen starken Anstieg um 30 Prozent auf nun 133 000. In der privaten Wohnbaufinanzierung stieg das Kreditvolumen um fast 14 Prozent, das Neugeschäft bei privaten Baufinanzierungen belief sich auf 683 Mio. Euro.

Für das Berichtsjahr weist die Genossenschaftsbank, die auf das Privatkundengeschäft fokussiert ist, einen Gewinn von rund 6,4 Mio. Euro aus (Vorjahr: 6,17 Mio. Euro). Beim Geschäft mit der Bau-

sparkasse Schwäbisch Hall, der R+V Versicherung und der Union Investment stiegen die Dienstleistungserträge um rund neun Prozent. Die PSD Bank beteiligt die Mitglieder mit einer Dividende von 4,25 Prozent.

Mit den ersten Monaten des laufenden Jahres ist das Kreditinstitut zufrieden: Kundeneinlagen und Kundenkredite hätten die Volumina des Vorjahreszeitraums deutlich übertroffen. Vorstand und Aufsichtsrat zeigten sich in der Generalversammlung optimistisch, diesen Trend über das Jahr hinweg fortschreiben zu können.

 www.psd-nuernberg.de



Foto: Wolfgang Schmitt

Eingang zur Hauptstelle
der PSD Bank Nürnberg.

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



HALBZEUGE

KUPFER-ALUMINIUM MESSING-ROTGUß

FIX-FORMATE
IN
24 STD
LIEFERUNG

IHR BUNTMETALL
PARTNER:



HERRMANN & CO
NE-Metallhalbfabrikate

Sofort neuen Katalog anfordern!

HERRMANN & CO. GMBH NÜRNBERG
Tel. 0911/26 37 55 + 26 60 60 Fax 0911/26 68 88
www.herrmann-buntmetall.de

wim-magazin.de

wim

suchen | blättern | drucken

Kompakt

+ Die **Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH** in Nürnberg investiert am Firmensitz in der Heisterstraße sieben Mio. Euro in ein neues zentrales Verwaltungsgebäude. Dort werden die Bereiche Controlling, Buchhaltung, EDV, Marketing und Personal mit rund 100 Beschäftigten angesiedelt sein. Die Fertigstellung ist für August 2020 geplant.
➔ www.feser-graf-gruppe.de



Foto: Feser-Graf

+ Die Investmentgesellschaft **Commodus Real Estate Capital GmbH** mit Sitz in Berlin und München hat zusammen mit dem Münchner Unternehmer Daniel Günthert die Wohnungsbausparte der Fürther **P&P Gruppe GmbH** übernommen. Die Transaktion umfasst neben der bisherigen P&P Wohnbau GmbH auch 15 Projektgesellschaften. Die operative Gesellschaft wird unter dem Namen Bayerisches Immobilien Kontor GmbH (Bayiko) auftreten.
➔ www.pp-gruppe.de

+ Der Fortbestand der Bäckerei **Goldjunge GmbH** in Langenzenn, die im vergangenen Herbst Insolvenz angemeldet hatte, ist gesichert. Der mittelfränkische Unternehmer Günter Hertel ist als Investor und Mitgesellschafter eingestiegen. Alle Arbeitsplätze der 28 Filialen mit rund 320 Mitarbeitern in Mittelfranken bleiben erhalten.
➔ www.goldjunge-baekerei.de

+ Mit 17 Mio. Euro beteiligen sich vier Investoren an dem Erlanger Wasserstofftechnik-Unternehmen **Hydrogenious LOHC Technologies GmbH**. Die Mittel sind für Ausbau und Entwicklung der Technologie vorgesehen. Bei den Investoren handelt es sich um das niederländische Tanklagerunternehmen Vopak, den japanischen Mischkonzern Mitsubishi Corporation, die Londoner Investmentgesellschaft AP Ventures und den Leverkusener Werkstoffhersteller Covestro.
➔ www.hydrogenious.net



Foto: Hydrogenious Technologies

+ Die **Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG (Ribe)** in Schwabach und die MacLean-Fogg Component Solutions in Mundelein im US-Bundesstaat Illinois haben ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Es trägt den Namen Aluform USA, LLC und hat seinen Sitz in Chesterfield Township im Bundesstaat Michigan. Damit wollen beide Firmen ihr Know-how bei der Herstellung von Verbindungselementen aus Aluminium bündeln.
➔ www.ribe.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL
OKTOBER:WERBUNG |
MARKETING

Foto: damilov/Getty Images.de



Oktober

Themen-Special:	Werbung Marketing
Anzeigenschluss:	11. September 2019 !
Redaktionsschluss:	11. September 2019
Druckunterlagenschluss:	18. September 2019
Erscheinungstermin:	02. Oktober 2019

Dezember

Themen-Special:	International Business
Anzeigenschluss:	13. November 2019
Redaktionsschluss:	13. November 2019
Druckunterlagenschluss:	20. November 2019
Erscheinungstermin:	04. Dezember 2019

November

Themen-Special:	Büroausstattung IT
Anzeigenschluss:	11. Oktober 2019
Redaktionsschluss:	11. Oktober 2019
Druckunterlagenschluss:	18. Oktober 2019
Erscheinungstermin:	04. November 2019



DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

Wim-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
120.733 (2. Quartal 2019) / monatlich zu Beginn des Monats. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Schaffer
Telefon 0911 1335-381
E-Mail katharina.schaffer@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentz
Lisa Heimhuber
Telefon 0911 1335-386
E-Mail lisa.heimhuber@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Andrea Wiedemann (aw.), Klaus Leonhard (leo.),
Thomas Tjiang (tt.), Udo Greiner (u.g)

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
brunn@blattwerkstatt.de

WIM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0 | Telefax 0911 5203-148
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Ulrich Kassing
Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht
Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Für den Inhalt von Beilagen sind die oben genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich.



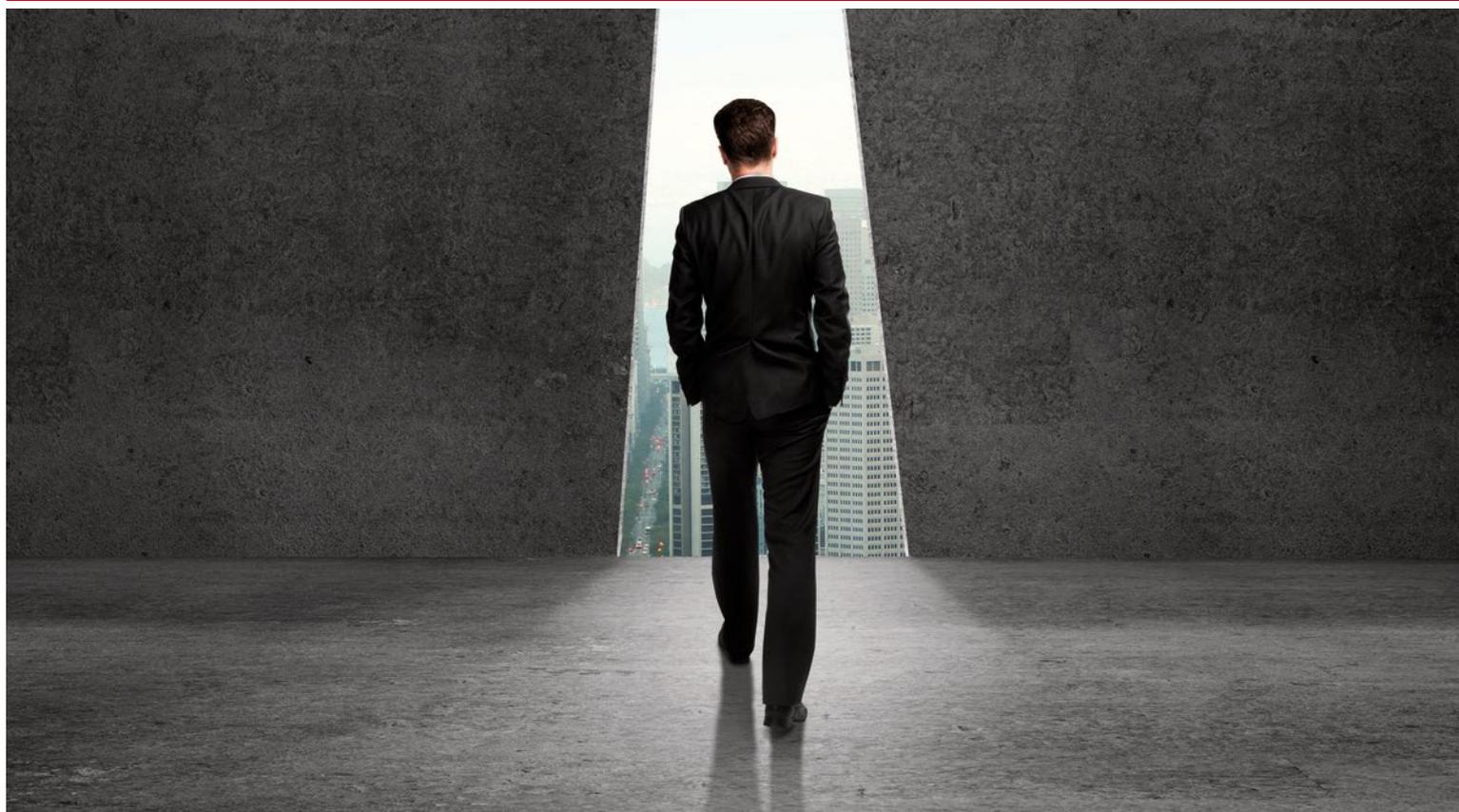
Sind Sie mit Ihren Mitarbeitern auf dem richtigen Weg in die Zukunft?

Beraten, Qualifizieren, Entwickeln =
Qualifizierungschancengesetz.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken,
beraten wir Sie gerne!

Tel.: 0800 / 4 5555 20*, oder
Nuernberg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

*Anruf kostenlos -
nicht umsonst!



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Nürnberg

bringt weiter.



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Weil gesunde Mitarbeiter unbezahlbar sind.

Wie Sie sich mit einer betrieblichen Krankenversicherung
der NÜRNBERGER als attraktiver Arbeitgeber präsentieren,
erfahren Sie unter:

www.nuernberger.de/bkv



wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 9 | 2019

SPECIAL: IMMOBILIEN





BAURECHT

Das muss schneller gehen!

Bundes- und Staatsregierung planen, die Bebaubarkeit von Grundstücken auch für Gewerbebauten auszuweiten.

Von Sebastian Siemer; Illustration: Anton Atzenhofer

Noch im September will die Bayerische Staatsregierung in einem „Wohnungsgipfel“ Möglichkeiten zur Linderung der Wohnungsnot suchen. Die Bundesregierung stuft das bezahlbare Wohnen als „die soziale Frage unserer Zeit“ ein. Im Juli dieses Jahres hat die u. a. von Vertretern aus Bund, Ländern und Wirtschaft besetzte „Baulandkommission“ Empfehlungen für die Änderung von Bundesgesetzen vorgestellt. Damit sollen die planungsrechtlichen Grundlagen zur Schaffung von Baurecht vereinfacht und beschleunigt werden. Auf Landesebene arbeitet das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr derzeit an einem umfangreichen Gesetzentwurf, der voraussichtlich im Oktober in den Landtag eingebracht werden soll, damit zu Beginn des kommenden Jahres Vorschriften u. a. zum Genehmigungsverfahren und zum Abstandsflächenrecht geändert werden können. Im Folgenden einige der Vorschläge zu Gesetzesänderungen.

Bundesrecht

Die Baulandkommission hat sich mit möglichen Änderungen der Bundesgesetzgebung, insbesondere des Baugesetzbuches (BauGB) und der Bau-nutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigt. Sie empfiehlt, die bisherigen Obergrenzen für das Maß der Bebaubarkeit von Grundstücken in den verschiedenen Baugebietstypen (Wohngebiete, Dorfgebiete, Gewerbegebiete, Industriegebiete etc.) zu „Orientierungswerten“ herabzustufen und damit zu flexibilisieren. Die Werte sollten an die jetzigen Lebensverhältnisse (nach oben) angepasst werden. So ist nach § 17 BauNVO z. B. in Gewerbe- und Industriegebieten derzeit in der Regel eine Grundflächenzahl von maximal 0,8 (d. h. maximal 80 Prozent der Grundstücksfläche dürfen bebaut werden) und eine Geschossflächenzahl von maximal 2,4 zulässig (d. h. bei einer Bebauung von 80 Prozent der Grundstücksfläche in jedem Geschoss dürfen drei Geschosse errichtet werden).

Nachdem seit 2017 der neue Baugebietstyp „Urbanes Gebiet“ in Bebauungsplänen festgesetzt werden kann, empfiehlt die Baulandkommis-

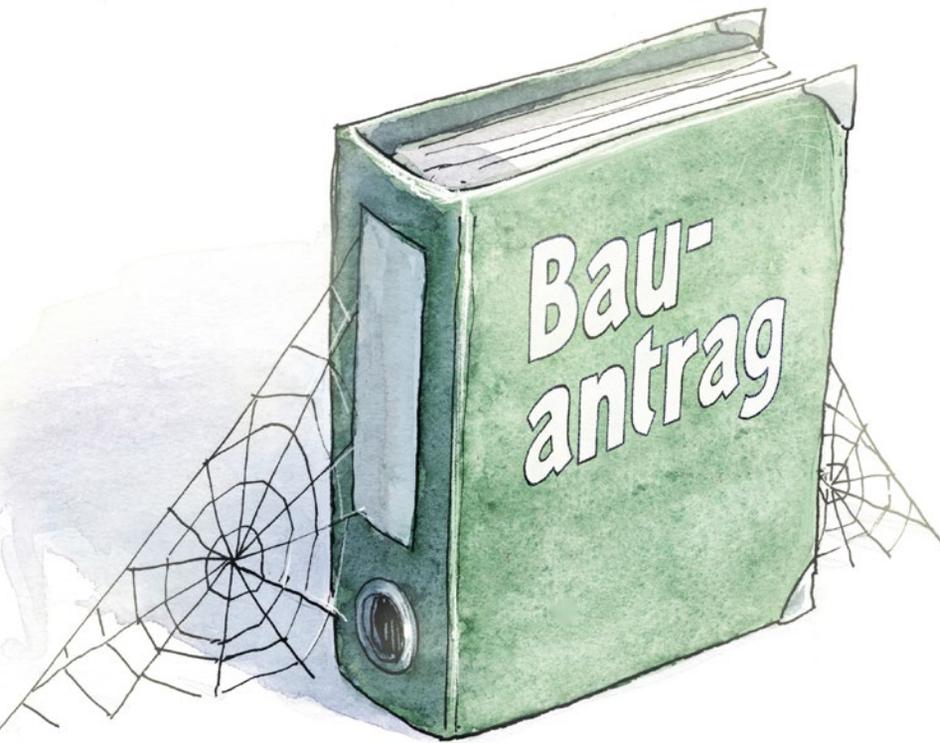
sion die Einführung einer weiteren Gebietskategorie „Dörfliches Wohnen“, um in sich stark wandelnden ländlichen Räumen ein einvernehmliches Nebeneinander von Wohnen, landwirtschaftlichen Betrieben und gewerblicher Nutzung zu ermöglichen.

Die Baulandkommission empfiehlt weiter, bei Bauvorhaben die Pflicht zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft stärker als bisher (§ 1a Abs. 3 BauGB) durch Ausgleichszahlungen zu ermöglichen, statt Ausgleichsflächen bereitzustellen.

Wenn Wohnbebauung an vorhandene Gewerbebetriebe heranrücken soll, führt das bisherige rechtliche Instrumentarium oftmals zu relativ unflexiblen Schallschutzmaßnahmen an den Wohngebäuden. Die Baulandkommission begrüßt deshalb die Einführung einer Experimentierklausel, um Nutzungskonflikte zwischen Gewerbebetrieben und heranrückender Wohnbebauung, die an der Schnittstelle zwischen Baugesetz und Immissionsschutzrecht entstehen, (besser) zu lösen.

In der juristischen Fachliteratur wird zum Bundesrecht vorgeschlagen, dass dem Bauvorhaben nicht mehr zwingend gemeindliche Bebauungspläne zugrunde gelegt werden müssen, die seit mindestens 30 Jahren unverändert bestehen. Stattdessen soll der Bauherr wählen können, ob er den alten Bebauungsplan angewendet haben möchte oder ob sein Vorhaben so behandelt werden soll, als ob kein Bebauungsplan für sein Grundstück existiert. Dann würde sich die Bebaubarkeit innerhalb bebauter Ortsteile (bauplanungsrechtlicher Innenbereich) gemäß § 34 BauGB danach richten, ob sich das Vorhaben in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt. Zu prüfen sind dabei Aspekte wie die Art (z. B. Wohnen oder Gewerbe) und das Maß der baulichen Nutzung, die Bauweise und die Grundstücksfläche, die überbaut werden soll.

Begründet wird die Grenze von mindestens 30 Jahren damit, dass jede Stadt ungefähr alle 30 Jahre „neu gebaut“ wird, d. h. dass für nahezu



jedes innerstädtische Grundstück innerhalb von 30 Jahren Baugenehmigungen (Abbruch, Neubau, Umbau, Ausbau, Sanierung etc.) beantragt und erteilt werden. Daher bilden 30 Jahre alte oder ältere Bebauungspläne den heute dort vorhandenen baulichen Bestand oft nicht mehr ab, sodass auch die damals mit dem Bebauungsplan verfolgten städtebaulichen Ziele häufig überholt sein dürften.

Dieser Vorschlag würde für die Städte und Gemeinden dazu führen, dass sie alte Bebauungspläne genauer unter die Lupe nehmen müssen, um zu überprüfen, ob an deren Festsetzungen noch festgehalten werden soll. Geschieht dies nicht, kann der Bauherr nach Maßgabe der gesetzlichen Grundlage bauen. Für den Bauherrn würde durch die Wahlmöglichkeit in der Regel die Schaffung des Baurechts beschleunigt. Denn alte Bebauungspläne, an denen die Gemeinde prinzipiell nicht mehr festhalten will, müssten nicht in einem kostenaufwändigen und unter Umständen sehr langwierigen förmlichen Verfahren außer Kraft gesetzt werden. Hinzu kommt, dass im Falle der Einführung einer Wahlmöglichkeit der Bauherr nicht mehr auf das – oft unsichere – Rechtsinstrument der Befreiung (§ 31 Abs. 2 BauGB) angewiesen wäre, wenn er abweichend vom Bebauungsplan bauen möchte. Denn es liegt grundsätzlich im Ermessen der Baugenehmigungsbehörde, ob sie die Befreiung erteilt. Zudem kann eine Befreiung nur erteilt werden, wenn dadurch die „Grundzüge der Planung“ nicht berührt werden. Die oft nicht einfach zu beantwortende Frage, wann die Grundzüge der Planung berührt werden, führt jedoch immer wieder zu unter-

schiedlichen Auffassungen zwischen Bauherren, Nachbarn, Behörden und Gerichten.

Landesrecht Bayern

Um weniger Flächen für Gebäude in Anspruch nehmen zu müssen, wird „engeres Bauen“ in Betracht gezogen. Derzeit ist nach der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in Wohn- und Mischgebieten zwischen zwei Gebäuden im Regelfall eine Abstandsfläche von 1 H einzuhalten (mindestens jedoch drei Meter), wobei „H“ die Höhe der Außenwand darstellt. Die Stadt Nürnberg hat für ihr Gebiet diese mindestens einzuhaltende Abstandsflächentiefe seit 2016 durch eine Satzung auf 0,4 H reduziert. Nunmehr wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr eine Herabsetzung für ganz Bayern – also nicht nur für städtische Verdichtungsräume – in Erwägung gezogen, ohne dass die Gemeinden selbst noch durch entsprechenden Satzungserlass tätig werden müssen.

Des Weiteren ist nach Aussagen von Bayerns Bauminister Dr. Hans Reichhart beabsichtigt, den Dachgeschossausbau zur Wohnnutzung und die Errichtung von Gebäuden in bestimmter – zuvor allgemein geprüfter – Modul-/Systembauweise dadurch zu beschleunigen, dass hierfür keine Baugenehmigung mehr einzuholen ist.

Die weitgehendste Änderung, die derzeit auf Landesebene diskutiert wird, dürfte die Einführung einer „Genehmigungsfiktion“ in der Bayerischen Bauordnung darstellen. Dadurch sollen Bauanträge, zu denen die Genehmigungsbehörde (Stadt oder Landratsamt) nach einer bestimmten Frist (etwa drei Monate) keinen (stattgebenden oder ablehnenden) Bescheid erteilt hat, als genehmigt gelten – es sei denn, die Behörde hat zuvor gegenüber dem Bauherrn bzw. seinem Architekten bemängelt, dass die mit dem Bauantrag eingereichten Unterlagen und Pläne unvollständig seien. Einzelheiten zu diesem Änderungsvorschlag sind noch nicht bekannt.

Die Notwendigkeit, zu handeln, um die Nachfrage nach Wohnraum zu befriedigen und gleichzeitig das Ziel des Flächensparens nicht aus den Augen zu verlieren, wurde auch auf politischer Ebene erkannt. Es bleibt jedoch abzuwarten, welche der vielfältigen Vorschläge zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und zur Vereinfachung und Ausweitung der Baurechtsschaffung sich in den Gesetzgebungsverfahren durchsetzen werden. Spätestens in einem Jahr dürfte man Näheres wissen.

Rechtsanwalt Sebastian Siemer ist Fachanwalt für Verwaltungsrecht bei der Kanzlei Dr. Waldmann Kohler & Kollegen, Nürnberg (www.waldmannkohler.de).

ANZEIGE

COLLIERS INTERNATIONAL DEUTSCHLAND GMBH

Colliers eröffnet Standort in Nürnberg

Im September 2019 bezieht Colliers International die neue Niederlassung in Nürnberg.

Warum wir uns jetzt für Nürnberg entschieden haben, erklären **Sabine Hegenberger**, Head of Office Letting Nürnberg und **Achim Degen**, Geschäftsführer und Regional Manager Bayern.

Was war das entscheidende Kriterium für Nürnberg?

Achim Degen: Die Eröffnung des Büros in Nürnberg ist für uns nach den neuen Niederlassungen in Hamburg, Köln und Leipzig ein weiterer konsequenter Schritt, unsere Präsenz auf alle wesentlichen Ballungszentren auszudehnen.

Welche Dienstleistungen bieten Sie in Nürnberg an?

Achim Degen: Wir sind in Nürnberg bereits seit vielen Jahren im Bereich Investment und mit Corporate Solutions aktiv. Dies hat uns veranlasst, jetzt auch mit Mitarbeitern vor Ort die Bereiche Bürovermietung und Industrie & Logistik stärker in den Fokus zu rücken. Zudem können wir mit Investmentmitarbeitern vor Ort nicht nur Nürnberg oder die Metropolregion, sondern ganz Nordbayern besser erreichen.

Wie sieht es speziell im Bürovermietungsbereich aus?

Sabine Hegenberger: Unsere Beratungsleistung für Mieter und Eigennutzer startet häufig schon lange vor den Entscheidungen zur An- oder Vermietung. Mit fundierten Analysen wollen wir Nutzer begleiten, neben dem benötigten Flächenbedarf auch die richtige Arbeitsumgebung für sich zu finden. Wir unterstützen auch Eigentümer und Projektentwickler, marktgängige Produkte zu entwickeln. Hier bringe ich meine fast zehnjährige Erfahrung im Nürnberger Markt ein.

Wie schätzen Sie Ihr Entwicklungspotenzial für den Standort ein?

Achim Degen: Wir können uns in Nürnberg in allen Bereichen entwickeln und planen für den ersten Schritt eine Teamstärke von rund zehn Mitarbeitern. Für die Bereiche Investment, Bürovermietung sowie Industrie & Logistik haben wir bereits Mitarbeiter am Start.

Sabine Hegenberger: Alle weiteren Dienstleistungen können wir mit Kräften aus unseren anderen Standorten abbilden. Eine enge Zusammenarbeit ist bei Colliers gelebte Praxis.

www.colliers.de

SPITZENSTANDORT NÜRNBERG

Ihr Immobilienexperte
jetzt auch in Franken.



AB SEPTEMBER IM
TULLNAU CARRÉE

Mit Beratung zum Erfolg!



Sabine Hegenberger

Head of Office Letting | Nürnberg
sabine.hegenberger@colliers.com



Achim Degen

Geschäftsführer
Regional Manager | Bayern
achim.degen@colliers.com



Harald März

Senior Director Investment
Head of Capital Markets | Nürnberg
harald.maerz@colliers.com

IHK-ARBEITSKREIS IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Wie lässt sich sparen?

IHK-Vorschläge zur effizienten Flächennutzung: freiwillige Anreizsysteme und stärkere Kooperation der Kommunen.

Von Dr. Tatjana Körner



Eine Fläche von zwölf Hektar wird in Bayern täglich verbraucht – das entspricht in etwa 17 Fußballfeldern.

Foto: SEASTOCK/Gettyimages.de

Der Flächenverbrauch in Bayern schreitet voran, täglich sind es rund zwölf Hektar. Dies ist den Zahlen des Statistisches Landesamtes von 2017 zu entnehmen. Zwischen 2011 und 2015 ist der Flächenverbrauch laut einer Erhebung der bayerischen IHKs über alle Nutzungsarten hinweg gestiegen: Erschließung neuer Wohnbaugebiete (Flächenverbrauch plus ca. drei Prozent), Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen (plus 0,7 Prozent), Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (plus 0,6 Prozent) und Schaffung neuer Erholungsräume (plus drei Prozent).

Der IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft legt deshalb einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf das Thema Flächensparen und erarbeitet Lösungsvorschläge für Stadt und Land, die sich im Regierungsbezirk Mittelfranken mit seinem großstädtisch geprägten Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen und seinen ländlich geprägten Gebieten umsetzen lassen.

Im städtischen Raum besteht häufig das Problem, dass durch die bestehenden Baugebietstypen eine strikte Trennung der Nutzungen Wohnen und Gewerbe vorgesehen ist, um die jeweiligen Inter-

essen zu schützen. Dies führt in der Praxis nicht selten dazu, dass Gewerbebetriebe, die in ihrer momentanen Gestalt Bestandsschutz genießen, aufgrund von Vorgaben des Immissions- oder Lärmschutzes keine Möglichkeit zur Erweiterung haben. Zudem kommt es vor, dass aus denselben Gründen keine Wohnbebauung in direkter Nachbarschaft zu Gewerbebetrieben zulässig ist, obwohl sich der Charakter des Gebiets seit der Entstehung deutlich verändert hat. In der Folge besteht Bedarf an „neuen“ Wohn- und/oder Gewerbeflächen, die wiederum entsprechenden Flächenverbrauch verursachen. Beispiele finden sich z. B. überall dort, wo sich ursprünglich gewerblich geprägte Standorte durch die wachsende Stadt zu zentrumsnahen Lagen entwickelt haben.

„Urbanes Gebiet“

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde vor zwei Jahren ein neuer Baugebietstyp, das Urbane Gebiet, geschaffen (§ 6a Baunutzungsverordnung BauNVO) und in das Baugesetzbuch aufgenommen. Die Stadt Nürnberg hat als Vorreiter in Deutschland bereits erste Flächen dieser Art pla-

IHK-Arbeitskreis

Der Arbeitskreis Immobilienwirtschaft der IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde 2017 gegründet. Ihm gehören Fachleute aus Bau und Immobilienwirtschaft sowie Vertreter der Kommunen an. Entwickelt werden Handlungsempfehlungen für die Politik zu aktuellen Themen wie z. B. Flächensparen und Flächenmanagement.

IHK, Tel. 0911 1335-452
martina.stengel@nuernberg.ihk.de

COMING SOON



P A R K L A N E

Provisionsfreie Eigentumswohnungen und Gewerbeeinheiten in der Bayreuther Straße

www.park-lane.de

Bayreuther Str. 20 · 90489 Nürnberg



ST. LEONHARD

www.leon-nuernberg.de

Orffstraße 21 · 90439 Nürnberg

- Neubaukomfort mit Altbauflair
- 2 bis 3,5 Zimmer, 53 bis 100m² Wohnfläche
- Energieeffiziente KfW-55-Bauweise
- Bereits im Bau

EA-B: 37,0–66,0 kWh/(m²a), Gas, Bj. 2018, EEK A–B



EBERHARDSHOF

www.f188.de

Fahrradstraße 35 · 90429 Nürnberg

- Urbanes Wohnquartier
- Eigentumswohnungen, Lofts und Ateliers
- 2 bis 6 Zimmer, 64 bis 130m² Wohnfläche
- Bezugfertig 1. Quartal 2020

EA-B: 46,4–80,5 kWh/(m²a), Fernwärme, Bj. 2017–2018, EEK A–C

www.project-immobilien.com · ☎ 0911.52 09 68 155

PROJECT
Immobilien

nungsrechtlich umgesetzt. Mit der Möglichkeit, neue oder bestehende Flächen als Urbane Gebiete auszuweisen, können Kommunen nun gemischt genutzte Gebiete definieren, in denen auf Grund von reduzierten Anforderungen an den Schall- und Immissionschutz eine hoch verdichtete Bebauung sowie ein Nebeneinander von Gewerbe und Wohnen rechtlich möglich sind. Entsprechende Umwidmungen bestehender Quartiere könnten Gewerbebetrieben am vorhandenen Unternehmenssitz Zukunftsperspektiven bieten. Gleichzeitig wird die Umnutzung und gegebenenfalls Neubebauung benachbarter Flächen erleichtert, um den jeweiligen Bedarf an Wohn-, Infrastruktur- oder Sozialprojekten zu decken.

Im ländlichen Raum besteht innerorts oft ein historisch bedingter Nutzungsmix aus ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Flächen für Kleingewerbetreibende. Bedingt durch den Strukturwandel und die allgemeine Landflucht stehen diese Flächen jedoch zunehmend leer. Ein Problem dabei: Eine wirtschaftlich vertretbare, neue Nutzung ist dort häufig nur mit massiven Investitionen möglich – nicht zuletzt, weil es sich oft um denkmalgeschützte Bausubstanz handelt. Gleichzeitig finden sich an vielen Ortsrändern weitläufige Gewerbegebiete und Flächen für Einzelhandel. Diese meist eingeschossigen Bauten könnten bei entsprechend mutiger Herangehensweise neue Chancen bieten. Eventuell wird es erforderlich sein, für diese Fälle in ländlich geprägten Gebieten eine Art „Urbanes Gebiet light“ zu schaffen. Das würde die Chance eröffnen, den für dörfliche Gebiete typischen Nutzungsmix auf kleiner Fläche im modernen Format wieder herzustellen.

Diese Problemstellungen und Verbesserungsmöglichkeiten haben die bayerischen IHKS in der Publikation „Standortfaktor Fläche – Flächennutzung in Bayern“ zusammengefasst (Download: www.ihk-nuernberg.de/standortfaktor-flaeche). Dort werden auch folgende Forderungen an die Politik gestellt:

- ▶ Potenziale für die Entwicklung von Innenstädten und Ortskernen ausschöpfen (Baulückenkataster, Revitalisierung, Umnutzung)

- ▶ In vorhandenen oder geplanten Bebauungsplänen Zusatzgeschosse oder Ähnliches zulassen, um Flächenzuwächse zu erreichen.
- ▶ Um die Bewohnerdichte zu erhöhen, sollten keine Mindestgrößen für Grundstücke in Wohnbaugebieten vorgesehen werden.

Wahrscheinlich wird es nicht immer möglich sein, die von einer Kommune beanspruchten Flächen zu deckeln. Der IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft plädiert deshalb dafür, staatliche Anreizsysteme für freiwillige Lösungen zu schaffen, die auch Kooperationen zwischen Kommunen einschließen. In der Publikation „Standortfaktor Fläche – Flächennutzung in Bayern“ nennen die bayerischen Industrie- und Handelskammern u. a. folgende Vorschläge:

- ▶ Abstimmung der Kommunen beim Flächenmanagement hinsichtlich der Nutzungskonzepte und Nutzungsschwerpunkte
- ▶ interkommunale Flächennutzungspläne im sogenannten engeren Verflechtungsbereich
- ▶ regional abgestimmtes Infrastruktur- und Standortmanagement
- ▶ Verbundlösungen für Ausgleichsflächen („Pools“) über Gemeindegrenzen hinweg
- ▶ Einrichtung einer einheitlichen digitalen Plattform, über die alle Kommunen ihr Flächenmanagement, ihre Bauleitplanungen etc. abwickeln können.

Flächen sind ein endliches Gut, die Knappheit wird in den meisten Kommunen immer spürbarer. Hinzu kommen Belange des Umwelt- und Klimaschutzes, die von einer kritischen Öffentlichkeit nachdrücklich eingefordert werden. All dies macht ein nachhaltiges und effizientes Flächenmanagement unverzichtbar und verlangt ein neues Bewusstsein und innovative Konzepte von Kommunen und Investoren.

Dr. Tatjana Körner ist Geschäftsführende Gesellschafterin der Dr. Körner Immobilien KG in Nürnberg sowie Mitglied im IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft (Tatjana.Koerner@DrKoernerImmobilien.de).



BCR
erfolgsplatz.com

Flexible Räume und Mietzeiten

- Empfangs- und Besprechungsbereiche
- Free-Working-Space / Großraumbüro
- Großer Präsentations-, Action-, Eventbereich
- Büro, Labor, Werkstatt, Lager und Archiv

Flexible Ausstattung

- Verkabelung für IT und Kommunikation
- High-Speed Internet
- Klimatisierung / Sonnenschutz
- 24x7-Zugang mit Zugangskontrollsystem und Einbruchmeldeanlage
- Einbauküche

Weitere Vorteile

- Ruhige Lage im professionellen Umfeld
- Optimale Verkehrsanbindung (A9, A3, A6)

**Business Center
Rednitzhembach**

Industriestraße 20
91126 Rednitzhembach

09122 / 983 89 45
mail@erfolgsplatz.com

Wir kaufen

• Mietshäuser • Mehrfamilienhäuser • Wohnanlagen
für unseren langfristigen Immobilienbestand im Raum Nürnberg / Fürth / Erlangen

Seriöse und diskrete Abwicklung

Wir entscheiden innerhalb weniger Tage und stehen für eine schnelle, zuverlässige Kaufabwicklung und Kaufpreiszahlung.

VERTRAUEN SIE AUF ÜBER 30 JAHRE KOMPETENZ!



Berger Liegenschaften GmbH www.berger-gruppe.de
Fritz-Weidner-Straße 4 info@berger-gruppe.de
90451 Nürnberg Tel.: 0911 89 139 - 10

ANZEIGE

Metropolregion Nürnberg ist gefragter Immobilienstandort

Die agile wirtschaftliche Entwicklung in Kombination mit einer überdurchschnittlichen Lebensqualität führt zu einer hohen Nachfrage am Immobilienstandort Metropolregion Nürnberg. Gute Voraussetzungen für die gemeinsame Präsentation auf der internationalen Immobilienmesse EXPO REAL. Erfahren Sie mehr über die Chancen in der dynamischen Metropolregion Nürnberg - zum Beispiel bei der Eröffnung des Messestandes am 7.10.2019 um 11 Uhr, bei attraktiven Talkrunden oder dem Get-Together am 8.10.2019 um 16 Uhr unter dem Motto „Real Estate meets Bratwurst“. Innovative Projekte und interessante Gesprächspartner machen den Gemeinschaftsstand der Metropolregion A1.340 in Halle A1 zu einem attraktiven Messetreffpunkt.

„Die Metropolregion Nürnberg ist ein gefragter Immobilienstandort. Denn hier verbinden sich High Tech und Innovation mit Lebensqualität.“, so Dr. Michael Fraas, Geschäftsführer des Forums Wirtschaft & Infrastruktur der Metropolregion Nürnberg und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg. Am Gemeinschaftsstand sind dabei: alitus Capital Partners, aurelis Real Estate, bpd Immobilienentwicklung, GRR, KIB-Projekt, Mauss Bau, Pegasus Capital Partners, P&P Gruppe, Schultheiß Projektentwicklung, Sontowski & Partner, Sparkasse Nürnberg und die wbg. Außerdem sind die Wirtschaftsförderer der Städte Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach am Stand vertreten.

**expo
real**

München
7.–9.10.2019
Halle A1
Stand A1.340

metropol
region
nürnberg
KOMMEN. STADTEN. BLEIBEN.

**PLATZ FÜR PROJEKTE,
PARTNER & POTENZIALE**



Filestück in der Nürnberger City:
Blick auf den Rundbau des „Tafelhof
Palais“ direkt am Nürnberger
Hauptbahnhof.

MARKT FÜR GEWERBEIMMOBILIEN

Viel am Laufen

Neue Büros, Hotels und Produktionsflächen: Dynamischer Markt für Gewerbeimmobilien in Mittelfranken.

Auf dem wachsenden mittelfränkischen Büro- und Gewerbeimmobilienmarkt wird in den nächsten Jahren ein weiteres Großprojekt hinzukommen: Die Bundesagentur für Arbeit (BA) sucht zusätzlich zu ihrem Nürnberger Hauptsitz in der Regensburger Straße einen zweiten zentralen Standort. Auf dem künftigen „BA-Campus“ sollen rund 4 300 Mitarbeiter, die derzeit noch auf 15 Standorte im Stadtgebiet verteilt sind, arbeiten. Mit rund 90 000 Quadratmetern dürfte es das größte Büroprojekt sein, das Nürnberg jemals gesehen hat. Plätze für noch mehr Menschen entstehen nur in Erlangen auf dem neuen Siemens-Campus – der aktuell größten Baustelle in Nordbayern: In die acht Bürokomplexe mit einer Fläche von insgesamt rund

100 000 Quadratmetern sollen rund 7 000 Mitarbeiter einziehen. Der Flächenbedarf der Bundesagentur wird rund zwei Drittel der Bürofläche in Nürnberg ausmachen, die im letzten Jahr insgesamt neu vermietet wurde.

Allerdings sind Flächen in dieser Größenordnung mit optimaler Verkehrsanbindung sehr rar gesät. Beim einstigen Quelle-Versandcenter warten rund 250 000 Quadratmeter auf eine neue Nutzung. Das Areal, das bestens an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden ist, wird von der Gerch-Gruppe unter der Bezeichnung „The Q“ entwickelt. Offen ist, ob noch Platz für ein Neubauprojekt auf dem Aurelis-Areal an der Brunecker Straße – dem Standort der künftigen Universität Nürnberg – ist

Foto: Thomas Tjäng

Wir feiern das Stadtleben!

Neue Eigentumswohnungen in der Fürther Karolinenstraße

Wer urbanen Lebensstil und Individualität zu schätzen weiß, der wird bei diesem Projekt strahlende Augen bekommen! Zwei Wohnhäuser entstehen in der Karolinenstraße - beide begeistern mit zeitgemäßer Architektur und modernen Wohnkonzepten. Das Angebot umfasst 2- bis 4,5-Zimmer-Eigentumswohnungen und geräumige Penthäuser, die mit offenen Grundrissen und einem rundum harmonischen Raumgefühl überzeugen. Die Wohnflächen variieren von ca. 40 m² bis ca. 138 m².

Auf den Balkonen und Terrassen mit Süd- oder Westausrichtung genießen Sie nach einem aktiven Tag die Abendsonne, von den Dachterrassen der acht Penthäuser lassen Sie entspannt den Blick über die Stadt schweifen. In der objekt eigenen Tiefgarage parken Sie bequem Ihr Auto; alle Wohnungen sind von hier aus über einen Aufzug stufenlos zu erreichen.

In Sachen Innenausstattung gehen Komfort und Atmosphäre Hand in Hand mit Funktionalität und Qualität: Moderne Haustechnik ist ebenso selbstverständlich wie hochwertige Materialien und Produkte bekannter Markenhersteller. Bei der Auswahl unterstützen wir Sie gerne mit einer Vielzahl von Ausstattungs- und Designvariationen.

Die zentrale Lage der beiden Wohnhäuser in der Karolinenstraße bietet diverse infrastrukturelle Vorteile: Ein Supermarkt und attraktive Angebote für quasi alle Lebensbereiche sind fußläufig binnen Minuten verfügbar. Der Hauptbahnhof, die nächste U-Bahn-Station sowie die Fürther Innenstadt liegen ebenso nur fünf Gehminuten entfernt.

Karolinenstraße 70, 90763 Fürth,

Infos unter Tel. 0911/34 70 90-375, www.schultheiss-wohnbau.de

WOHN DICH GLÜCKLICH!

SCHULTHEISS
WOHNBAU AG

Neue Eigentumswohnungen in der
Karolinenstraße in Fürth



Abbildungsbispiel, kann von endgültiger Bauausführung abweichen

KAROLINENSTRASSE
URBANE WOHNÄUME IN FÜRTH



Sofortinfo: 0911/34 70 9 - 375
www.karolinen.info



Foto: Thomas Tjiang

Das Luitpoldviertel in Nürnberg wird Raum für Wohnen Gastronomie, Handel, Büros und Praxen bieten.

und ob sich das überhaupt mit der Entwicklungsplänen der Stadt decken würde. Auf dem eigentlich naheliegenden Areal, dem früheren Autohaus-Gelände unmittelbar neben der BA, entsteht bereits das neue Quartier Luitpoldviertel. Als zumindest theoretisch denkbar kursiert die Idee, das Parkplatzareal im Sinne der sparsamen Flächenverwendung mit einem eigenen BA-Tower zu bebauen.

Hohe Immobilien-Investments

Die Attraktivität des Nürnberger Büro- und Gewerbeimmobilienmarkts wird auch vom „Marktbericht Investment 2019“ der Stadt Nürnberg bestätigt: Im Jahr 2018 hat demnach das Transaktionsvolumen für Immobilien (ausgenommen die privaten Wohnungs- und Eigenheimkäufe) zum zweiten Mal in Folge die Schwelle von einer Mrd. Euro überschritten. Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas sieht darin einen Beleg für die wachsende „über-

regionale Sichtbarkeit des Immobilien- und Wirtschaftsstandorts Nürnberg“. Bundesweit agierende Marktakteure hätten Nürnberg als Standort für attraktive Investments erkannt.

Der Marktbericht weist ein Transaktionsvolumen von 1,009 Mrd. Euro aus, davon entfallen 46 Prozent auf die Assetklasse Büro, gefolgt von der Kategorie Grundstücke mit fast 22 Prozent. Wohninvestments schrumpfen um ein Fünftel auf knapp 19 Prozent, d. h. der Markt ist zwar nicht leergefegt, aber Bauträger vermarkten ihre Objekte offensichtlich ohne Zwischeninvestor lieber direkt an Endkunden. Auf Platz vier rangiert mit knapp acht Prozent die Sparte Industrie und Logistik, wo die wenigen Investitionsmöglichkeiten dank steigender Preise für ein beträchtliches Volumen sorgen. Das Segment Einzelhandel fiel – nach außergewöhnlichen Einzelprojekten im Vorjahr – auf einen Anteil von über sechs Prozent und lag damit deutlich unter dem mehrjährigen Durchschnitt.

GEWERBEHOF BAIERSDORF



HALLEN- UND BÜROFLÄCHEN

Erlanger Straße 9
91083 Baiersdorf
Tel: 091 33/7986 40
Fax: 091 33/7898 30
info@gewerbehof-baiersdorf.de

Bei uns steht Ihrem
Erfolg nichts im Weg
www.gewerbehof-baiersdorf.de



Möglicherweise machen sich hier zum einen das geringe Angebot bemerkbar, zum anderen angesichts des Booms im Online-Handel eine wachsende Skepsis gegenüber dem stationären Handel.

Ob im laufenden Jahr zum dritten Mal die Milliarden-Euro-Schwelle geknackt wird, darauf will sich Wolfgang P. Küspert noch nicht festlegen. Dazu sei es noch zu früh, konstatiert der Geschäftsführer der Küspert & Küspert Immobilienberatung, die den „Marktbericht Investment“ erstellt. Immerhin liege das Investmentvolumen zur Jahresmitte 2019 über dem Vorjahr und es sei noch „einiges in der Pipeline“. Als Meilenstein gilt der Verkauf des „Tafelhof Palais“ direkt am Nürnberger Hauptbahnhof von Projektentwickler Hubert Haupt an die BMO Real Estate Partners. Für den exponierten Rundbau mit zwei Türmen, der 20 Jahre lang leer stand, sollen noch vor Fertigstellung rund 230 Mio. Euro geflossen sein. Immerhin sind bereits 97 Prozent der etwa 49 000 Quadratmeter Geschossfläche vermietet.

Hohe Mieten, niedrige Zinsen

Trotzdem sieht der Experte das Nadelöhr bei den Verkäufern. Denn das Allzeithoch bei den Mieten gehe mit einem Allzeittief bei den Zinsen einher. Wer nach einem guten Verkauf auf seinem Geld sitzen bleibe, habe angesichts drohender Strafzinsen auf größere Guthaben das Nachsehen. Gleichzeitig sieht Küspert aber auch ein Umdenken in vielen Unternehmen: Die eigene Immobilie werde zunehmend als Asset – wie ein Auto oder eine Maschine – gesehen. Daher trennen sich Eigentümer von ihren Gebäuden, um Liquidität für das Kerngeschäft zu schaffen. Trotzdem sei die „sehr vitale Nachfrage“ größer als das Angebot.

Auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken diagnostiziert ein geringes Angebot an Büro- und Gewerbeimmobilien, das sich in steigenden Preisen niederschlägt. IHK-Immobilien-Expertin Martina Stengel stellt weitere Faktoren fest, die die Suche nach einem geeigneten Standort erschweren: Dazu zählen Konflikte alteingesessener Betriebe mit der benachbarten Wohnbevölkerung, wodurch etwa kleinere Produktionsfirmen verdrängt würden. Ihren Beobachtungen zufolge kämpfen Bürger immer häufiger gegen bestehende oder geplante Gewerbeprojekte, teils wegen

des Umweltschutzes teils aus Eigeninteresse nach dem Sankt-Florian-Prinzip: Wenn schon Gewerbe, dann bitte beim Nachbarn und nicht vor meiner Tür. Dadurch leide die Planungssicherheit für Unternehmen, etwa bei einer Ausweitung des Betriebes. Stengel plädiert deshalb für mehr Verständnis auf beiden Seiten.

Bei Neuplanungen widmen Entwickler derzeit Gewerbeflächen gerne in Wohnbebauung um, so die Beobachtung der IHK-Expertin. Das mindere zwar auf der einen Seite etwas den Druck auf dem Wohnungsmarkt, auf der anderen Seite verschärfe sich aber die Flächennot der Unternehmen. Als Beispiel nennt Stengel das geplante Nordareal des Businessparks „Auf AEG“ mit seinen rund 8,6 Hektar. In den nächsten Jahren sollen dort rund 1 000 Wohneinheiten plus Gewerbeflächen entstehen. Dass die Parkplätze des Nordareals laut Planung unter die Erde verbannt werden sollen, sei immerhin ein richtiges Signal für den sparsamen Umgang mit den knappen Flächen. Angesichts fehlender Flächen sollten Discounter und Großmärkte künftig ihre Parkplätze mehrgeschossig planen. Trotz der knappen Ressource Boden widerspricht der IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft den Überlegungen im Freistaat, eine feste Obergrenze beim Flächenverbrauch abstrakt zu definieren. Die Planungshoheit müsse weiter bei den Kommunen liegen.

Flächenverbrauch in Mittelfranken

Die IHK-Publikation „Standortfaktor Fläche“ unterstreicht laut Stengel, dass Gewerbe und Industrie in Bayern keine „Flächenverschwender“ seien. Demnach ist die genutzte Fläche zwischen 2011 und 2015 nur geringfügig um 0,7 Prozent gestiegen. In Mittelfranken reduzierte sich die Flächennutzung durch Industrie und Gewerbe sogar um vier Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich im Regierungsbezirk Mittelfranken die Produktivität pro Hektar von 10,8 Mio. auf 12,7 Mio. Euro, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Hektar legte im gleichen Zeitraum um 13 Prozent und die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 7,5 Prozent zu. Insgesamt liegt in Mittelfranken der Anteil von Industrie und Gewerbe an der Siedlungs- und Verkehrsfläche bei knapp sechs Prozent, Handel und Dienstleistung nutzen drei Prozent. Zum Vergleich: Der Wohnungsbau beansprucht 24 Pro-

LUXHAUS.

Individuelle Architektenhäuser in energieeffizienter Holztafelbauweise, gefertigt in der Metropolregion. In dritter Generation inhabergeführt. www.LUXHAUS.de





Foto: Thomas Tjeng

Revitalisierung in Nürnberg-Kohlenhof: In dieses Objekt wird im nächsten Jahr das Gründerzentrum Zollhof einziehen.

zent, der Verkehr gut 40 Prozent der genutzten Fläche. Für Stengel machen die Zahlen zwar klar, dass die Unternehmen schon aus wirtschaftlichen Gründen ressourcenschonend mit den Flächen umgehen, aber dennoch gebe es bei der Flächeneffizienz durchaus noch Luft nach oben.

Neue Büro- und Gewerbeobjekte

Quer durch Mittelfranken wird aber noch an vielen Stellen gebaut. In das erste Modul des **Siemens-Campus** mit seinen acht Bürogebäuden sollen ab Mitte nächsten Jahres die ersten Mitarbeiter einziehen. Mit enthalten sind öffentlich zugängliche Gastronomie-, Einkaufs- und Serviceangebote in den Erdgeschossen der Gebäude. Parallel haben die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt begonnen, der in vier weiteren Bürogebäuden auf noch einmal 80 000 Quadratmeter gut 4 500 Arbeitsplätze sowie ein repräsentatives Empfangsgebäude mit zentralem Siemens-Empfang vorsieht. Das Großprojekt wird bereits als inoffizielles Wahrzeichen von Erlangen gehandelt.

Im Schatten des Siemens-Campus baut die Erlanger Sontowski & Partner Group das „**Paul Carré**“, das 2021 bezugsfertig sein soll. Noch vor Baubeginn konnten alle Flächen an der Paul-Gossen-Straße vermietet werden. Der Coworking-Anbieter Design Offices wird rund 3 400 Quadratmeter beziehen, die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach wird auf ca. 410 Quadratmetern ein neues Filial- und Service-Center eröffnen. Das Hotel „The Niu Cure“, ausgerichtet auf junge Touristen und Geschäfts-

reisende, wird in dem Quartier 177 Zimmer und Gastronomieräume belegen.

Auch im Raum Ansbach herrscht eine rege Planungs- und Bautätigkeit. So erweitert das Herriedener **Schüller Möbelwerk** mit der größten Einzelinvestition seiner Firmengeschichte seinen Stammsitz. In mehreren Schritten werden 93 000 Quadratmeter mit vier neuen Hallen bebaut, die erste Bauphase soll 2021 abgeschlossen sein, sodass dann die ersten Küchen in den zusätzlichen Fertigungsgebäuden produziert werden. Schüller will so vor den Toren Ansbachs seine rund 1 600 Arbeitsplätze sichern und die Weichen für bis zu 800 weitere stellen.

Im **Gewerbegebiet Fürth-Hardhöhe** hat auf einer der letzten verfügbaren Gewerbeflächen nach acht Monaten Bauzeit das Gebhardt Bauzentrum aus Marktheidenfeld seinen neuen Standort in Betrieb genommen, nachdem der bisherige Zirndorfer Standort zu klein geworden war.

In Nürnberg dürfte der **Norispark** in unmittelbarer Nachbarschaft des Nordostparks das aktuell größte Gewerbeobjekt sein. Das einstige Areal der Firma SiCrystal mit rund 100 000 Quadratmetern wird von der Laufer Firma Rüstig Immobilien GmbH und einer Tochter der Sparkasse Nürnberg entwickelt. Künftig wird SiCrystal rund 34 000 Quadratmeter nutzen, alle weiteren Gewerbeflächen sind bereits komplett verkauft. Für den jeweiligen Bau der Gebäude sind die neuen Eigentümer zuständig. Die Norispark Grundstücksentwicklung schätzt das anstehende Hochbauvolumen auf eine Gesamtinvestition von ca. 100 Mio. Euro, die

Immobilien für Menschen



► Jetzt Ihre Neubauimmobilie in
Nürnberg und Umgebung finden

www.bayernhaus.de
Tel. 0911 36 07 252



BAYERNHAUS

Wohnbau · Gewerbebau · Projektentwicklung

Ihr neuer Firmensitz



Zu vermieten

Hochwertige Büroflächen
ca. 10.500 m²

Nahe dem Nürnberger Flughafen

zzgl. Casino, Lager und über 250 Stellplätze

Kontakt / exklusiver Vertrieb

Julia Schreiter

+49 911 633 297 70 // +49 151 511 40 998

julia.schreiter@eu.jll.com

JLL SE // Zeltnerstr. 1-3 // 90443 Nürnberg





Foto: Thomas Tjiang

Der neue GfK-Stammsitz in Nürnberg-Kohlenhof ist bald bezugsfertig, dann wird das GfK-Objekt am Nordring frei.

Zahl der Arbeitsplätze auf dem Areal könnte insgesamt bei rund 1 000 liegen.

Auf der letzten freien Fläche im **Hansapark** am Nürnberger Fernmeldeturm realisiert der grüne Finanzdienstleister UDI ein nachhaltiges Bauprojekt. Das Investitionsvolumen für ein Büro- und Verwaltungsgebäude, ein Hotel mit 170 Zimmern, ein Boardinghouse mit 130 Zimmern und ein Parkhaus beträgt 54 Mio. Euro. Das Immobilienprojekt legt besonderen Wert auf hohe Ressourceneffizienz und will die Standards für das Gold-Gütesiegel der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) einhalten. Hauptmieter für das Büro- und Verwaltungsgebäude ist die Kiveda Group, die Muttergesellschaft von Küchen-Quelle.

Im Gewerbepark Ansbach-West baut Hermes ein neues Logistikzentrum.

Auf dem einstigen Areal von Auto-Krauss im Schatten der Bundesagentur für Arbeit entsteht

auf 28 000 Quadratmetern das **Luitpoldviertel** der KIB. Das neue Quartier ist ein typisches sogenanntes Mixed-Used-Vorhaben, das überwiegend neuen Wohnraum schafft. Das neue Stadtquartier wird aber auch rund 20 000 Quadratmeter Geschossfläche etwa für Hotel, Gastronomie, Einzelhandel, Büro und Praxis bieten.

Neue Logistikimmobilien

Für die flächenintensiven Logistikimmobilien sind in den Städten im Großraum kaum freie Flächen zu bekommen. Das macht häufig Gewerbegebiete in der Nähe eines Autobahnanschlusses abseits der Ballungsräume attraktiv für Ansiedlungen. Eine seltene Ausnahme dürfte das Projekt „**Logistic City**“ des Münchner Werkzeugherstellers Hoffmann Group sein. Mit einer Investition von mehr als 200 Mio. Euro soll an der Poststraße in Langwasser die leistungsstärkste Werkzeuglogistik der Welt entstehen. Auf einem 21,5 Hektar großen Grundstück wird das neue globale Zentrallager der Hoffmann Group für rund 85 000 Artikel errichtet. Mit diesem modernen und hoch automatisierten Logistikzentrum sollen die Kapazitäten auf bis zu 40 000 Pakete pro Tag verdreifacht werden. Zusätzlich entsteht ein neues „Technology Center“ für Dienstleistungen rund um das Werkzeugsortiment. Wenn die „Logistic City“ im Jahr 2021 eröffnet, soll die Zahl der Mitarbeiter von aktuell rund 600 auf 900 steigen.

Im **Gewerbepark Ansbach-West** ist das Logistikzentrum von Hermes auf gutem Wege: In der einen Sortierhalle mit 53 000 Quadratmetern wird Hermes Fulfilment Waren im Auftrag des Otto-Versands lagern, die andere Halle mit 15 000 Quadratmetern wird vom Hermes-Einrichtungs-Service für sperrige Güter wie z. B. Waschmaschinen oder Möbel genutzt. Die Inbetriebnahme mit rund 600 Mitarbeitern ist für kommendes Jahr vorgesehen.

In Dombühl im Landkreis Ansbach entwickelt die Deutsche Logistik Holding (DLH) den **Logistikpark Nürnberg West** auf einer Fläche von 93 000 Quadratmetern. Das voraussichtliche Investitionsvolumen liegt zwischen 35 und 40 Mio. Euro. Der erste Bauabschnitt mit zu vermietenden Logistikhallen soll bereits Mitte 2020 fertig sein, der zweite Teil für produzierendes Gewerbe dann Ende 2021. Der Standort profitiert von der Nähe zu den Autobahnen A6 und A7 sowie von der direkten Anbindung an die Bahnstrecke.

Neue Einzelhandelsobjekte

Eines der derzeit wenigen Beispiele für neuen, großflächigen Einzelhandel ist das **Aisch-Park-Center in Höchststadt**, in das rund 50 Mio. Euro investiert wurden und das im vergangenen Jahr



Foto: Thomas Tjiang

Immobilie ist einfach.



Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftsräumen? Vertrauen Sie auf die Kompetenz Ihrer Sparkasse im Immobiliengeschäft.

Sparkasse Fürth
juergen.rothenbucher@sparkasse-fuerth.de
www.sparkasse-fuerth.de

Stadt- u. Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach
joerg.legl@sparkasse-erlangen.de
www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Nürnberg
klaus.noss@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Wenn's um Geld geht



- MEHR ZUHAUSE ca. 300 Wohnungen
- MEHR BUSINESS ca. 25.000 m² Büro- und Dienstleistungsfläche
- MEHR NATUR Park mit Spiel-, Ruhe- und Begegnungsflächen
- MEHR QUALITÄT Repräsentative Landmark-Architektur in der Ostendstraße



MEHR
 INFORMATIONEN
seetor-nuernberg.de
info@seetor.de



DAS MEHR AM SEE



SEE
 TOR
 CITY CAMPUS

Ein Projekt von

INSTONE
 REAL
 ESTATE

und

sontowski
 & partner
 GROUP



Foto: Hoffmann Group

Großprojekt in Nürnberg-Langwasser: 200 Mio. Euro investiert die Münchner Hoffmann Group in ein Zentrum für die Werkzeuglogistik.

nach knapp zwei Jahren Bauzeit eröffnet hat. Das Fachmarktcenter auf einer Grundstücksfläche von mehr als 71 000 Quadratmetern bietet Platz für 27 Mieter. Anfang des Jahres haben die Bamberger Investoren das Objekt an den französischen Vermögensverwalter AEW Invest verkauft.

Teilnutzung, etwa von Hochschulen der Region. Demnächst frei wird der bisherige Stammsitz des Marktforschers GfK, wenn dessen neues Gebäude am Nürnberger Kohlenhof fertig wird. Gearbeitet wird noch an den Konzepten für den früheren „City Point“ in der Altstadt oder für den einstigen Kaufhof-Standort in der Südstadt.

Revitalisierung

Im Großraum gibt es zahlreiche ausgediente Immobilien, die mit neuen Eigentümern und neuen Konzepten in eine bessere Zukunft geführt werden sollen. In Nürnberg zählt etwa das Quelle-Areal als größter Brocken dazu. Aber auch die Schöller-Komplexe am Nordring warten noch auf eine mögliche

In Fürth ist dem Investor und Entwickler P&P der Durchbruch bei der Einzelhandelsimmobilie „City Center“ gelungen. Unter der Überschrift „Flair Fürth“ kommt die Revitalisierung nach jahrelanger Hängepartie voran. Man liege bei allen Vorhaben voll im Zeitplan, zeigt sich P&P-Inhaber Michael Peter zufrieden. Der Abbruch des ehe-

Weil Ihr Anspruch unser Standard bleibt.

DIE 3 SCHRITTE ZUM PERFEKTEN GRUNDSTÜCKSVERKAUF

Schultheiß
Projektentwicklung AG

1

SCHULTHEISS ANRUFEN:
0911 93425-115



2

ANGEBOT ERHALTEN



3

BESTPREIS ERZIELEN



Aktuelle Projekte finden Sie unter:
schultheiss-projekt.de

GRUNDSTÜCK ZU VERKAUFEN?
FRAG' DOCH MAL SCHULTHEISS.



SOFORTINFO

Ihr Ansprechpartner:
Stefan Thalhammer
0911 93425 - 115
st@schultheiss-projekt.de

maligen Eingangsgebäudes ist abgeschlossen, die ersten wichtigen Mietverträge sind unterzeichnet. Im Außenbereich ist die Umgestaltung des direkt angrenzenden Theaterplatzes bereits weit vorangeschritten. Geht alles nach Plan, wird das „Flair“ im Herbst 2021 an den Start gehen. Das Konzept für die 26 000 Quadratmeter Verkaufsfläche scheint viele Unternehmen zu überzeugen, die Vermietungsquote zwei Jahre vor Eröffnung liegt bei 50 Prozent.

Neue Hotelprojekte

Insbesondere im Nürnberger Stadtgebiet boomt angesichts steigender Übernachtungszahlen und investitionsbereiter Geldgeber die Zahl der Bettenburgen. Der Markt sei so interessant, dass Marktbeobachter Küspert in seinem nächsten Marktbericht eine eigene Hotel-Kategorie aufnehmen will. In das „Tafelhof Palais“ werden das Vier-Sterne-Superior-Hotel „Leonardo Royal Hotel Nürnberg“ und ein Haus der Motel One Group einziehen und damit Nürnbergs Hotelmeile in der Bahnhofstraße weiter beleben. Für das **alte Arbeitsamt am Frauentorgraben** ist ein Fünf-Sterne-Hotel mit 200 Zimmern im Gespräch. Im **Augustinerhof** wird das Hotel „Karl August“ mit etwa 120 Zimmern seine Gäste in der Vier-Sterne-Kategorie beherbergen. Auch der „City Point“ und der ehemalige Südstadt-Kaufhof sind als neue Hotelstandorte im Gespräch.

Hochschulaus- und -neubau

Das wichtigste Projekt in diesem Seitenzweig der Immobilienwirtschaft wird die neue **Universität Nürnberg** auf dem Areal des neuen Stadtteils Lich-



Foto: Thomas Tjiang

tenhof sein. Darüber hinaus haben aber auch die **acht bestehenden Hochschulen in Mittelfranken** einen teils großen Bedarf an baulicher Fortentwicklung oder Sanierung. Dazu zählen bei der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) u. a. die sogenannten „Philosophentürme“ in Erlangen, die Chemiegebäude im Südgelände sowie die Erziehungswissenschaften in Nürnberg. Aber auch die Sanierung der Akademie der Bildenden Künste kommt immer wieder ins Stocken. Hinzu kommen Zukunftsprojekte, wie etwa das Geisteswissenschaftliche Zentrum Erlangen, das im angekauften „Himbeerpalast“ entstehen soll, oder die Technische Fakultät der FAU, die auf dem Campus im Erlanger Süden zusammengeführt werden soll. (tt.)

„**Flair Fürth**“: Das bisherige „City Center“ soll unter dem neuen Namen bis Ende 2021 runderneuert werden.



EXKLUSIVSUCHE

Mehr Auswahl.
Mehr Komfort.
Keine Mehrkosten.



Ihr exklusiver Zugang zum gesamten Business-Immobilienmarkt der Metropolregion

Mit diesem exklusiven Service werden Sie maximal entlastet – und kommen gezielter und schneller zu Ihrer perfekten Lösung – mit nur einem engagierten Ansprechpartner.

Wir recherchieren alle verfügbaren Angebote am Standort inklusive Objekte, die noch nicht offiziell zur Disposition stehen.

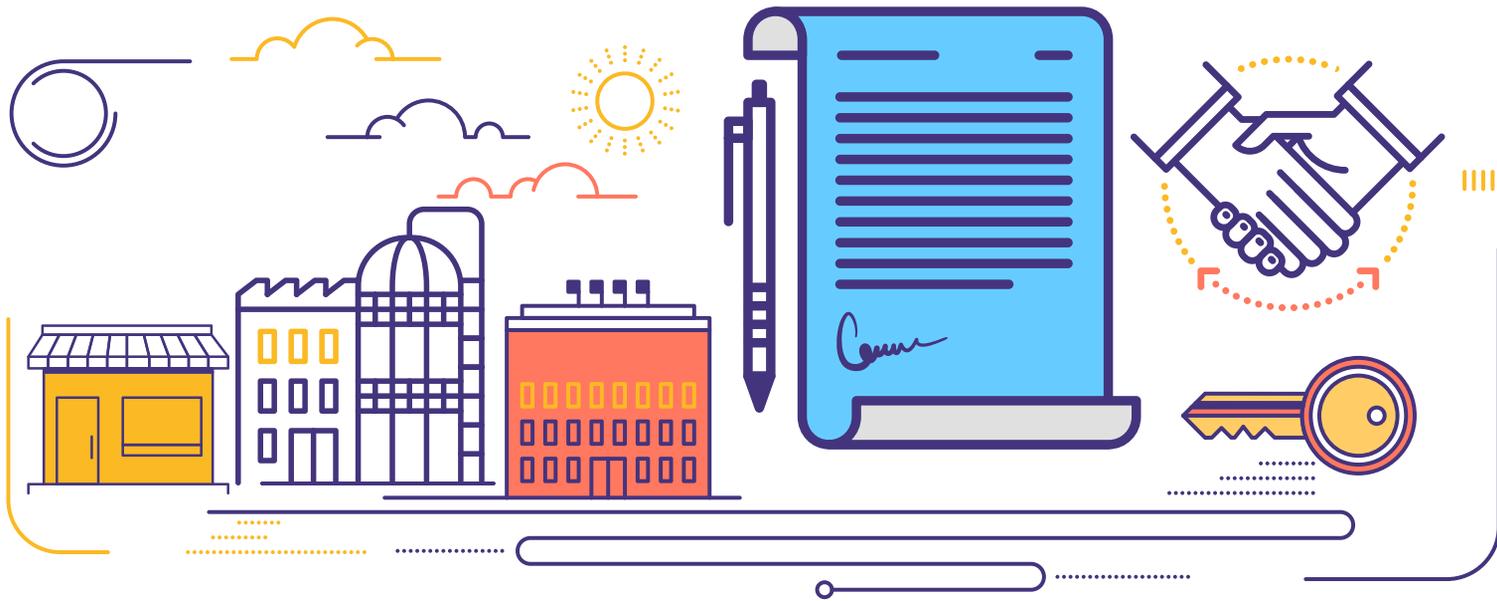
Qualität und Nähe zum Markt – seit 1986. Willkommen bei Ihrem Temme Team.

GEWERBEMIETE

Alles schriftlich vereinbaren?

Urteile des Bundesgerichtshofs: Schriftform in Gewerbemietverträgen, Indexmieten und vertragswidrige Nutzung des Mietobjektes.

Von Maj Pascale Weber



Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in den vergangenen zwei Jahren eine Reihe von praxisrelevanten Entscheidungen zu Gewerbemietverträgen getroffen. Dabei ging es u. a. um die Wirksamkeit von Schriftform-Heilungsklauseln, um doppelte Schriftformklauseln und um Mietverhältnisse, bei denen Eigentümer und Vermieter nicht identisch sind. Die Entscheidungen stärken vor allem das ordentliche Kündigungsrecht des Erwerbers einer vermieteten Immobilie und des Vermieters.

Ende der Schriftform-Heilungsklauseln: Für Mietverträge mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sieht das Bürgerliche Gesetzbuch die Schriftform vor (§ 550 S. 1 BGB). Wenn gegen die Schriftform verstoßen wird, ist es möglich, den Mietvertrag vorzeitig ordentlich zu kündigen. Das wurde in der Praxis häufig ausgenutzt: Eine Partei, die einen „lästigen“ Mietvertrag vor Ablauf der vereinbarten Zeit kündigen wollte, suchte häufig nach einem solchen formellen Vorstoß. Um dem einen Riegel vorzuschieben, wurden in der Vergangenheit häufig sogenannte Schriftform-Heilungsklauseln vereinbart. Diese Klauseln sollen die Mietver-

tragsparteien dazu verpflichten, alles Erforderliche zu tun, um die Schriftformerfordernisse zu erfüllen. Gleichzeitig werden sie dazu verpflichtet, den Mietvertrag nicht unter Berufung auf einen Mangel bei der Schriftform vorzeitig zu kündigen.

Der BGH sah diese Klauseln seit jeher kritisch: Schon 2014 hatte er entschieden, dass sie zumindest gegenüber dem Erwerber einer vermieteten Immobilie unwirksam sind. Zur Begründung führte das Gericht an, dass es diesem nicht zugemutet werden könne, sich zur Heilung eines Schriftformmangels einer ihm bislang unbekanntem Vertragsänderung zu verpflichten. Offen blieb allerdings lange die praxisrelevante Frage, ob diese Schriftform-Heilungsklauseln grundsätzlich unwirksam sind. Im September 2017 bejahte der BGH schließlich deren Unwirksamkeit ausdrücklich auch im Verhältnis zwischen den ursprünglichen Vertragsparteien (BGH, Urteil vom 27. September 2017, Aktenzeichen XII ZR 114/60).

Mit entscheidend für die Frage, ob eine vorzeitige ordentliche Kündigung wegen Fehlern bei der Schriftform zulässig ist, ist die Treuwidrig-

keit der kündigenden bzw. kündigungswilligen Partei. Nach der ständigen Rechtsprechung des BGH liegt nämlich ein Verstoß gegen Treu und Glauben (§ 242 BGB) dann vor, wenn eine Partei bei einer nachträglich getroffenen Vereinbarung, die lediglich für sie vorteilhaft ist, das Argument fehlerhafter Schriftform nur deshalb bemüht, um sich eines „lästigen“ Vertrags zu entledigen.

Weil die Schriftform-Heilungsklauseln nicht mehr zulässig sind, wird sich eine Partei, die sich mit einer Vertragskündigung aufgrund fehlerhafter Schriftform konfrontiert sieht, in der Praxis wohl mit dem Argument der Treuwidrigkeit dagegen zur Wehr setzen. Allerdings ist dies nur in einem engen Rahmen möglich, beispielsweise wenn die Schriftform nur wegen eines schuldhaften Verhaltens einer Partei nicht eingehalten wurde.

Doppelte Schriftformklausel: Nicht abschließend rechtlich geklärt ist bisher die Frage, inwieweit sogenannte doppelte Schriftformklauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) wirksam sind. Mit einer solchen Klausel legen die Vertragsparteien fest, dass zusätzliche Vereinbarungen zum ursprünglichen Vertrag der Schriftform bedürfen und dass diese Verpflichtung zur Schriftform wiederum nur schriftlich rückgängig gemacht werden kann. In der Literatur und Rechtsprechung ist man sich uneinig über die Zulässigkeit einer solchen Klausel: Die einen halten eine solche doppelte Schriftformklausel für unzulässig, weil sie den unzutreffenden Eindruck erwecke, eine Änderungsvereinbarung sei nur schriftlich möglich. Die anderen bejahen dagegen die Zulässigkeit der Klausel auch in AGB unter Verweis auf die Interessenlage. Denn eine solche Vereinbarung wirke gleichermaßen für und gegen jede Vertragspartei.

In seinem Beschluss vom 25. Januar 2017 (Aktenzeichen XII ZR 69/16) hat der BGH zwar zu diesen

Klauseln Stellung genommen, aber die grundsätzliche Zulässigkeit weiter offengelassen. Im konkreten Fall hat das Gericht entschieden, dass die doppelte Schriftformklausel wirkungslos ist, wenn die Vertragsparteien nachträglich mündliche Absprachen treffen. Es gelte also der Vorrang der sogenannten Individualabrede gemäß § 305b BGB. Die Begründung: Zwar hätten die Parteien bei Vertragsabschluss durch die doppelte Schriftformklausel ihr Interesse bekundet, die beiderseitige Bindung an den Vertrag nicht durch nachträgliche mündliche Absprachen zu gefährden. Dies trete aber in den Hintergrund, wenn sich beide Seiten später übereinstimmend auf bestimmte Regelungen einigen. Demnach schützt eine doppelte Schriftformklausel nur dann, wenn die Vertragsänderung selbst keine Individualabrede darstellt.

Austausch einseitig unterzeichneter Urkunden via Telefax: Der BGH hatte die Frage zu beantworten, ob der Austausch einseitig unterzeichneter, gleichlautender Urkunden via Telefax den Anforderungen der Schriftform genügt. Dies bejahen die Richter in ihrem Urteil vom 7. März 2018 (Aktenzeichen XII ZR 129/16): Die Schriftform sei gewahrt, wenn die „bloße äußere Form“ eingehalten werde. Die Argumentation stützt sich auf § 550 BGB, der u. a. dem Erwerber der Immobilie ermöglichen soll, sich über den Vertragsinhalt zu informieren. Auf den Zugang und das Verbleiben der Urkunden komme es nicht an. Entscheidend seien der gleichlautende Vertragstext und die Unterschrift der Parteien.

Wenn allerdings eine Beurkundung des Vertrages verabredet wurde, ist der Vertrag im Zweifel nicht geschlossen, bis die Beurkundung erfolgt ist (§ 154 II BGB). In der Praxis sollte daher im Mietvertrag oder in einem Begleitschreiben festgehalten werden, ob zusätzlich eine gemeinsame



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebuck/Chiemsee • Tel. +49 8667 72-236 • Fax 72-265 • fachseminar@regnauer.de • www.regnauer.de/objektbau



REGNAUER
Bauen für den Erfolg.

Unterzeichnung einer Originalurkunde erfolgt und welche Bedeutung und Wirkung dieser zukommen soll.

Verhandlungsklausel bei Indexmiete: Um die Schriftform ging es auch in einem weiteren BGH-Urteil vom 11. April 2018 (Aktenzeichen XII ZR 43/17). Konkret hatte der BGH über die Frage zu entscheiden, ob für eine Mietanpassung die Schriftform erforderlich ist, wenn es sich um eine sogenannte Indexmiete handelt. Darunter versteht man eine variable Miete, die sich in Abhängigkeit zum Verbraucherpreisindex erhöhen und vermindern kann – entweder durch die Einigung der Parteien oder automatisch. Der Verbraucherpreisindex gibt die Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus in Deutschland, also der Lebenshaltungskosten, an.

Grundsätzlich ist laut BGH die Miete – also auch eine vereinbarte Indexmiete – ein wesentlicher Vertragsbestandteil und muss damit immer der Schriftform genügen. Die Schriftform werde bei der Veränderung der Indexmiete in folgenden Fällen gewahrt: Die Einigung über alle wesentlichen Vertragsbestandteile geht aus einer von beiden Parteien unterzeichneten Urkunde hervor oder aus zwei gleichlautenden Urkunden mit der Unterschrift jeweils einer Partei.

Zu unterscheiden sind bezüglich der Indexmiete zwei Arten von Mietverträgen: Zum einen ein Vertrag, der die Parteien berechtigt, bei einer bestimmten Indexänderung eine Mietanpassung zu verlangen. In diesem Fall ist für die Mietanpassung die Schriftform vorgesehen. Zum anderen Verträge mit einem einseitigen Änderungsrecht oder einer automatischen Anpassung an den Index, wenn sich dieser ändert: Hier ist die Schriftform für die Anpassung der Miete nicht erforderlich, weil keine neuerliche Einigung der Parteien notwendig ist und damit der ursprüngliche Mietvertrag nicht geändert wird.

Verlängerungsoption bei Mietverträgen: Wenn im Mietvertrag eine Verlängerungsoption vereinbart wurde, kann ohne Einhaltung der Schriftform mitgeteilt werden, dass man diese Option in Anspruch nehmen will. Die Mitteilung kann also beispielsweise auch per Computerfax und ohne Unterschrift erfolgen, so der BGH in einem Urteil vom 21. November 2018 (Aktenzeichen XII ZR 78/17).

Eigentümer und Vermieter nicht identisch: „Kauf bricht nicht Miete“ – diesen Grundsatz betonte der BGH in einem Urteil vom 12. Juli 2017 (Aktenzeichen XII ZR 26/16). In dem zu entscheidenden Fall war eine Grundstücksgesellschaft mbH Eigentümerin der Räume, die Vermietung erfolgte aber durch eine GmbH. Die Vermietung geschah

im alleinigen Interesse der Eigentümerin und mit ihrer Zustimmung. Die Eigentümerin veräußerte schließlich das Mietobjekt. Daraufhin kündigte die Neueigentümerin den Mietvertrag und verlangte vom Mieter die Herausgabe der Mietsache. Die Richter hatten zu klären, ob die neue Eigentümerin einen Herausgabeanspruch gegen den Mieter hatte.

Der BGH verneinte diesen Anspruch der Neueigentümerin mit der Begründung, dass der Mieter durch den Mietvertrag ein Besitzrecht habe. Die neue Eigentümerin habe die Rechte und Pflichten aus dem Mietverhältnis übernommen (gemäß § 566 BGB). Grundsätzlich greife diese Regelung des BGB zwar nur, wenn Eigentümer und Vermieter identisch seien. In diesem konkreten Fall sei die Vermietung jedoch mit Zustimmung und im alleinigen wirtschaftlichen Interesse des Eigentümers erfolgt und der Vermieter habe kein eigenes Interesse am Fortbestand des Mietverhältnisses gehabt.

Gebrauch einer Mietsache: In einem anderen Fall hatte der BGH zu entscheiden, wann ein Unterlassungsanspruch des Vermieters verjährt, wenn der Mieter die Mietsache dauerhaft vertragswidrig nutzt (z. B. wenn er in einem zu Gewerbezwecken gemieteten Raum wohnt). Der BGH entwickelte zur Beantwortung dieser Frage die Theorie der „Dauerstörung“. Diese besagt, dass der Unterlassungsanspruch im laufenden Mietverhältnis solange nicht verjährt, wie die zweckwidrige Nutzung anhält (Urteil vom 19. Dezember 2018, Aktenzeichen XII ZR 5/18).

Außerdem klärte der BGH im selben Urteil die Frage, ob der Vermieter im Rahmen des Schadensersatzes eine Frist zur Mängelbeseitigung setzen muss, wenn der Mieter nach Beendigung des Mietverhältnisses die zweckwidrig genutzte Mietsache zurückgibt. Dies richtet sich laut Urteil nach der Art der Pflichtverletzung, die den Schadensersatz begründet: Handelt es sich um die Verletzung einer Leistungspflicht (Pflichten, aufgrund derer der Vertrag geschlossen wird, z. B. Pflicht des Vermieters, das Mietobjekt zum Gebrauch zu überlassen), muss der Vermieter eine Frist setzen (§§ 280 Abs. 1, 3, 281 Abs. 1 BGB). Wurde hingegen nur eine Nebenpflicht (Pflichten, die der Erfüllung der Leistungspflicht dienen, z. B. Instandhaltungspflicht des Vermieters) verletzt, greift § 280 Abs. 1 BGB, der keine Fristsetzung verlangt. Der BGH entschied im konkreten Fall, dass es sich um eine nicht leistungsbezogene Nebenpflicht handelte und der Vermieter somit nicht verpflichtet war, eine Frist zur Mängelbeseitigung zu setzen.

Maj Pascale Weber ist Redakteurin bei der anwalt.de Services AG in Nürnberg, die das Anwaltsverzeichnis anwalt.de betreibt (redaktion@anwalt.de).

THORWART

Wir betreuen und begleiten mittelständische Unternehmen und Unternehmer in allen Phasen des Wirtschaftslebens. Von unseren durchdachten Lösungen in den Bereichen Rechtsberatung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung profitieren unsere Mandanten nachhaltig, weil wir neben den rechtlichen auch die wirtschaftlichen Strukturen verstehen.



Ihre Ansprechpartnerin bei THORWART für
den Bereich Immobilien:

Ulrike Vestner

**Fachanwältin für
Bau- und Architektenrecht**



Das Immobilienrecht und die damit verbundenen rechtlichen und steuerlichen Herausforderungen haben bei THORWART eine lange Tradition. Sowohl Immobilientransaktionen wie auch die Durchsetzung von streitigen Interessen rund um das Bau- und Architektenrecht werden bei uns von einem Team erfahrener Kollegen und Kolleginnen betreut. Interdisziplinär werden bei entsprechenden Projekten auch unsere wirtschaftsrechtlichen Experten sowie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hinzugezogen.

Ergänzende Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite unter
www.thorwart.de

UmZUG in den Fürther Hauptbahnhof Büro- und Einzelhandelsflächen zu vermieten





GRUNDSTEUER

Es wird neu gerechnet

Reform der Grundsteuer: Wie werden die neuen Steuersätze ermittelt? Was ändert sich für die Unternehmen?

Von Dr. Wilfried W. Krauß

Das Bundesverfassungsgericht hat Druck gemacht: Die Vorschriften zur Einheitsbewertung, die als Bemessungsgrundlage für die Grundsteuer dienen, sind verfassungswidrig. Das machte das Gericht in seinen Urteilen vom 10. April 2018 klar. Das Festhalten des Gesetzgebers an dem Hauptfeststellungszeitpunkt 1964 verzerrt die Grundsteuerwerte, weil sich die Grundstückswerte seitdem stark verändert hätten. Eine realitätsnahe und damit gerechte Steuerbemessung sei also nicht mehr gewährleistet. Die Verfassungsrichter forderten deshalb eine gesetzliche Neuregelung bis spätestens 31. Dezember 2019, ansonsten könne ab 2020 keine Grundsteuer mehr erhoben werden. Würde eine Neuregelung aber rechtzeitig verkündet, sei eine Weitergeltung der aktuellen Regelung bis spätestens 31. Dezember 2024 zulässig.

Nach langen Diskussionen zwischen der Bundesregierung und den Finanzverwaltungen der Länder haben die Fraktionen von CDU/CSU und SPD am 25. Juni 2019 den Entwurf eines Gesetzes zur Re-

form des Grundsteuer- und des Bewertungsrechts in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht (Bundestags-Drucksache 19/11085). Der bisherige Hauptfeststellungszeitpunkt 1964 wird demnach durch den neuen Stichtag 1. Januar 2022 ersetzt, zu dem die Grundstücke neu bewertet werden müssen. Gültig werden diese Werte dann als neue Bemessungsgrundlage zum 1. Januar 2025, wenn das neue Grundsteuerrecht in Kraft tritt. Spätestens nach sieben Jahren müssen Neubewertungen der Grundstücke vorgenommen werden, um eine realitätsnahe Steuerbemessung sicherzustellen.

Welches Modell?

Geeinigt hat man sich auf ein wertabhängiges Modell. Gleichzeitig soll eine Grundgesetzänderung den Ländern das Recht einräumen, von der Bundesregelung abzuweichen und einen eigenen Weg zu gehen. Bayern möchte von dieser Öffnungsklausel Gebrauch machen und ein wertunabhängiges Modell einführen. Ein entsprechender Ge-

setzesentwurf Bayerns wurde aber bislang nicht veröffentlicht.

Nach dem Gesetzesentwurf der Bundesregierung kommt bei Nichtwohngrundstücken – also insbesondere Geschäftsgrundstücken – grundsätzlich das sogenannte Sachwertverfahren zur Anwendung. Hierbei wird der Wert aus dem Gebäudewert ermittelt. Dieser wird im Wesentlichen anhand von Regelherstellungskosten, Nutzflächen und Baujahr errechnet – und anhand des Bodenwerts, der sich aus der Multiplikation von Grundfläche und Bodenrichtwert ergibt. Im Gegensatz dazu stellt das grundsätzlich bei Wohnimmobilien anwendbare sogenannte Ertragswertverfahren auf die tatsächliche bzw. ortsübliche Miete ab. Das Sachwertverfahren ist für den Steuerpflichtigen in der Regel einfacher, denn die Ermittlung oder Ableitung der ortsüblichen Miete ist in vielen Fällen mit hohem Aufwand verbunden.

Unabhängig davon sollen höhere Grundstückswerte, die infolge der Neubewertung zustande kommen, durch entsprechend angepasste Hebesätze ausgeglichen werden. Denn Ziel des Gesetzesentwurfs ist es, die Neuregelung aufkommensneutral zu gestalten – die derzeitigen Einnahmen aus der Grundsteuer von

rund 15 Mrd. Euro jährlich sollen also nicht steigen. Die Hebesätze können wie bei der Gewerbesteuer autonom durch die Gemeinden festgelegt werden. Nicht von der Reform berührt wird die Möglichkeit, die Grundsteuer auf die Mieter umzulegen.

Kern der Diskussionen um die Neuregelung war lange Zeit, welche Bemessungsgrundlage der Grundsteuer gerechter ist: ein wertabhängiges Modell (dafür plädierte insbesondere das Bundesfinanzministerium) oder ein wertunabhängiges Flächenmodell (insbesondere vom Freistaat Bayern favorisiert).

Frage der Bewertung

Bewertungen aufgrund eines Flächenmodells sind gegenüber einem wertabhängigen Modell in der Regel einfacher durchzuführen, weil hierfür grundsätzlich weniger Bewertungsdaten erforderlich sind. Ausreichend wäre dafür ein zweistufiges Besteuerungsverfahren: Anhand von Grundstücksfläche und Gebäudeflächen würde eine Bemessungsgrundlage festgesetzt und diese dann mit dem kommunalen Hebesatz multipliziert.

Dagegen müssen bei wertabhängigen Modellen aufgrund der verfassungsrechtlichen Vorgaben

Ab 1. Quartal 2021

**Wir bauen für Sie
über 8.200 m²
moderne und flexible
Büroflächen
mit Loftcharakter.**



Mehr Informationen unter
0911 93 97 66 - 0 oder
dampfbaeckerei.com



**CAMPUS
DAMPFBÄCKEREI**

Leben und Arbeiten in Nürnbergs Norden



regelmäßig (spätestens nach sieben Jahren) Neubewertungen durchgeführt werden, die unter Umständen sehr aufwändig sein können. Auch deswegen wäre ein Flächenmodell – und zwar sowohl für die Finanzverwaltung als auch für den Steuerpflichtigen – leichter zu verwalten.

Öffnungsklausel für die Länder

Der Freistaat Bayern hat die Öffnungsklausel für die Länder durchgesetzt und wird nun – im Gegensatz zum wertabhängigen Modell des Bundesfinanzministeriums – ein vereinfachtes Flächenmodell einführen. Diese Öffnungsklausel dürfte dazu führen, dass auf Unternehmen mit Standorten in mehreren Bundesländern ein erheblicher Verwaltungsaufwand zukommt. Zwar ist nicht davon auszugehen, dass jedes einzelne Bundesland einen eigenen Weg zur Bemessung der Grundsteuer geht, dennoch dürfte es bundesweit mehr als zwei Modelle und damit auch unterschiedliche Berechnungen bzw. Steuererklärungen geben.

Ziel der Reform war ein gerechtes, einfaches und aufkommensneutrales Vorgehen. Im nun vorgelegten Gesetzentwurf hat man sich gegenüber einer früheren Version zumindest auf eine Vereinfachung verständigen können. Dennoch sollte der Aufwand nicht unterschätzt werden, der auf die Finanzbehörden und die Immobilieneigentümer zukommt, um die Daten für deutschlandweit mehr als 35 Mio. Immobilien zu ermitteln. Es ist derzeit davon auszugehen, dass Steuererklärungen mit den zum Stichtag 1. Januar 2022 bewerteten Grundstücken bereits im Jahr 2023 abzugeben sind – also noch vor Anwendung des neuen Grundsteuerrechts ab dem 1. Januar 2025. Erst ab diesem Datum wird die Grundsteuer dann nach den neuen Werten festgesetzt.

Selbst Flächenangaben können zu Herausforderungen führen: Sowohl das wertabhängige

als auch das Flächenmodell beruht auf Flächenangaben von Grund und Boden sowie auf der Wohn- oder Nutzfläche. Die Flächenangaben für Grund und Boden können den Grundbüchern entnommen werden und sind daher in der Regel einfach zu ermitteln. Dagegen ist die Ermittlung von Gebäudeflächen deutlich schwieriger, da im Rahmen der Berechnungsmodelle teils auf die Wohnfläche, in anderen Fällen aber auf die sogenannten Bruttogrundfläche abgestellt wird. Beide, vor allem die Bruttogrundfläche, sind aber in vielen Fällen nicht unmittelbar vorhanden und müssen gegebenenfalls neu vermessen werden. Dabei sind aktuelle DIN-Normen bzw. die Wohnflächenverordnung zu berücksichtigen, sodass nicht automatisch auf historische Werte zurückgegriffen werden kann.

Im Einzelfall schwierig sein kann die Abgrenzung der Flächenermittlung sowohl bei Wohnflächen (etwa für Keller- und Abstellräume, Fuß- und Sockelleisten, Türnischen, Schornsteine und Treppen mit über drei Steigungen) als auch bei Bruttogrundflächen von Geschäftsgrundstücken (etwa für lichte Höhen, Überdachungen oder Dachschrägen). Zur Vereinfachung wäre hier die Möglichkeit einer pauschalen Überleitungsrechnung sinnvoll, etwa von den bei den Finanzämtern vorliegenden Kubikmeter-Werten auf die Bruttogrundflächen.

Auch die Baujahre können manchmal schwer festgelegt werden, etwa wenn Instandhaltungs- oder Modernisierungsmaßnahmen oder gar Kernsanierungen durchgeführt wurden. Diese Maßnahmen können dazu führen, dass für die Bewertung ein jüngeres Baujahr zugrunde gelegt wird.

Dr. Wilfried W. Krauß ist Rechtsanwalt und Steuerberater bei PricewaterhouseCoopers (PwC) in Nürnberg (wilfried.krauss@pwc.com).

Foto: Korovin/Gettyimages.de

IMMOBILIEN-MESSEN

Foren für Käufer und Verkäufer

■ Kaufen, Bauen, Sanieren und Finanzieren: Das sind die Themen von drei Immobilien-Messen im Großraum Nürnberg. Sie werden von der Mattfeldt & Sängler Marketing und Messe AG mit Sitz in Kempton organisiert und finden an folgenden Terminen statt (jeweils Samstag und Sonntag):

► Immo Nürnberg 2019 – Kaufen, Bauen, Finanzieren: 28. und 29. September 2019 im Ofenwerk Nürnberg (in Kooperation mit der Immowelt AG, Nürnberg)

- mein Zuhause Erlangen 2020 – Kaufen, Bauen, Sanieren: 8. und 9. Februar 2020 in der Heinrich-Lades-Halle Erlangen
- mein Zuhause Fürth 2020 – Kaufen, Bauen, Finanzieren: 28. und 29. März 2020 in der Stadthalle Fürth

➔ www.immo-nuernberg.messe.ag
www.meinzuhaeuse.ag/erlangen
www.meinzuhaeuse.ag/Fuerth
www.messe.ag



Foto: Zahar2000/Gettyimages.de

Ihr kompetenter Partner für Tore, Tormontagen und Torwartungen



Tore • Türen • Draht und Zaun • Sonnenschutz • Gitterroste • Dachfenster

Richard Köstner AG

Karl-Eibl-Straße 44+48 • 91413 Neustadt/Aisch
Tel.: +49 9161 668-199 • Fax: +49 9161 668-147
bauelemente@koestner.de • www.koestner.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr.: 08.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 08.00 - 13.00 Uhr

KÖSTNER
Fachhandel für Handwerk und Industrie

LEHRGANG

Fachwirt für Gebäudemanagement

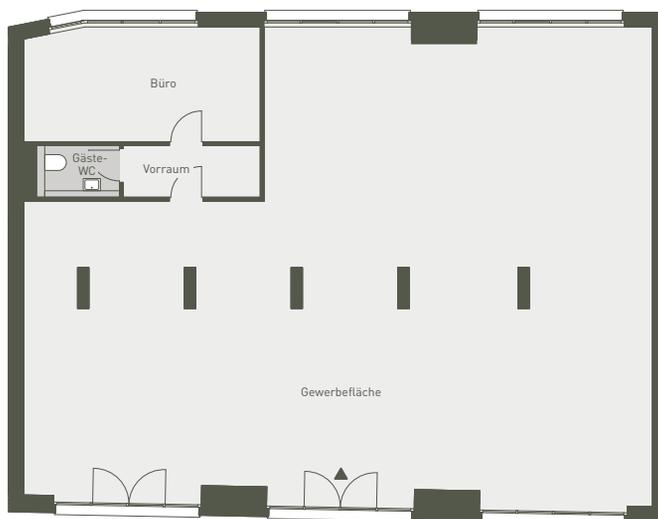
■ Am Freitag, 20 September 2019 startet in Neumarkt i.d.Opf. zum fünften Mal der Fernlehrgang „Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK) / Facility Management (IMB)“. Er wird gemeinsam durchgeführt von der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz und dem Weiterbildungsinstitut IMB und erstreckt sich über etwa ein Jahr. Der berufsbegleitende Lehrgang, der von der Universität Bayreuth und von IMB entwickelt wurde, wird nach dem

Blended-Learning-Konzept durchgeführt, umfasst also Selbstlernphasen, E-Learning und Präsenzveranstaltungen. Vermittelt werden u. a. diese Themen: kaufmännische und rechtliche Grundlagen des Facility Managements, IT und Software, Gebäudeautomation, Energiemanagement, Sanitär/Klima/Heizung, Einkauf und Qualitätsmanagement.

www.fm-hwk.de



Foto: DMIEPhotography/Gettyimages.de



EA-B: 46,4-80,5 kWh/[m²a], Fernwärme, Bj. 2017-2018, EEK A-C
Grundrisse entsprechen der Planung. Verbindlich ist der dem Kaufvertrag beiliegende Grundriss.

GEWERBEEINHEIT AN DER FÜRTHER STRASSE

- 200 m² Fläche in prominenter Lage im Erdgeschoss an der Fürther Straße
- Verkauf erfolgt im veredelten Rohbau
- Auch als Kapitalanlage geeignet
- Provisionsfreier Kaufpreis 495.000 €

Fürther Straße 188 · 90429 Nürnberg

SOLARENERGIE

Runter mit den Kosten!

Photovoltaik-Anlagen auf Firmengebäuden: Solarstrom produzieren und selbst verbrauchen.

Von Prof. Dr. Michael Schörnig



In den vergangenen Jahren sind die Kosten für den Bezug von Energie – insbesondere für Strom – erheblich gestiegen. Anfang 2019 haben viele Energieversorger die Kosten für den Strombezug erneut erhöht. Deshalb sind die Energiepreise bei vielen Unternehmen ein großes Thema, zumal die enormen Teuerungsraten des letzten Jahrzehnts die ursprünglichen Prognosen deutlich übertroffen haben.

Der Strompreis setzt sich für die gewerblichen und privaten Endabnehmer aus einer Reihe von Bestandteilen zusammen: Neben den steigenden Erzeugungskosten fallen die Kosten für Vertrieb und Verteilung über die Stromnetze immer stärker ins Gewicht, machen gemeinsam oft jedoch nicht einmal mehr ein Drittel des Endpreises aus. Den gesamten Restbetrag vereinnahmt der Aufpreis durch Steuern und Abgaben, wie zum Beispiel Stromsteuer, Umsatzsteuer und die Umlage gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage).

Es gibt jedoch Auswege aus der Teuerungsspirale, beispielsweise ein optimierter Energiekosteneinkauf, Energiemanagementsysteme, neue Heizungs-

anlagen, LED-Beleuchtung, effiziente Drucklufttechnik und vieles mehr. Großes Potenzial hat auch die Produktion von Solarstrom auf dem eigenen Firmengelände: Durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage und den Eigenverbrauch der erzeugten Energie lassen sich die Energiekosten von Unternehmen langfristig senken. Dank der stark gesunkenen Investitionskosten ist die Erzeugung einer Kilowattstunde Solarstrom in vielen Fällen deutlich günstiger als in marktüblichen Gewerbestromtarifen. Unternehmen können also Teile ihres Eigenbedarfs auch durch selbst produzierten Strom decken.

Zwei Aspekte sollten dabei Hand in Hand angegangen werden: die Optimierung des Stromverbrauchs im Betrieb und die entsprechende Dimensionierung der Photovoltaikanlage (PV). Bei der Planung und Installation müssen auch die baulichen Gegebenheiten beachtet werden: Ein Photovoltaiksystem mit optimaler Neigung und entsprechender Ausrichtung gewährleistet eine gleichmäßigere Stromerzeugung über den ganzen Tag hinweg. Noch rentabler ist es, nicht benötigten Strom mit einem Solarspeicher aufzufangen.

Lohnt sich die Investition?

Um die Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage prüfen zu können, muss zuerst der eigene Energieverbrauch gemessen werden: Einen guten Richtwert liefern die Verbrauchsdaten des bisherigen Energieversorgers. Aber auch individuelle Faktoren spielen für die Prognose eine wichtige Rolle: Sind Modernisierungen geplant? Sollen neue Arbeitsplätze oder Produktionskapazitäten geschaffen werden? Wie wird sich der Betrieb in den nächsten Jahren verändern? Sollen auch Verbrauchsspitzen geglättet werden? Wie sieht die rechtliche Lage aus? Können die Dächer das Gewicht tragen? Diese Kernfragen sollte man am besten gemeinsam mit einer erfahrenen Firma für Solaranlagen klären. Womöglich deckt die intensive Analyse im Unternehmen gleich noch weitere Potenziale zur Einsparung von Kosten auf. Auf Basis der gewonnenen Daten gelingt im nächsten Schritt eine fundierte Entscheidung, welche Dimension der Photovoltaikanlage sinnvoll ist. Dazu

muss die bisher benötigte Lastkurve mit der Erzeugungskurve verglichen werden, die durch die Photovoltaikanlage erbracht werden kann. Im besten Fall sind beide Werte möglichst deckungsgleich.

Auch für kleinere Unternehmen ist die Eigenproduktion des benötigten Stroms hoch interessant. Ein Beispiel aus der Praxis: Ein metallverarbeitender Betrieb in Nordbayern, der sich für eine Photovoltaikanlage entschieden hat, benötigt nur rund 65 Prozent des solar erzeugten Stroms, um den Eigenbedarf zu decken. Den Überschuss speist die Firma in das öffentliche Netz ein, wodurch sie ihre eigenen Stromkosten senken und sich zusätzlich für den überschüssigen Strom eine Vergütung sichern konnte.

Das Beispiel eines Produzenten von Tiefkühlprodukten zeigt ebenfalls, dass die Eigenproduktion von Solarstrom rentabel ist. Er ließ sich von einem spezialisierten Dienstleister bei der Erhebung und Prognose seines Strombedarfs beraten. Aufgrund der sorgfältigen Analyse und Planung entschied sich der Tiefkühlproduzent dafür, nahezu die gesamte Dachfläche seiner Produktionsstätte mit Solarmodulen zu bestücken. Zusätzlich begünstigt durch den konstanten Stromverbrauch seiner Kühlaggregate konnte das Unternehmen seinen Eigenverbrauch durchgängig vollständig decken.

Während die Kosten für die Energieerzeugung aus dezentralen, erneuerbaren Energiekraftwerken ständig sinken, steigen die prognostizierten Kosten für Energie aus fossilen Energieträgern un-aufhaltsam. Vor allem durch die dezentrale Errichtung von Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion lässt sich nicht nur grüner Strom ökologisch nachhaltig erzeugen, sondern durch den Eigenverbrauch auch der Stromeinkauf verringern. Der Einsatz von Batteriespeichern kann diesen Effekt noch steigern.

Wie die beiden Beispiele zeigen, investieren nicht nur Großunternehmen, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen in die Produktion solaren Stroms, senken somit ihren Energieverbrauch und beugen auch einem Ausufernden der Betriebsausgaben für den Strombezug nachhaltig vor. Als nicht zu unterschätzender „Bonus“ ist zudem der Imagegewinn zu werten, den die Nutzung von nachhaltig gewonnenem, grünem Strom mit sich bringt.

Prof. Dr. Michael Schörnig ist Professor für Wirtschaftsrecht an der FOM Hochschule in Nürnberg (www.fom.de) und leitet die Kanzlei Rechtsanwälte Prof. Dr. Schörnig & Schimmel in Regensburg. Er ist Experte für die Effizienz von Biomasse-Kraftwerken, Solarfeldern und Windparks.

i

IHK-Fachforum Photovoltaik

„Eigenstromversorgung in Unternehmen durch Photovoltaik“: Diesen Titel trägt ein IHK-Fachforum am Montag, 18. November 2019 (14 bis 17:30 Uhr, am Energie Campus Nürnberg, Fürther Str. 250, „Auf AEG“, Nürnberg). Erläutert wird, wie man eine Solarstromanlage für den Verbrauch im eigenen Betrieb konzipiert und wann sich diese Lösung rechnet.

www.ihk-nuernberg.de/v/794

KONGRESS IN NÜRNBERG

Frauen in der Immobilienwirtschaft

■ Der Bundeskongress der Frauen in der Immobilienwirtschaft findet von Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. September 2019 erstmals in Nürnberg statt. Veranstalter des Kongresses ist der Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V. mit Sitz in Frankfurt am Main, die Teilnahme ist jedoch auch für Nicht-Mitglieder möglich.

Der Kongress unter dem Motto „Visionale 2019 – Nürnberg überrascht“ findet überwiegend in den Design Offices Nürnberg am Königstorgaben statt. Auf dem Programm stehen neben Fachvorträgen und Workshops zu Immobilienthemen auch zahlreiche Stadtführungen und Exkursionen mit Immobilienbezug.

Dem Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V., der im Jahr 2000 gegründet wurde, gehören deutschlandweit über 1 000 Immobilien-Expertinnen an (www.immofrauen.de). Er will eine Plattform für den fachlichen Austausch und für die Erweiterung des persönlichen Netzwerks bieten, zudem fördert er den weiblichen Nachwuchs der Branche. Die 13 Regionalgruppen führen regelmäßig zahlreiche Fach- und Netzwerkveranstaltungen durch, u. a. auch auf den Gewerbeimmobilien-Fachmessen Expo Real in München und Mipim in Cannes. Die Regionalgruppe Franken besteht seit 2015 und wird von Cornelia Schubert geleitet, die Geschäftsführerin der N-Ergie Immobilien GmbH in Nürnberg ist.



Foto: monkeybusinessimages/Gettyimages.de

➔ Programm und Anmeldung:
www.visionale.com

GEWERBEIMMOBILIEN-MESSE

Metropolregion auf der Expo Real



Der Gemeinschaftsstand der Metropolregion Nürnberg auf der Fachmesse Expo Real.

Die Europäische Metropolregion Nürnberg präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder auf der Gewerbeimmobilien-Fachmesse Expo Real, die vom 7. bis 9. Oktober in der Messe München stattfindet. Kommunen und Unternehmen aus der Wirtschaftsregion informieren auf dem Gemeinschaftsstand in Halle A1 (A1.340) über aktuelle Pro-

jekte und Investitionsmöglichkeiten. Folgende Partner sind auf dem Stand vertreten: Alitus Capital Partners, Aurelis Real Estate, BPD Immobilienentwicklung, GRR Group, KIB-Gruppe, Mauss Unternehmensgruppe, Pegasus Capital Partners, P&P-Gruppe, Schultheiß Projektentwicklung, Sontowski & Partner, Sparkasse Nürnberg und WBG Nürnberg. Außerdem sind die Wirtschaftsförderungen der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach am Stand vertreten.

Der Gemeinschaftsstand der Metropolregion Nürnberg wird von der NürnbergMesse veranstaltet. Fachlich begleitet wird er von der Geschäftsstelle Wirtschaft und Infrastruktur der Metropolregion Nürnberg, die bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg angesiedelt ist. Nach Worten von Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas ist der Gemeinschaftsstand immer ein attraktiver Treffpunkt, um über Chancen für attraktive Objekt- und Quartiersentwicklungen zu diskutieren.

www.exporeal.nuernberg.de

VERANSTALTUNG IN NÜRNBERG

Digitalisierung im Bau

Digitales Planen, Bauen und Betreiben: Damit beschäftigt sich eine bayernweite Veranstaltungsreihe von Mitte September bis Mitte Oktober 2019. Ein zentrales Thema der „BIM Weeks“ ist das „Building Information Modeling“ (BIM) – die vernetzte digitale Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken. Veranstalter der Reihe sind die Initiative Building

Smart und das Zentrum Digitalisierung Bayern. Eine Veranstaltung findet in Nürnberg statt: „Wege mit BIM – Was Hochbau und Spezialtiefbau miteinander zu schaffen haben“ am Mittwoch, 25. September 2019, 15 bis 18 Uhr im Bauindustriecentrum Nürnberg-Wetzendorf.

www.bimweeks.de

Wir suchen
GRUNDSTÜCKE
UND BESTANDSOBJEKTE

KIB

Tel. +49 911 477 55-0
www.kib-gruppe.de

IMMOBILIEN KUBE

Ihre Werteneinschätzung kostenfrei!

Kerstin Kube
Tucherstr. 5 · 90403 Nürnberg
Telefon 09 11/ 14 88 72-0
www.immobiliien-kube.de

ivd

Wir bringen Menschen zusammen

immo
Messe für
KAUFEN, BAUEN,
FINANZIEREN
immowelt.de

28. - 29. Sept. 2019
Ofenwerk Nürnberg
www.immo-nuernberg.messe.ag

Messethemen

- Immobilienkauf & -verkauf
- Immobilien als Anlageobjekte oder zur Eigennutzung
- Hausbau
- Finanzierung & Fördermittel
- Architektur & Planung
- Recht & Versicherung
- Energie & Haustechnik
- Immobilien für Senioren

BAYERNHAUS **baugeld & mehr** **immotions by sondowal & partner**

Gewerberaummietverträge richtig gestalten

Wie Sie mit der Einhaltung der Schriftform für wirksame langfristige Verträge sorgen

Die Parteien von Gewerberaummietverträgen sind im Allgemeinen an langfristigen Vertragsbindungen interessiert. Der Vermieter möchte damit sicherstellen, dass sich seine Investitionen in das Mietobjekt amortisieren. Der Mieter will vermeiden, bereits nach kurzer Vertragsdauer das Mietobjekt wieder verlassen zu müssen und damit die Grundlage für seinen Geschäftsbetrieb zu verlieren. Daher sind befristete Gewerberaummietverträge mit Laufzeiten von mehreren Jahren üblich, auch mit anschließenden Verlängerungsoptionen für den Mieter. Wird allerdings die Schriftform bei Mietverträgen, welche über länger als ein Jahr abgeschlossen werden, nicht eingehalten, gelten solche Mietverträge gemäß § 550 BGB als auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und können frühestens zum Ablauf eines Jahres nach Überlassung der Mieträume gekündigt werden. Die ursprünglich vereinbarte Befristung ist dann unwirksam. Nicht selten entwickelt eine der Parteien während eines langfristigen Mietverhältnisses ein Interesse daran, das Mietverhältnis vorzeitig zu beenden und beruft sich dann auf § 550 BGB. Die Frage, ob ein Mietvertrag die Schriftform wahrt, ist deswegen Gegenstand unzähliger Gerichtsentscheidungen.

Zur Einhaltung der Schriftform ist es erforderlich, dass alle wesentlichen Abreden der Vertragsparteien im Mietvertrag enthalten sind. Hierzu zählen insbesondere die Vereinbarungen über den Mietgegenstand mit einer möglichst genauen Umschreibung des Mietobjekts, die Größe und Lage der Mieträume im Gebäude, die Benennung der Vertragsparteien, die Höhe der Miete einschließlich Nebenkosten und die Mietdauer. Unwesentliche Nebenabreden bedürfen grundsätzlich nicht der Schriftform. Da aber eine Abgrenzung zwischen wesentlichen und unwesentlichen Abreden oftmals sehr schwierig ist,

sollten sämtliche Vereinbarungen im Mietvertrag schriftlich festgehalten werden, um von vornherein einen Schriftformverstoß auszuschließen.

Die Einhaltung der Schriftform ist auch dann erforderlich, wenn die Vertragsparteien nachträglich Änderungen oder Ergänzungen am Mietvertrag vornehmen. So bedürfen beispielsweise jede Änderung der Miethöhe (BGH Urteil vom 25.11.2015, Az. XII ZR 114/14), eine Abänderung der Mietfläche, Änderungen der umlagefähigen Nebenkosten der Schriftform. Um das Risiko eines Schriftformverstoßes auszuschließen, sollte im Zweifel jede nachträgliche Änderung des ursprünglichen Mietvertrages in Form eines schriftlichen Nachtrages erfolgen.

Liegt ein Schriftformverstoß vor, können die Parteien diesen jederzeit einvernehmlich durch einen formgerechten Nachtrag heilen. Dagegen ist eine sogenannte Heilungsklausel im Mietvertrag, mit der sich die Parteien verpflichten, an der Behebung eines Schriftformmangels mitzuwirken, nach der aktuellen Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 27.09.2017, Az. XII ZR 114/16) unwirksam. Weder die Vertragsparteien noch deren eventuelle Rechtsnachfolger sind aufgrund einer solchen Klausel gehindert, von dem Kündigungsrecht gemäß § 550 BGB Gebrauch zu machen. Das Risiko einer vorzeitigen schriftformbedingten Kündigung kann daher nur durch eine präzise Vertragsgestaltung ausgeschlossen werden.

Ulf Kneiß

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

FRIES

RECHTSANWÄLTE

NÜRNBERG • BAMBERG • WÜRZBURG • SCHWEINFURT

Ihre Spezialisten für Immobilienrecht:

RALF SPECHT

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

ULF KNEISS

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

CHRISTINE ALTEN

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

NADINE BAUER

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

FRIES RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Bernhardstraße 10 • 90431 Nürnberg • Tel. 0911 / 58 60 20 • Fax 0911 / 58 60 228 • zentrale@fries.law • www.fries.law



Der QUARTIERSENTWICKLER:

Referenzprojekte 2018/2019

Quartier FrankenCampus, Nürnberg



Quartier Langseestraße, Nürnberg



DIE KIB GRUPPE
Partner für Investoren, Mieter
und Grundstücksverkäufer.



Quartier Luitpoldviertel,
Nürnberg

Quartier in den
Nordstadtgärten, Nürnberg



 **0911-477 55-0**
Ostendstraße 153 | 90482 Nürnberg

www.kib-gruppe.de

KIB

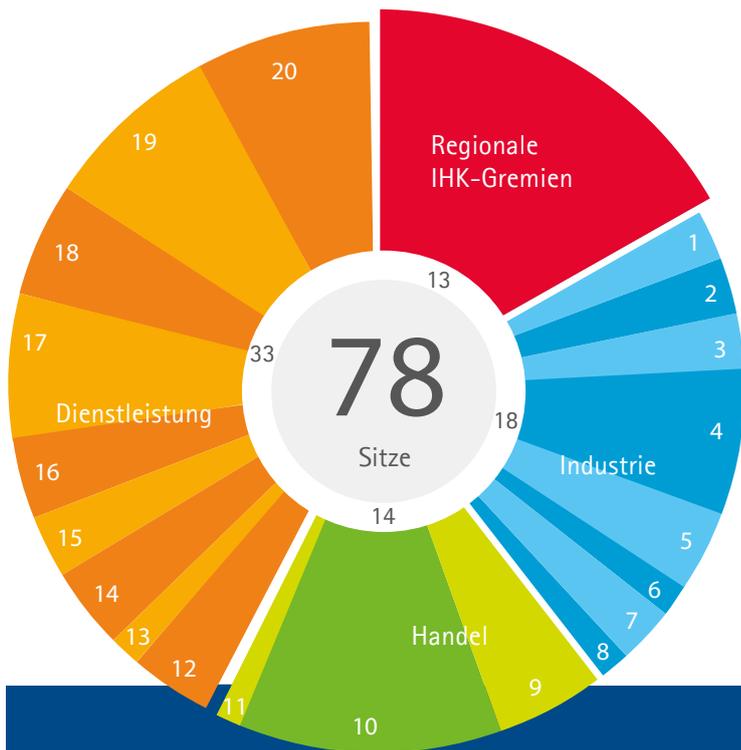
IHK-Wahl 2019

Den folgenden Seiten können Sie entnehmen,
wer für die Wahlgruppen aus den Bereichen
Industrie, Handel und Dienstleistung
für die IHK-Wahl 2019 kandidiert.

Die Profile aller Kandidatinnen und Kandidaten
finden Sie auch online unter

<https://www.ihkwahl2019.de/kandidaten>

IHK-Vollversammlung



Vom 24. September bis 22. Oktober 2019 sind rund 150 000 mittelfränkische Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung aufgerufen, ihre Vertreter in der IHK-Vollversammlung und in den 13 regionalen IHK-Gremien zu bestimmen. Für die 65 Vollversammlungssitze stehen 113 Unternehmerpersönlichkeiten zur Wahl. Den folgenden Seiten können Sie entnehmen, wer für die Wahlgruppen aus dem Bereich der Industrie kandidiert.

Wahlgruppen und Sitzverteilung

		Sitze
1	Energie, Wasserversorgung	2
2	Chemie, Mineralöl-, Kunststoff-, Gummiverarbeitung	2
3	Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe	2
4	Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau, Stahlbau	5
5	Elektrotechnik, Elektronik, Feinmechanik, Optik	3
6	Eisen-, Blech-, Metall-, Spielwaren u. a.	1
7	Verbrauchsgüterindustrie (Holz, Druck, Leder, Textil)	2
8	Nahrungs- und Genussmittel	1
9	Groß- und Außenhandel	4
10	Einzelhandel	9
11	Handelsvertreter	1
12	Kreditinstitute	3
13	Versicherungen	1
14	Verkehr und Logistik	3
15	Hotellerie und Gastronomie	2
16	Information und Kommunikation	3
17	Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen	5
18	Kultur- und Kreativwirtschaft	4
19	Unternehmensberatung und -verwaltung und unternehmensnahe Dienstleistungen	6
20	Gesundheit und persönliche Dienstleistungen, Leasing und sonstige Dienstleistungen	6



Online-Portal:
www.ihkwahl2019.de

Ihre Kandidaten der Wahlgruppen **Industrie**

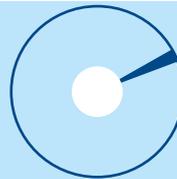


Die Kandidaten aller Wahlgruppen und der regionalen IHK-Gremien sowie die offiziellen Bekanntmachungen des Wahlausschusses finden Sie im Internet:
www.ihkwahl2019.de

24. Sept.–22. Okt.
**IHK-WAHL
2019**

Energie, Wasserversorgung

4 KANDIDATEN | 2 SITZE



INDUSTRIE

01



Hasler, Josef
Geschäftsführer
Städtische Werke Nürnberg
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
90429 Nürnberg



Wagner, Jürgen Hans
Solaranlagen
Jürgen Wagner
90574 Roßtal



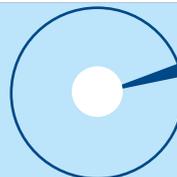
Steurer, Marcus
Geschäftsführer
infra fürth gmbh
90763 Fürth



Weierich, Peter
Vorstand
Bürgergenossenschaft
EnergieWende Erlangen
und Erlangen-Höchstadt eG
(EWERG eG)
91080 Uttenreuth

Chemische Industrie, Mineralöl-, Kunststoff- und
Gummiverarbeitung

3 KANDIDATEN | 2 SITZE



INDUSTRIE

02



Kurz, Peter
Vorstand der pers. haft.
Ges. der Leonhard Kurz
Stiftung & Co. KG
90763 Fürth

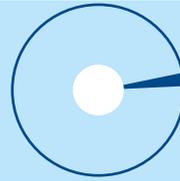


Kiroff, Jürgen
Farben - Kiroff - Technik
90763 Fürth



Lehmann, Johannes
Geschäftsführer
Frör Kunststofftechnik
GmbH
91052 Erlangen

Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe
(Bauhaupt-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe)



INDUSTRIE

03

3 KANDIDATEN | 2 SITZE



Köhn, Stefan
Geschäftsführer
Erdbau Michael
Reithelshöfer GmbH
91154 Roth

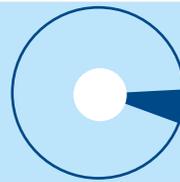


Specht, Johannes
Geschäftsführer der pers.
haft. Ges. der
Joseph Hubert GmbH
Bauunternehmung & Co. KG
90429 Nürnberg



Ulrich, Jürgen
Geschäftsführer
Brochier Rohrleitungsbau
Nürnberg GmbH
90491 Nürnberg

Fahrzeug- und Maschinenbau, Stahlbau,
Metallerzeugung und -bearbeitung



INDUSTRIE

04

6 KANDIDATEN | 5 SITZE



Diehl, Dr. Alexander
Prokurist
Diehl Metall
Stiftung & Co. KG
90552 Röthenbach
a.d. Pegnitz



**Hoffmann,
Prof. Dr. Peter**
Geschäftsführer
ERLAS Erlanger
Lasertechnik GmbH
91056 Erlangen



Schmitt, Maximilian
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
Aufzugswerke Schmitt +
Sohn GmbH & Co. KG
90402 Nürnberg



Eisler, Michael
Geschäftsführer
Weiler Werkzeugmaschinen
GmbH
91448 Emskirchen

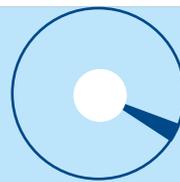


**Muñoz-Galeano,
Herna Mary**
Geschäftsführerin
HMG Systems
Engineering GmbH
90763 Fürth



Schuster, Christian
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
BREMA-WERK
GmbH & Co. KG
91126 Schwabach

Elektrotechnik und Elektronik, Feinmechanik und Optik



INDUSTRIE

05

6 KANDIDATEN | 3 SITZE



Baumüller, Andreas
Geschäftsführer
Baumüller Nürnberg GmbH
90482 Nürnberg



Gebhardt, Andreas
Direktor
Alfmeier Präzision SE
91757 Treuchtlingen



Schmidmer, Michael
Geschäftsführer
NORIS Group GmbH
90429 Nürnberg



Brehm, Oliver
Geschäftsführer
Peter Brehm GmbH
91085 Weisendorf

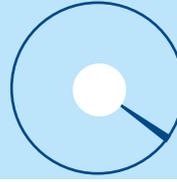


Nayel, Fadja
Geschäftsführerin der
pers. haft. Ges. der
Nayel Electronic
GmbH & Co. KG
90427 Nürnberg



Sigmund, Michael
Bevollmächtigter
Siemens Aktiengesellschaft
91052 Erlangen

Eisen-, Blech-, Metallwaren, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte und sonstige Unternehmen, sowie sie nicht sinngemäß in eine der anderen Industriewahlgruppen einzureihen sind



INDUSTRIE

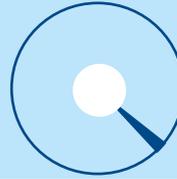
06

1 KANDIDATEN | 1 SITZ



Bruder, Paul Heinz
Geschäftsführer der pers.
haft. Ges. der
Bruder Spielwaren
GmbH + Co. KG
90768 Fürth

Verbrauchsgüterindustrie, Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie



INDUSTRIE

07

3 KANDIDATEN | 2 SITZE



Dassler, Frank A.
Bevollmächtigter
adidas AG
91074 Herzogenaurach

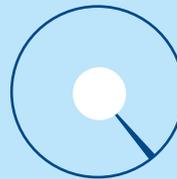


Goppert, Johann
Geschäftsführer
Nova Druck Goppert GmbH
90411 Nürnberg



Hofmann, Frank
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
Hofmann Druck
Nürnberg GmbH & Co. KG
90411 Nürnberg

Nahrungs- und Genussmittel



INDUSTRIE

08

2 KANDIDATEN | 1 SITZ

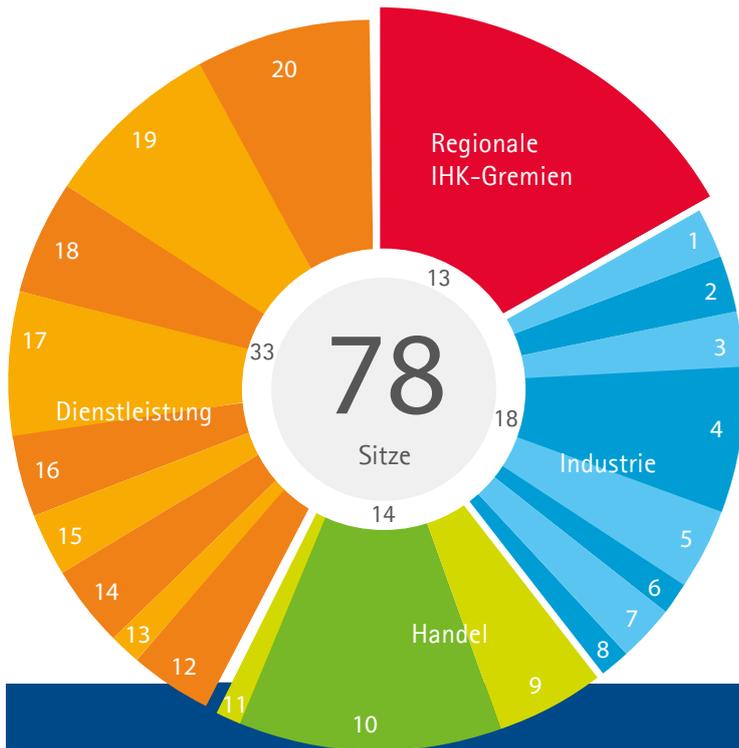


Blokesch, Claudia
Geschäftsführerin der
pers. haft. Ges. der
Blokesch GmbH & Co. KG
90489 Nürnberg



Reibrich, Jürgen
Geschäftsführer
Suppenlöffel VitalFood GmbH
90419 Nürnberg

IHK-Vollversammlung



Vom 24. September bis 22. Oktober 2019 sind rund 150 000 mittelfränkische Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung aufgerufen, ihre Vertreter in der IHK-Vollversammlung und in den 13 regionalen IHK-Gremien zu bestimmen. Für die 65 Vollversammlungssitze stehen 113 Unternehmerpersönlichkeiten zur Wahl. Den folgenden Seiten können Sie entnehmen, wer für die Wahlgruppen aus dem Bereich des Handels kandidiert.

Wahlgruppen und Sitzverteilung

		Sitze
1	Energie, Wasserversorgung	2
2	Chemie, Mineralöl-, Kunststoff-, Gummiverarbeitung	2
3	Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe	2
4	Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau, Stahlbau	5
5	Elektrotechnik, Elektronik, Feinmechanik, Optik	3
6	Eisen-, Blech-, Metall-, Spielwaren u. a.	1
7	Verbrauchsgüterindustrie (Holz, Druck, Leder, Textil)	2
8	Nahrungs- und Genussmittel	1
9	Groß- und Außenhandel	4
10	Einzelhandel	9
11	Handelsvertreter	1
12	Kreditinstitute	3
13	Versicherungen	1
14	Verkehr und Logistik	3
15	Hotellerie und Gastronomie	2
16	Information und Kommunikation	3
17	Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen	5
18	Kultur- und Kreativwirtschaft	4
19	Unternehmensberatung und -verwaltung und unternehmensnahe Dienstleistungen	6
20	Gesundheit und persönliche Dienstleistungen, Leasing und sonstige Dienstleistungen	6



Online-Portal:
www.ihkwahl2019.de

Ihre Kandidaten der Wahlgruppen **Handel**



Die Kandidaten aller Wahlgruppen und der regionalen IHK-Gremien sowie die offiziellen Bekanntmachungen des Wahlausschusses finden Sie im Internet:
www.ihkwahl2019.de

24. Sept.–22. Okt.
**IHK-WAHL
2019**

Groß- und Außenhandel

9 KANDIDATEN | 4 SITZE



HANDEL

09



Bübel, Adrian
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der Ambery
UG (haftungsbeschränkt) &
Co. KG
90427 Nürnberg



Lautner, Doris
Bevollmächtigte
Transgourmet Deutschland
GmbH & Co. OHG
90765 Fürth



Oschmann, Constanze
Geschäftsführerin der
pers. haft. Ges. der
PDG Presse und Distribution
Gesellschaft mbH & Co. KG
90425 Nürnberg



Frank, Christine
Prokuristin
Ferdinand Kreuzer-
Sabamühle GmbH
90431 Nürnberg



Maser, Wolf
Geschäftsführer
Gebr. Maser GmbH
90451 Nürnberg



Späth, Robert
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
CSC JÄKLECHEMIE
GmbH & Co. KG
90431 Nürnberg



Gözen, Hakan
Prokurist
METRO Deutschland GmbH
90451 Nürnberg



Neudecker, Klaus
Bevollmächtigter
Rummel Matratzen
GmbH & Co. KG
91413 Neustadt a.d. Aisch



Städtler, Marc
Geschäftsführer
Konrad Städtler GmbH
90425 Nürnberg



Dörfler, Carsten
pers. haft. Gesellschafter der
Die Einrichtung Grete und
Ernst Dörfler KG
91054 Erlangen



Heyder, Uwe Alfred
Hans Heyder Schuhgeschäft,
Inh. Uwe Heyder e.Kfm.
91154 Roth



Schlag, Jürgen
Geschäftsführer
Designfunktion Gesellschaft
für moderne Einrichtung
Nürnberg mbH
90403 Nürnberg



Gruber, Erika
Geschäftsführerin
Zweirad Gruber GmbH
91710 Gunzenhausen



Klier, Andreas
pers. haft. Gesellschafter
der Musik Klier KG
90459 Nürnberg



Streng, Hannes
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
OBI Baumarkt Franken
GmbH & Co.KG
90431 Nürnberg



Häckel, Katrin
Geschäftsführerin
BabyOne Nürnberg GmbH
90482 Nürnberg



Louzil, Wolfgang
Wolfgang Louzil e.K.
90480 Nürnberg



Wörlein, Marion
Maroni Dirndl
90425 Nürnberg



Harl, Klaus
Geschäftsführer
„Küchen Loesch“
Leonhard Carl Loesch
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
90402 Nürnberg



Müller, Klaus
Geschäftsführer
Spielwaren - Schweiger
GmbH
90482 Nürnberg



Zeilinger, Oliver
Geschäftsführer
Auto Zeilinger GmbH
91463 Dietersheim



Heckel, Jürgen
Foto 2 Studio Heckel
91438 Bad Windsheim



Oriold, Jürgen
Ringfoto-Oriold, Inh. Jürgen
Oriold e.K.
91207 Lauf



Rambach, Michael Walter
Geschäftsführer
Rambach GmbH
90587 Obermichelbach



Reit, Horst
Horst Reit –
Handelsvertretung
CDH e. Kfm.
91207 Lauf a.d.Pegnitz



IHK

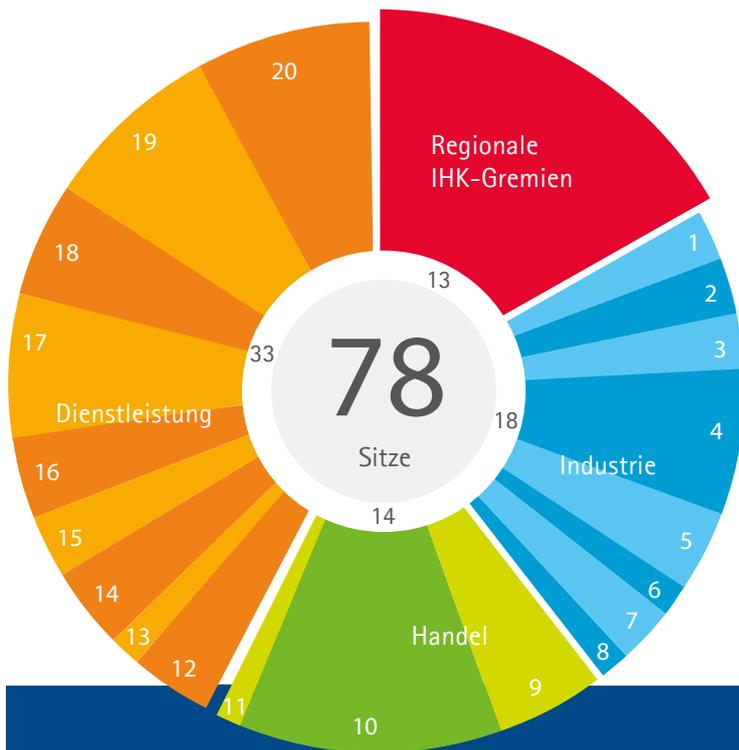
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Der Ehrbare Kaufmann

Der Ehrbare Kaufmann ist für die
IHK Tradition und Verpflichtung
zugleich und heute wie damals die
Basis für unternehmerischen Erfolg.



IHK-Vollversammlung



Vom 24. September bis 22. Oktober 2019 sind rund 150 000 mittelfränkische Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung aufgerufen, ihre Vertreter in der IHK-Vollversammlung und in den 13 regionalen IHK-Gremien zu bestimmen. Für die 65 Vollversammlungssitze stehen 113 Unternehmerpersönlichkeiten zur Wahl. Den folgenden Seiten können Sie entnehmen, wer für die Wahlgruppen aus dem Bereich der Dienstleistungen kandidiert.

Wahlgruppen und Sitzverteilung

		Sitze
1	Energie, Wasserversorgung	2
2	Chemie, Mineralöl-, Kunststoff-, Gummiverarbeitung	2
3	Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe	2
4	Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau, Stahlbau	5
5	Elektrotechnik, Elektronik, Feinmechanik, Optik	3
6	Eisen-, Blech-, Metall-, Spielwaren u. a.	1
7	Verbrauchsgüterindustrie (Holz, Druck, Leder, Textil)	2
8	Nahrungs- und Genussmittel	1
9	Groß- und Außenhandel	4
10	Einzelhandel	9
11	Handelsvertreter	1
12	Kreditinstitute	3
13	Versicherungen	1
14	Verkehr und Logistik	3
15	Hotellerie und Gastronomie	2
16	Information und Kommunikation	3
17	Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen	5
18	Kultur- und Kreativwirtschaft	4
19	Unternehmensberatung und -verwaltung und unternehmensnahe Dienstleistungen	6
20	Gesundheit und persönliche Dienstleistungen, Leasing und sonstige Dienstleistungen	6



Online-Portal:
www.ihkwahl2019.de

Ihre Kandidaten der Wahlgruppen **Dienstleistung**



Die Kandidaten aller Wahlgruppen und der regionalen IHK-Gremien sowie die offiziellen Bekanntmachungen des Wahlausschusses finden Sie im Internet:
www.ihkwahl2019.de

24. Sept.–22. Okt.
**IHK-WAHL
2019**

Kreditinstitute

5 KANDIDATEN | 3 SITZE



DIENSTLEISTUNG

12



Garske, Monika
Bevollmächtigte
DEUTSCHE BANK AG
Filiale Nürnberg
90402 Nürnberg



Helmbrecht, Dirk
Vorstand
Volksbank
Raiffeisenbank
Nürnberg eG
90402 Nürnberg



von Hebel, Johannes
Vorstand
Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt
Herzogenaurach
91054 Erlangen



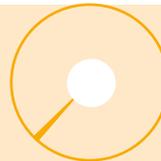
Heinke, Mathias
Bevollmächtigter
UniCredit Bank AG
90402 Nürnberg



Krauß, Dr. Carsten
Vorstand
Raiffeisenbank
Roth-Schwabach eG
91154 Roth

Versicherungen

2 KANDIDATEN | 1 SITZ



DIENSTLEISTUNG

13



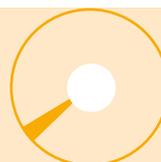
Bockshecker, Walter
Vorstand
Nürnberger
Lebensversicherung
Aktiengesellschaft
90482 Nürnberg



Zitzmann, Dr. Armin
Vorstand
Nürnberger Beteiligungs-
Aktiengesellschaft
90482 Nürnberg

Verkehr und Logistik

4 KANDIDATEN | 3 SITZE



DIENSTLEISTUNG

14



Amm, Ralf
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
Amm GmbH & Co. KG
Spedition
90451 Nürnberg



Dahlmann-Resing, Tim
Vorstand
VAG Verkehrs-
Aktiengesellschaft
90429 Nürnberg



Hupe, Dr. Michael
Flughafen Nürnberg
Gesellschaft
mit beschränkter
Haftung
90411 Nürnberg

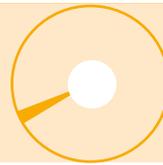


**Tschirschwitz, Fritz
Hermann**
Geschäftsführer
Fritz Tschirschwitz
Logistik GmbH
90475 Nürnberg

Hotellerie und Gastronomie

Dienstleistung

6 KANDIDATEN | 2 SITZE



15



Beugler, Marion
Boutiquehotel
Goldene Rose
91541 Rothenburg
ob der Tauber



Gabsteiger, Elke
Bevollmächtigte
G. Hertel GmbH + Co. KG
Schwarzer Adler
90427 Nürnberg



Hüttinger, Dr. Daniela
Geschäftsführerin
Hotel 3 Raben
garni GmbH
90402 Nürnberg



Förster, Thomas
Geschäftsführer
Bratwurst-Röslein
Betriebsgesellschaft mbH
90403 Nürnberg



Horka, Robert
Hotel Elch History -
Boutique und Living
mit Restaurant Irrer
Elch - Robert Horka e.K.
90403 Nürnberg

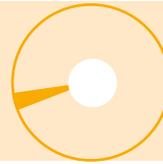


Schlag, Jörg
Geschäftsführer
ARVENA-Park
Das Hotel am Franken-
zentrum Schlag GmbH
90473 Nürnberg

Information und Kommunikation

Dienstleistung

5 KANDIDATEN | 3 SITZE



16



Bisping, Johannes
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
Bisping & Bisping
GmbH & Co. KG
91207 Lauf a. d. Pegnitz



Mockwitz, Cornelia
Geschäftsführerin
T3 GmbH
91052 Erlangen



Sormaz, Ümit
Intelligenznoten
Ümit Sormaz
90419 Nürnberg



Hamm, Stefan
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
adorsys GmbH & Co. KG
90429 Nürnberg

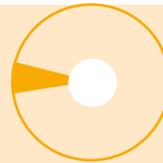


Neubauer, Markus
Geschäftsführer
Silbury Deutschland
GmbH
90763 Fürth

Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen

Dienstleistung

9 KANDIDATEN | 5 SITZE



17



Bruchmann, Christine
Geschäftsführerin der
pers. haft. Ges. der
Moritz Fürst
GmbH & Co. KG
90411 Nürnberg



Heyn, Martin
Vorstand
SCHULTHEISS
Wohnbau AG
90425 Nürnberg



**Parthemüller,
Michaela**
Geschäftsführerin
Gewerbehof
Fürth GmbH
90763 Fürth



Georgiadis, Savvas
Geschäftsführer
IngSG GmbH
90459 Nürnberg



Hörlbacher, Dr. Thomas
Geschäftsführer
Tucher Stiftung
Management GmbH
90491 Nürnberg



Strubl, Nina
Bevollmächtigte
Nürnberger Baugruppe
Verwaltungsgesellschaft
mbH
90425 Nürnberg



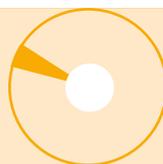
Heindl, Richard
Vorstand
HEITEC AG
91052 Erlangen



Küspert, Wolfgang
Geschäftsführer der
pers. haft. Ges. der
Küspert & Küspert
Immobilienberatung
GmbH & Co. KG
90411 Nürnberg



Temme, Ulrike
Geschäftsführerin der
pers. haft. Ges. der
Temme Immobilien
GmbH & Co. KG
90402 Nürnberg



Blumentritt, Dr. Christina
Bevollmächtigte
TVF Fernsehen in Fran-
ken Programm GmbH
90449 Nürnberg



Gubo, Norbert
Geschäftsführer
nürnbergmusik GmbH
90542 Eckental



Schultze, Peter
Bevollmächtigter
Kommunikations-
agentur Schultze.
Walther. Zahel. GmbH
90402 Nürnberg



Thies, Viola
Geschäftsführerin
MOVE IT MEDIA.
GmbH
90429 Nürnberg



Bode, Klaus Dieter
Geschäftsführer
Galerie & Edition
Bode GmbH
90402 Nürnberg



Lorenz, Hans Jürgen
Geschäftsführer
LORENZ
CROSSALE GmbH
90610 Winkelhaid



Seifert, Erik
Geschäftsführer
KonzeptQuartier
GmbH
90762 Fürth



**Walchshöfer, Felix
Tobias**
Geschäftsführer
TEAMChallenge GmbH
91154 Roth



Endres, Marion
Geschäftsführerin
IDEENHAUS GmbH
MARKEN.WERT.STIL
90403 Nürnberg



Lugert, Bernhard
Vorstand
Kosmopolis e.G.
Genossenschaft für
Kommunikation
90768 Fürth



Stauß, Gabriele
Geschäftsführerin
T, I & M - Tagungen,
Incentives and
More GmbH
90469 Nürnberg



Böhm, Thorsten
Vorstand
MCN Medizinische
Congressorganisation
Nürnberg AG
90411 Nürnberg



Heilmaier, Gregor
Geschäftsführer
Heilmaier und
Heilmaier GmbH
90402 Nürnberg



Neumann, Dr. Heiko
Geschäftsführer
LORIOUS Service GmbH
90403 Nürnberg



Sievers, Kai
Geschäftsführer
Gernbotschaft
Gesellschaft für
Kommunikation mbH
90762 Fürth



Bühler, Dr. Christian
Geschäftsführer
MittelstandsInvest
Dr. Bühler GmbH
90513 Zirndorf



Kunert, Wolfgang
Geschäftsführer
KUNERT & RUPP
Steuerberatungs-
gesellschaft mbH
90408 Nürnberg



Ottmann, Peter
Geschäftsführer
NürnbergMesse GmbH
90471 Nürnberg



Coulin, Yvonne
Bevollmächtigte
Verkehrsverein
Nürnberg e.V.
90443 Nürnberg



Munkert, Dr. Michael
Geschäftsführer
MUNKERT & PARTNER
Audit GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft
90491 Nürnberg



Rödl, Prof. Dr. Christian
Geschäftsführer
Rödl Rechtsanwaltsge-
sellschaft Steuerbera-
tungsgesellschaft mbH
90491 Nürnberg



Buck, Stephan
pers. haft.
Gesellschafter der
Versicherungsbüro
Buck KG
90617 Puschendorf



Heinemann, Dr. Jan
Bevollmächtigter
adidas Insurance &
Risk Consultants GmbH
91074 Herzogenaurach



Hofmann, Rainer
Geschäftsführer
Friedrich Hofmann
Betriebsgesellschaft
mbH
91186 Büchenbach



Loritz, Dr. Sabine
Geschäftsführerin
VVM Konzeption und
Projektentwicklung
GmbH
90429 Nürnberg



Fath, Wido
Geschäftsführer
ambos.io GmbH
91052 Erlangen



**Hofmann, Frank
Werner**
Vermögensplanung
Frank Hofmann
91056 Erlangen



Käser-Seitz, Marion
Geschäftsführerin
MKS Business
Seminare GmbH
90763 Fürth



Wünsche, Rainer
Rainer Wünsche
Finanzdienstleistungen
90443 Nürnberg

Die Profile aller Kandidatinnen und Kandidaten
finden Sie auch online unter

<https://www.ihkwahl2019.de/kandidaten>